

Basler Lebensversicherungs-AG

Geschäftsbericht 2019



Inhalt

AUFSICHTSRAT	03
VORSTAND	03
LAGEBERICHT	04
Wirtschaftliche Entwicklungen	04
Entwicklung Basler Lebensversicherungs-AG	05
Prognosebericht	16
Versicherungszweige und -arten	19
Bewegung und Struktur des Bestandes	20
JAHRESABSCHLUSS	25
Bilanz zum 31. Dezember 2019	25
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019	34
Anhang	39
ÜBERSCHUSSBETEILIGUNG DER VERSICHERUNGSNEHMER	66
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	79
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	86

AUFSICHTSRAT

Dr. Thomas Sieber

Vorsitzender

Leiter des Konzernbereichs Corporate Center, Baloise Group

Elina Ahrweiler*

Angestellte, Basler Lebensversicherungs-AG

Henrik Dorendorf*

Angestellter, Basler Lebensversicherungs-AG

Jan De Meulder

Senior Executive im Versicherungsbereich, Schweiz

Stephan Ragg

Stv. Vorsitzender

Leiter Human Resources Konzern

Gert De Winter

Vorsitzender der Konzernleitung, Baloise Group

* von den Arbeitnehmern gewählt

VORSTAND

Dr. Jürg Schiltknecht

Seit dem 01.01.2013 Mitglied des Vorstands, seit dem 01.05.2015 Vorsitzender des Vorstands, verantwortlich für die Bereiche Interne Revision, Unternehmenskommunikation & Zentrales Marketing, Recht/Compliance, Risikosteuerung, Personal und Innovation

Maximilian Beck

Seit dem 01.09.2017 Mitglied des Vorstands, verantwortlich für die Bereiche Kundenmanagement Leben, Fachmanagement Leben, Vertriebsförderung Leben und Exklusivvertrieb

Ralf Stankat

Seit dem 01.04.2015 Mitglied des Vorstands, verantwortlich für die Bereiche Application Development Maintenance Vertrieb & Querschnitt, Application Development Maintenance Bestand & In-/Output, IT Betrieb & IT Governance, Interne Dienste & Zentraler Einkauf

Julia Wiens

Seit dem 01.02.2017 Mitglied des Vorstands, verantwortlich für die Bereiche Kapitalanlagen, Finanzielle Steuerung, Buchhaltung, Aktuarate, Projekte und Transformation

Christoph Willi

Seit dem 01.01.2018 Mitglied des Vorstands, verantwortlich für die Bereiche Vertrieb NL, Firmenkundengeschäft NL, Kundenmanagement Sach, Vertriebe Ausland NL, Vertriebsförderung NL, Privatkundengeschäft NL, Schaden, IT-Koordination NL / Projekte NL

LAGEBERICHT

Wirtschaftliche Entwicklungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Laufe des Geschäftsjahres 2019 war in einer Vielzahl von globalen Volkswirtschaften eine Verlangsamung der konjunkturellen Entwicklung zu beobachten. Insgesamt stagnierte der Welthandel und die konjunkturelle Dynamik ließ nach. Als Gründe werden handelspolitische Spannungen, geopolitische Risiken und der anhaltende Brexit-Prozess genannt. Unmittelbar damit sind Unsicherheiten bezüglich Investitionen verbunden. Dieses belastete auch die Risikoeinschätzung an den Finanzmärkten. Insbesondere wurde davon die Industrieproduktion belastet, was auf zwei Faktoren zurückzuführen sein dürfte: zum einen die eingebrochene Nachfrage nach der handelsintensiven Warengruppe Kraftfahrzeuge, zum anderen der handelspolitische Konflikt zwischen China und den USA. Eine konjunkturelle Trendwende ist aktuell nicht in Sicht. In der Folge haben viele Zentralbanken veranlasst, ihren geldpolitischen Expansionskurs auszuweiten, um die konjunkturelle Entwicklung zu stützen.

Das Bruttoinlandsprodukt der USA entwickelte sich in 2019 mit +2,3 Prozent schwächer als im Vorjahr (+2,9 Prozent). Auch der Euroraum weist mit +1,2 Prozent ein geringeres Wachstum auf als im Vorjahr (+1,9 Prozent). Die führenden Wirtschaftsinstitute gehen für das Jahr 2019 bezüglich der deutschen Wirtschaft von einer niedrigeren BIP-Wachstumsrate als in 2018 (+1,5 Prozent) aus, welche auf +0,5 Prozent beziffert wird. Für 2020 prognostizieren die Wirtschaftsinstitute für Deutschland eine BIP-Wachstumsrate von ca. +1,1 Prozent.

Die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte in Deutschland ist ungeachtet der anhaltenden konjunkturellen Abkühlung weiterhin günstig. Deren Konsumausgaben stiegen auf +1,5 Prozent (Vorjahr: +1,4 Prozent). Die günstige Entwicklung zeigt sich auch in einer auf voraussichtlich 11,1 Prozent gestiegenen Sparquote, in 2018 lag diese noch bei 10,9 Prozent.

Bei der Inflationsrate rechnen die Wirtschaftsinstitute für das Jahr 2019 mit +1,4 Prozent. Für 2020 soll die Inflationsrate ca. +1,5 Prozent betragen. Die Arbeitslosenquote sank auf 5,0 Prozent (Vorjahr: 5,2 Prozent). In 2020 wird ein weiterer Rückgang auf voraussichtlich 4,9 Prozent erwartet.

Entwicklung der Kapitalmärkte

Entwicklung am Rentenmarkt

Der europäische Rentenmarkt hat sich in 2019 ähnlich entwickelt wie in den Jahren zuvor. Tendenziell gingen die Renditen nach unten. Die Creditspreads sind im Verlauf von 2019 ebenfalls weiter gesunken, nachdem sie im Vorjahr angestiegen waren. Anhaltende politische Unsicherheitsfaktoren, die sich zeitweilig wieder entspannten, führten Investoren in sichere Häfen und trieben so die Renditen und Spreads nach unten. Der Swapsatz für die 10-jährige Laufzeit sank um rund 60 Basispunkte auf rund 0,2 Prozent. Dazu hat auch die Europäische Zentralbank (EZB) beigetragen, die ab November wieder mit Nettoneukäufen von Anleihen aktiv wurde.

Entwicklung am Aktienmarkt

Die europäischen Aktienmärkte blicken auf ein Jahr mit zweistelligen Wachstumsraten zurück. Der Euro Stoxx 50 stieg im Jahresverlauf um über 25 Prozentpunkte und schloss auf einem Stand von knapp unter 3.750 Punkten. Als Hauptgründe der positiven Entwicklung sehen wir insbesondere zwei Faktoren. Zum einen haben sich politische Unsicherheiten, die den Aktienmärkten im Vorjahr zusetzten, zusehends entschärft. Zum anderen hat die geldpolitische Kehrtwende der US-Notenbank mit dem Einläuten eines weiteren Zinssenkungszyklus die ursprünglichen Rezessionsbefürchtungen abgeschwächt.

Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Das Institut für Wirtschaftsforschung (ifo) bemisst den Geschäftsklimaindex bzw. Klimawert der Versicherungswirtschaft weiterhin auf einem überdurchschnittlichen Niveau und damit konträr zu dem Geschäftsklima in der gewerblichen Wirtschaft. Laut Annahmen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) werden die Beitragseinnahmen im Jahr 2019 insgesamt um +5,4 Prozent steigen. Im Vorjahr stiegen die Beitragseinnahmen um +2,2 Prozent. Im herausfordernden Umfeld, besonders durch eine schwächelnde konjunkturelle Entwicklung und Niedrigzinsen geprägt, fällt die Erwartungshaltung der Versicherer für 2020 verhaltener aus. Es wird mit einem Beitragswachstum von 1,5 Prozent gerechnet.

Das Ifo-Geschäftsklima in der Schaden- und Unfallversicherung liegt für 2019 unverändert über dem langjährigen Durchschnitt und spiegelt sich in den Prognosen wider.

Innerhalb der Schaden- und Unfallversicherung wird im Geschäftsjahr 2019, laut den Erwartungen des GDV, ein ähnliches Wachstum von 3,2 Prozent wie im Vorjahr (3,4 Prozent) erreicht. Für das Folgejahr 2020 erwartet der GDV, dass das Wachstum sich auf 2,5 Prozent verlangsamt.

In der Lebensversicherung (inklusive Pensionskassen und Pensionsfonds) wird nach einer zuletzt niedrigen Wachstumsrate in 2019 mit einem Beitragswachstum von +8,6 Prozent gerechnet (Vorjahr: 1,8 Prozent). Der Anstieg ist vor allem auf das gestiegene Einmalbeitragsgeschäft zurückzuführen (+30,0 Prozent).

Die Kommission Versicherungsmärkte des Ausschusses Volkswirtschaft des GDV hat vier Faktoren identifiziert, welche die Entwicklung des Einmalbeitragsgeschäfts geprägt haben. Ein hoher Bedarf an ergänzenden Altersvorsorgeprodukten der Baby-Boomer-Generation, die zunehmende Flexibilisierung der Arbeitswelt inklusive eines erhöhten Bedarfs an flexiblen Einzahlungsmodellen, gesunkene Zinsen am Markt bzw. die vorhandene hohe Marktliquidität sowie das vermehrte Auslaufen von Lebensversicherungsverträgen.

Entwicklung Basler Lebensversicherungs-AG

Die Basler Lebensversicherungs-AG bietet Privatkunden Versicherungsprodukte für die Risikoabsicherung und Altersversorgung an. Hierzu gehören insbesondere die fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen sowie Risiko- und Berufsunfähigkeitsversicherungen. Der Vertrieb der Versicherungsprodukte erfolgt hauptsächlich über Makler, den Exklusivvertrieb, OVB und ZEUS. Der Geschäftsbetrieb der Basler Lebensversicherungs-AG wird im Kompetenzzentrum in Hamburg durchgeführt.

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2019 bei den Basler Versicherungen in Deutschland wurde wie in den Vorjahren durch das Basler Zukunftsbild „Wir werden erste Wahl für unsere Vertriebspartner“ bestimmt. Im Umgang mit unseren Vertriebspartnern setzen wir auf passgenaue Lösungen mit Kombinationen aus konkurrenzfähigen Produkten, innovativen Verkaufsansätzen und effizienten Prozessen. Damit wir solche Lösungen erfolgreich entwickeln können, binden wir unsere Vertriebspartner systematisch ein.

Die Konzentration auf die Zielsegmente wurde 2019, nach dem nachhaltigen Markterfolg der selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherung, der Risikoversicherung und der Fondsrente in den Vorjahren, mit weiteren Produktüberarbeitungen planmäßig fortgesetzt. Auch das etablierte Produkt „Vario“ unterstützte zusätzlich die strategische Ausrichtung. Hier können innerhalb einer fondsgebundenen Rentenversicherung attraktive Investmentfonds mit einer risikolosen Anlage kombiniert werden.

In den letzten Jahren wurden mit der Zukunftsbildstrategie wichtige Umsetzungsmaßnahmen, Initiativen und Mitarbeiterbeteiligungsformate zur Weiterentwicklung des Unternehmens eingeführt. Erfolge dieser Maßnahmen zeigten sich auch in 2019 in durchweg positiven Umfragewerten bezüglich der Zufriedenheit unserer Mitarbeiter, Vertriebspartner und Kunden. Des Weiteren wird auch die Optimierung der Kernsysteme und Prozesse vorangetrieben.

Zur weiteren Strukturvereinfachung der Basler Versicherungen wurden die Versicherungsbestände und die eingerichteten Geschäftsbetriebe der Zweigniederlassungen in Tschechien und in der Slowakei mit Wirkung zum 1. Januar 2019 an Dritte veräußert.

In den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung der Basler Lebensversicherungs-AG waren im Vorjahr 7,0 Mio. Euro bzw. 2,1 Mio. Euro aus den Zweigniederlassungen in der Slowakei bzw. in Tschechien enthalten. Dies entsprach zusammen 1,8 % der Beiträge der Basler Lebensversicherungs-AG.

Entwicklung des Neugeschäfts

Die Basler Lebensversicherungs-AG erreichte auch im Jahr 2019 ein hohes Neugeschäft. Die Versicherungssumme betrug 6.875,2 Mio. Euro (Vorjahr: 5.889,8 Mio. Euro). Die neu abgeschlossenen Verträge trugen dazu 6.451,3 Mio. Euro (Vorjahr: 5.532,5 Mio. Euro) und die Erhöhungen bestehender Verträge 423,9 Mio. Euro (Vorjahr: 357,3 Mio. Euro) bei. Die Anzahl an eingelösten Versicherungsscheinen stieg von 43.226 auf 43.628. Das eingelöste Neugeschäft betrug nach laufendem Beitrag 32,1 Mio. Euro (Vorjahr: 33,8 Mio. Euro) und gegen Einmalbeitrag 34,6 Mio. Euro (Vorjahr: 52,4 Mio. Euro).

Den größten Anteil am Neugeschäft haben die selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherungen und die Risikoversicherungen geprägt. Das eingelöste Neugeschäft der Berufsunfähigkeitsversicherungen nach laufendem Beitrag stieg von 18,0 Mio. Euro auf 18,2 Mio. Euro. Der Anteil dieser Versicherungen am eingelösten Neugeschäft betrug 56,7 Prozent (Vorjahr: 53,3 Prozent). Bei fondsgebundenen Versicherungen ging das eingelöste Neugeschäft nach laufendem Beitrag von 13,0 Mio. Euro auf 10,3 Mio. Euro zurück. Der Anteil der fondsgebundenen Versicherungen am eingelösten Neugeschäft nach laufendem Beitrag sank weiter auf 32,2 Prozent (Vorjahr: 38,2 Prozent). Das eingelöste Neugeschäft bei Risikoversicherungen nach laufendem Beitrag stieg wiederum um 1 Mio. Euro auf 3,3 Mio. Euro, der Anteil am eingelösten Neugeschäft betrug 10,4 Prozent (Vorjahr: 6,9 Prozent).

Das Neugeschäft der Berufsunfähigkeitsversicherung im Segment der konventionellen Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) bleibt weiterhin auf dem hohen Vorjahresniveau. Der Betrag des eingelösten Neugeschäfts nach laufendem Beitrag veränderte sich nur leicht von 18,4 Mio. Euro auf 18,3 Mio. Euro. Der Anteil dieser Versicherungen am eingelösten Neugeschäft betrug 57,1 Prozent (Vorjahr: 54,4 Prozent).

Bestandsentwicklung

Ende 2019 hatte die Basler Lebensversicherungs-AG 653.966 Verträge (Vorjahr: 674.778 Verträge) mit einer Versicherungssumme von 31.706,5 Mio. Euro (Vorjahr: 26.751,8 Mio. Euro) im Bestand. Die positive Entwicklung des Bestandes wird durch die Übertragung der Auslandsbestände zum 1. Januar 2019 überkompensiert. Der Gesamtbestand nach laufendem Beitrag sank um 0,7 Prozent auf 458,4 Mio. Euro (Vorjahr: 461,6 Mio. Euro). Die Stornoquote nach laufendem Beitrag sank von 5,0 Prozent auf 4,5 Prozent.

Der Bestand an Einzel-Kapitalversicherungen nach laufendem Beitrag fiel um 9,6 Prozent infolge des eingestellten Neugeschäfts bei weiterhin hohen Abläufen. Bei den Risikoversicherungen nach laufendem Beitrag stieg der Bestand aufgrund des hohen Neugeschäfts um 40,2 Prozent. Bei den Einzel-Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) blieb der Bestandsanstieg mit 6,7 Prozent annähernd unverändert. Bei diesen Versicherungen konnte das weiterhin hohe Neugeschäft die Abgänge ausgleichen. Der Bestand an fondsgebundenen Versicherungen nach laufendem Beitrag fiel um 4,9 Prozent.

Die Bewegung des Bestandes ist detailliert in der Anlage zum Lagebericht dargestellt.

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge betrugen im Geschäftsjahr 505,3 Mio. Euro (Vorjahr: 524,9 Mio. Euro). Davon entfielen 455,3 Mio. Euro (Vorjahr: 457,0 Mio. Euro) auf laufende Beiträge und 50,0 Mio. Euro (Vorjahr: 68,0 Mio. Euro) auf Einmalbeiträge. Unter der Berücksichtigung der Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung lagen die gesamten Beitragseinnahmen bei 511,0 Mio. Euro (Vorjahr: 530,5 Mio. Euro).

Ausbezahlte Leistungen

Für Versicherungsfälle für eigene Rechnung hat die Basler Lebensversicherungs-AG im Berichtsjahr 568,7 Mio. Euro (Vorjahr: 648,3 Mio. Euro) aufgewandt. Darin enthalten sind Leistungen für Rückkäufe in Höhe von 106,8 Mio. Euro (Vorjahr: 125,1 Mio. Euro) und für Abläufe in Höhe von 385,4 Mio. Euro (Vorjahr: 446,5 Mio. Euro).

Zusätzliche Erträge und Aufwendungen

Um der gestiegenen Lebenserwartung Rechnung zu tragen, wurde die Deckungsrückstellung für Rentenversicherungsbestände der Tarifwerke vor 2005 angepasst. Im Berichtsjahr ergab sich im Saldo ein Aufwand von 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: Ertrag von 0,2 Mio. Euro).

Aufgrund der andauernden Niedrigzinsphase waren zusätzliche Rückstellungen zur Sicherstellung der Zinsgarantien zu bilden. Für alle Tarife mit einem Rechnungszins von 2,25 Prozent und höher ist gemäß DeckRV für den Neubestand eine Zinszusatzreserve zu bilden. Für den Altbestand wird gemäß Geschäftsplan eine zinsinduzierte Verstärkung der Deckungsrückstellung vorgenommen. Der Aufwand für Zinsauffüllungen stieg unter Anwendung der zum 10. Oktober 2018 geänderten DeckRV (sogenannte Korridormethode) unter Berücksichtigung frei werdender Beträge aus Vorjahren im Berichtsjahr auf 56,2 Mio. Euro (Vorjahr: 7,8 Mio. Euro). Für den Altbestand entstand ein Aufwand in Höhe von 7,8 Mio. Euro (Vorjahr: Ertrag von 11,6 Mio. Euro). Ohne Anwendung der Korridormethode läge der Aufwand für Zinsauffüllungen (Alt- und Neubestand) um rund 116,0 Mio. Euro höher. Bei weiter anhaltend niedrigem Zinsniveau auf dem Kapitalmarkt werden weitere Zinsauffüllungen erforderlich sein.

Kapitalanlagen und Kapitalerträge

Der Bestand an Kapitalanlagen ohne Depotforderungen sank im Berichtszeitraum auf 6.682,5 Mio. Euro (Vorjahr: 6.708,8 Mio. Euro).

Der Bestand an Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Versicherungspolice im fondsgebundenen Geschäft stieg auf 1.990,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1.702,7 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr waren Abschreibungen auf Aktien und Fondsanteile in Höhe von 0,4 Mio. Euro vorzunehmen (Vorjahr: 11,1 Mio. Euro). Es erfolgten Zuschreibungen in Höhe von 8,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,4 Mio. Euro).

Auf festverzinsliche Anlagen und übrige Ausleihungen waren Abschreibungen in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 5,7 Mio. Euro) erforderlich. Gleichzeitig konnten auf diese Anlagearten Zuschreibungen in Höhe von 4,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro) vorgenommen werden.

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen sanken auf 171,3 Mio. Euro (Vorjahr 209,8 Mio. Euro). Der Rückgang resultiert primär aus gesunkenen Erträgen aus festverzinslichen Kapitalanlagen. Insgesamt stiegen die Erträge auf 314,4 Mio. Euro (Vorjahr: 292,4 Mio. Euro), was primär auf die gestiegenen Abgangsgewinne zurückzuführen ist.

Die laufenden Verwaltungsaufwendungen für Kapitalanlagen stiegen auf 19,3 Mio. Euro (Vorjahr: 18,6 Mio. Euro). Die gesamten Aufwendungen für Kapitalanlagen reduzierten sich aufgrund gesunkener Abschreibungen auf Kapitalanlagen auf 25,9 Mio. Euro (Vorjahr: 42,6 Mio. Euro). In Summe ergab sich dadurch eine Steigerung des Kapitalanlageergebnisses auf 288,5 Mio. Euro (Vorjahr: 249,8 Mio. Euro).

Die Nettoverzinsung im Geschäftsjahr betrug 4,3 Prozent (Vorjahr: 3,7 Prozent). Die durchschnittliche Nettoverzinsung der Jahre 2017 bis 2019 belief sich auf 4,3 Prozent. Die laufende Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel betrug im Geschäftsjahr 2,2 Prozent (Vorjahr: 2,8 Prozent).

In 2019 stiegen die Bewertungsreserven auf 1.005,7 Mio. Euro bzw. 15,0 Prozent der Kapitalanlagen (Vorjahr: 717,7 Mio. Euro bzw. 10,7 Prozent).

Abschluss- und Verwaltungskosten

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb gingen deutlich zurück. Sie betrugen 91,0 Mio. Euro (Vorjahr: 99,8 Mio. Euro). Die Abschlusskosten beliefen sich auf 77,1 Mio. Euro (Vorjahr: 84,8 Mio. Euro). Die Verwaltungsaufwendungen sanken von 15,0 Mio. Euro auf 13,9 Mio. Euro. Im Verhältnis zu den gesamten Beitrageinnahmen ergibt sich daraus eine Verwaltungskostenquote in Höhe von 2,8 Prozent (Vorjahr: 2,9 Prozent).

Jahresergebnis

In 2019 wurde ein Bruttoergebnis vor Steuern und vor Zuführung zur Rückstellung von Beitragsrückerstattung in Höhe von 87,6 Mio. Euro (Vorjahr: 74,6 Mio. Euro) erreicht. Darin enthalten ist ein außerordentliches Ergebnis in Höhe von -2,1 Mio. Euro (Vorjahr: -2,8 Mio. Euro). Die Belastung aus Steuern betrug saldiert 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 9,1 Mio. Euro). Damit verblieb in 2019 ein Rohergebnis von 87,0 Mio. Euro (Vorjahr: 65,5 Mio. Euro) und nach Zuführung zur Rückstellung der Beitragsrückerstattung ein Jahresüberschuss von 4,5 Mio. Euro (Vorjahr: 4,2 Mio. Euro).

Beitragsrückerstattung

Die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung betrug 82,6 Mio. Euro (Vorjahr: 61,3 Mio. Euro). Aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde ein Betrag von 47,7 Mio. Euro (Vorjahr: 49,2 Mio. Euro) entnommen und den Versicherungsnehmern gutgeschrieben. Damit beträgt die Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum Ende des Geschäftsjahres 384,9 Mio. Euro (Vorjahr: 351,5 Mio. Euro). Aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes wurde die Überschussbeteiligung auf Basis eines Gesamtzinses von weiterhin 2,15 Prozent für das Jahr 2020 festgelegt.

Liquidität

Unser Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachzukommen. 2019 standen uns stets ausreichende Liquiditätsmittel zur Verfügung, um die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu gewährleisten.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Basler Lebensversicherungs-AG hat als Versicherungsnehmerin zugunsten ihrer Beschäftigten bei der Basler Sachversicherungs-AG, Bad Homburg, Reisegepäckversicherungsverträge abgeschlossen.

Die Mitglieder des Vorstands der Basler Lebensversicherungs-AG bilden gleichzeitig den Vorstand der Basler Sachversicherungs-AG und der Basler Sach Holding AG. Sämtliche Anteile an unserer Gesellschaft werden von der BASLER Versicherung Beteiligungen B. V. & Co. KG, Hamburg, gehalten und gemäß § 16 Abs. 4 AktG der Bâloise Holding AG, Basel (Schweiz), zugerechnet.

Mitarbeiter

Zum 31.12.2019 waren bei der Basler Lebensversicherungs-AG im Rahmen von Mehrfacharbeitsverträgen (inkl. Auszubildende) 1.523 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 1.571), davon 20,75 Prozent in Teilzeitbeschäftigung. Das durchschnittliche Alter unserer Mitarbeiter betrug dabei 44,13 Jahre.

Verbunden mit der nachhaltigen Etablierung einer attraktiven Unternehmens-/Arbeitgeberkultur, setzt die Basler Lebensversicherungs-AG auf die frühzeitige und gezielte Entwicklung der entsprechenden Mitarbeiterkompetenzen. Die Mitarbeiter werden bei den verschiedenen Umsetzungsschritten intensiv beteiligt. Auch in 2019 lag hier ein Schwerpunkt auf dem Weg zu einem der attraktivsten Arbeitgeber in der Branche.

Der Wandel ist spürbar. Viele Initiativen, beispielsweise zur Förderung von Eigenverantwortung, Kompetenz- oder Karriereentwicklung, haben in 2019 positive Wirkung gezeigt. Das durchgeführte Leadership-Feedback ergab eine Verbesserung in allen Kerndimensionen (Vorbildverhalten, Resultate anstreben, Veränderungen, Innovation und Agilität fördern) im Vergleich zum Leadership-Feedback des Jahres 2017. Es gab keine Verschlechterung bei der Bewertung der einzelnen Führungskompetenzen, hingegen Verbesserungen um bis zu 16 Prozent bei einzelnen Fragestellungen. Anhand dieser Entwicklung wird deutlich, dass die Investitionen der letzten Jahre in die Führungskräfteentwicklung richtig und zielführend waren.

Neben der Personalentwicklung standen im Jahr 2019 weiterhin die Organisations- und Kulturentwicklung sowie das Change Management im Zentrum. Zur Stärkung unseres Fundaments, dem Streben nach kontinuierlicher Weiterentwicklung, wurden die bestehenden Formate routiniert im Alltag eingesetzt und neue Instrumente entwickelt. Die hierarchieübergreifende Zusammenarbeit wurde weiter gestärkt und durch gemeinsame Aktionen (z. B. mit gesellschaftlichem Engagement wie beim Voluntary Day) geprägt. Agilität und Digitalisierung wurden im Jahr 2019 weiter spürbar. Hier erreichen wir mittlerweile die breite Mitarbeiterschaft. Speziell für Führungskräfte aller Ebenen wurde das Jahr durch regelmäßige Impulse (Vorträge von in- und extern) zum neuen, modernen Führungsverständnis abgerundet.

Mit unseren Personal- und Organisationsentwicklungsmaßnahmen reagieren wir frühzeitig auf zukünftige Herausforderungen und die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Wir legen dabei Wert auf ein ausgewogenes Verhältnis von externen Impulsen und internen Qualifizierungsmaßnahmen. Unser Ziel, eine „lernende Organisation“ zu werden, verfolgen wir auch durch die vielfältige Bereitstellung von Lernangeboten und -methoden.

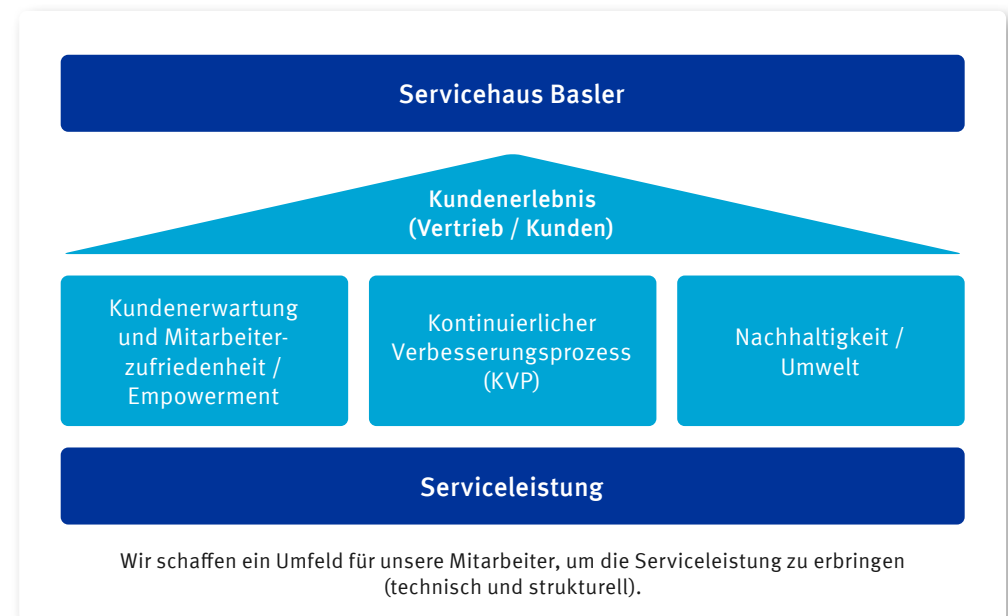
Wir sind davon überzeugt, mit unseren Mitarbeitern die zukünftigen Anforderungen erfolgreich zu meistern und unsere ambitionierten Ziele zu erreichen.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz und ihre guten Leistungen.

Kundenzufriedenheit

Ziel der Basler Versicherungen ist es, unseren Kunden besten Service zu liefern. Dabei liegt der Schwerpunkt darauf, die serviceorientierte Kultur und Haltung weiter auszubauen und stetig zu verbessern. Prozesse werden laufend aus der Sicht der Vertriebspartner und Kunden betrachtet und optimiert. Durch eine Servicefokussierung in Leben und Nichtleben erreichen wir eine besonders hohe Servicequalität, die individuell auf die Bedürfnisse unserer Vertriebspartner und Kunden ausgerichtet ist.

Daher steht der Service für unsere Kunden und die Unterstützung unserer Vertriebspartner neben der Bereitstellung von maßgeschneiderten Produkten im Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns. Der persönliche Service und die kompetente Anliegenbearbeitung sind in den kundennahen Serviceteams unsere Stärke. Jeder Mitarbeiter hat bei all seinen Handlungen seinen Kunden im Fokus und richtet sein Handeln auf dessen Bedürfnisse aus. Den Slogan „Bester Service, das bin ich!“ haben wir um eine strategische Serviceausrichtung ergänzt. Diese ist im Servicehaus abgebildet.



Über Befragungen und Auswertungen von unabhängigen Marktquellen und aus eigenen Quellen erfolgt ein kontinuierliches Monitoring zur Kundenorientierung und der von unseren Kunden wahrgenommenen Servicequalität. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse fließen in die konsequente Verbesserung der kundenorientierten Prozesse. In 2019 wurden die Basler Versicherungen durch eine Kundenbefragung im Rahmen des branchenübergreifenden Wettbewerbs „Top Service Deutschland“ erneut unter die branchenübergreifend besten 50 Unternehmen des Wettbewerbes gewählt.

Unternehmensreputation

Die Basler Versicherungen kommen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung in den Bereichen soziales Engagement, Prävention, Kultur und Umweltschutz nach. Sie unterstützen ausgewählte Projekte und Initiativen vorrangig an den Verwaltungs- und Vertriebsstandorten.

Die Optimierung der Ressourcennutzung ist eines unserer erklärten Ziele. Durch diverse Maßnahmen, wie z. B. hocheffiziente Pumpen für Heizung und Lüftung, intelligente Steuerung der Heizungs- und Kühlanlage, angepasste Lichtsteuerung in Aufzügen und der Austausch von defekter, alter Beleuchtung durch sparsamere LED-Beleuchtung, wird eine stetige Energiereduktion erreicht. Das Direktionsgebäude in Bad Homburg ist seit 2010 „ausgezeichneter ÖKOPROFIT Betrieb“. Grundlage dafür ist die kontinuierliche Reduzierung des Ressourcenverbrauchs im Unternehmen, insbesondere an Wasser und Energie.

Einen bedeutenden Teil des Kunstengagements der Baloise Group bilden seit vielen Jahren Schenkungen von Werkgruppen von mit dem Baloise Kunstpreis ausgezeichneten Nachwuchskünstlern an renommierte zeitgenössische deutsche Museen.

Seit mehr als 35 Jahren veranstalten die Basler Versicherungen am Standort Hamburg für alle aktuellen und ehemaligen Mitarbeiter und deren Familien und Freunde ein Weihnachtskonzert. Mit den Erlösen werden wohltätige Initiativen in Hamburg unterstützt. 2019 flossen die Einnahmen an den Verein Ring gegen Krebs, der seine gemeinnützige Arbeit krebskranken Kindern und deren Familien widmet, an den KinderPact Hamburg, eine spezialisierte Palliativeinrichtung für Kinder, an das CaFee mit Herz, das im Gesundheitszentrum St. Pauli in Not geratene Menschen und Obdachlose versorgt, unterstützt und berät, sowie an die St. Michaelis Kirche.

Auch in 2019 organisierten die Auszubildenden der Basler Versicherungen an den Unternehmensstandorten Bad Homburg und Hamburg sowie der örtliche Betriebsrat am Standort Bremen eine Weihnachtsspendenaktion, deren Erlöse ebenfalls dem Verein Ring gegen Krebs sowie dem Hospizdienst Oldenburg gespendet wurden.

Kunden und in Teilen auch die allgemeine Öffentlichkeit profitieren von breit angelegten Präventionsmaßnahmen der Basler Versicherungen. Im Rahmen von „Sicherheitsbausteinen“ werden klassische Versicherungsleistungen mit intelligenter Prävention verbunden, indem Maßnahmen zur Verhinderung von Schäden fest in der Beratung sowie in den Produkten und Dienstleistungen verankert sind.

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht

Für das Geschäftsjahr 2019 veröffentlichen die Basler Versicherungen eine Entsprechenserklärung gemäß dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex, in der sie ausführlich über alle nachhaltigkeitsrelevanten Themen berichten. Der Bericht wird auf basler.de sowie auf der Website des Deutschen Rats für Nachhaltigkeit veröffentlicht.

RISIKOBERICHT

Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement der Basler Lebensversicherungs-AG setzt sich permanent mit den vielfältigen Risiken unternehmerischen Handelns auseinander, um diese zu minimieren und um deren Eintreten vorzubeugen. Im Rahmen des Risikomanagements haben wir daher Prozesse, Modelle sowie Strukturen entwickelt und implementiert mit dem Ziel, diese Überwachungs- und Steuerungsfähigkeiten ständig weiterzuentwickeln und an die herrschende Situation anzupassen. Organisatorisch ist das Risikomanagement im Ressort des Vorstandsvorsitzenden angesiedelt.

Als wesentliches Element unseres Risikomanagements sichert das Governance-System eine ganzheitliche, risikoorientierte Steuerung. Es gewährleistet zudem, dass unser Gesamtrisikoprofil im Einklang mit unserer Geschäfts- und Risikostrategie, aber auch mit unserer Risikotragfähigkeit steht. Die risikoorientierte Aufbau- und Ablauforganisation, ein abgestimmtes System von schriftlichen Leitlinien sowie die Arbeit von Gremien, u. a. zu den Themenbereichen Asset-Liability-Management und Gesamtrisikobeurteilung, sichern den disziplinierten Umgang mit wesentlichen Risiken und die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Vorgaben.

Gemäß den Anforderungen nach Solvency II hat der Vorstand für die Gesellschaft verantwortliche Inhaber von Schlüsselfunktionen benannt, die über ihren Verantwortungsbereich objektiv und frei von Einflüssen direkt an den Vorstand berichten: die Interne Revision, die Risikomanagementfunktion, die Compliancefunktion und die Versicherungsmathematische Funktion.

Für Störfälle, Notfälle und Krisen existieren Notfallpläne, die die Fortführung der wesentlichen Aktivitäten des Geschäftsbetriebs gewährleisten bzw. möglichst schnell und geordnet den normalen Geschäftsbetrieb wiederherstellen.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess basiert auf Identifikation, Klassifizierung, Bewertung, Kontrolle und Berichterstattung wesentlicher Risiken sowie auf der Festlegung und Steuerung aller notwendigen risikomindernden Maßnahmen.

Risikoanalysen werden auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Unternehmensbereichen durchgeführt. So berechnen wir regelmäßig die Solvenzbedeckung nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben, auch unter Berücksichtigung von eigenen Einzel- und kombinierten Stresstests, bezogen auf unterschiedliche Entwicklungen der Kapitalanlagen und des Versicherungsportfolios. Wir ziehen dazu sowohl das Standardmodell nach Solvency II als auch den Swiss Solvency Test heran. Auf Basis der Businessplanung werden zusätzlich zukunftsgerichtete Solvenzberechnungen durchgeführt. Daneben haben wir in Zusammenarbeit mit dem Konzernrisikomanagement in der Schweiz ein System zur Einzelrisikoberichterstattung entwickelt. Zweimal jährlich identifizieren festgelegte Risk Owner bestehende und/oder drohende Risiken in allen Unternehmensbereichen. Jedes wesentliche Einzelrisiko wird dabei mit seiner möglichen Verlusthöhe und seiner Eintrittswahrscheinlichkeit nach dem Einsatz von risikomindernden Maßnahmen bewertet. Neben den Risk Ownern wurden funktionsunabhängige Risk Controller benannt, die die Durchführung des systematischen Risikocontrollings und Risikoreportings verantworten. Einen weiteren Baustein unseres Risikomanagementprozesses bildet das Limitsystem, das eine Vielzahl von risikorelevanten Kennzahlen mit einem Ampelsystem bewertet und einen Beitrag zur Risikofrüherkennung leistet.

In halbjährlich stattfindenden Risikokonferenzen werden das Risikoinventar und alle weiteren Risikoanalysen diskutiert und die Ergebnisse zu einer Gesamtrisikobeurteilung zusammengefasst. Die Dokumentation des Risikomanagementprozesses erfolgt im Bericht „Own Risk and Solvency Assessment“ (ORSA). Dieser stellt die Ergebnisse aller Risikoanalysen einer Periode dar. Er wird unter anderem dem Vorstand, dem Aufsichtsrat und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zur Verfügung gestellt.

Zur Sicherstellung der finanziellen Berichterstattung sowie der Überwachung operationeller und Compliancerisiken ist ein Internes Kontrollsystem (IKS) eingerichtet worden. Im Rahmen dessen werden alle wesentlichen Kern-, Unterstützungs- und Führungsprozesse des Unternehmens inklusive aller Risiken und Kontrollmechanismen zentral erfasst und dokumentiert. So können Ineffizienzen und Kontrolllücken in unseren Prozessen frühzeitig erkannt und beseitigt werden.

Seit dem Start von Solvency II berichten wir quartalsweise im Rahmen der quantitativen Berichterstattung. Weiterhin erstellen wir die qualitativen Berichte Regular Supervisory Report (RSR) und Solvency and Financial Condition Report (SFCR). Unser Risikomanagement entwickelt sich durch Verfeinerungen in den Annahmen und Methoden zu Solvency II sowie zum Swiss Solvency Test auch zukünftig sowohl in der qualitativen als auch quantitativen Berichterstattung kontinuierlich weiter.

Risikolage

Versicherungstechnische Risiken

Die spezifischen versicherungstechnischen Risiken eines Lebensversicherungsunternehmens sind biometrische Risiken, Stornorisiken, Kostenrisiken und Zinsgarantierisiken.

Biometrische Risiken

Biometrische Risiken resultieren aus Abweichungen zu den Rechnungsgrundlagen (zum Beispiel für Sterblichkeit, Lebenserwartung, Berufsunfähigkeit und Pflegebedürftigkeit), die für die Berechnung von Tarifen benutzt werden. Die Gesellschaft verwendet die Sterbe- und Invalidisierungstafeln der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV), die als Standard für die Berechnung der Deckungsrückstellung gelten. Seit dem Tarifwerk 2013 werden hieraus unternehmensindividuelle Unisexstafeln abgeleitet. Bei der Festlegung der Invalidisierungswahrscheinlichkeiten für die aktuellen Berufsunfähigkeitsversicherungen wurden die Erfahrungen der Swiss Re verarbeitet. Für den Bestand an Pflegeversicherungen werden zudem Tafeln der Munich RE verwendet. In der Reservierung sind aus heutiger Sicht ausreichende Sicherheitsspannen berücksichtigt.

Um sicherzustellen, dass Rententarife ausreichend reserviert sind, obwohl sie auf Basis älterer Wahrscheinlichkeitstafeln kalkuliert wurden, haben wir die Deckungsrückstellung per 31.12.2019 gemäß der Empfehlung der DAV unter Verwendung von aktuellen Wahrscheinlichkeitstafeln aufgestockt. Zudem werden auch die Rechnungsgrundlagen anderer Tarife regelmäßig auf Auskömmlichkeit hin überprüft.

Um das Schwankungsrisiko (durch Tod, Berufsunfähigkeit und die Pflegeversicherung) zu begrenzen, sichert sich die Basler Lebensversicherungs-AG zusätzlich zu den kalkulatorischen Risikozuschlägen durch Rückversicherung ab. Die Rückversicherungsverträge sind langfristig geschlossen und sehen für bestehende Verträge keine einseitigen Prämienanpassungen vor.

Stornorisiken

In die versicherungstechnischen Rückstellungen sind in der Regel keine Stornowahrscheinlichkeiten eingerechnet, sodass stets ausreichend Kapital vorhanden ist, um die garantierten Rückvergütungen zahlen zu können.

Kostenrisiko

Kostenrisiken resultieren aus negativen Abweichungen zwischen kalkulierten und tatsächlich entstandenen Kosten.

Zinsgarantierisiken

Das Zinsgarantierisiko umfasst das Risiko, dass bei der Kapitalanlage der erforderliche Nettoertrag nicht erzielt werden kann.

Für die Untersuchung des Zinsgarantierisikos führen wir im Rahmen unseres Risikomanagements mithilfe von regelmäßigen Sensitivitätsrechnungen eine „Standortbestimmung“ durch. Unter bestimmten Annahmen wird über die Risikotragfähigkeit die Angemessenheit der Zusammensetzung der Kapitalanlagen (Asset Allocation) überprüft.

Für die langfristige Sicherstellung der Zinsgarantien beobachten wir die Entwicklung der durchschnittlichen Zinserträge und gewinnen daraus Erkenntnisse, ob die jeweiligen garantierten Rechnungszinsen in Zukunft mit den laufenden Kapitalerträgen zu erwirtschaften sind. Sollte dies nicht mehr mit ausreichender Sicherheit der Fall sein, werden geeignete Maßnahmen getroffen.

Durch die seit 2011 gesetzlich vorgeschriebene Bildung einer Zinszusatzreserve für diejenigen Verträge, deren Rechnungszins über dem nach § 5 Abs. 3 DeckRV ermittelten Referenzzins liegt, wird der aktuellen Kapitalmarktsituation Rechnung getragen und die Deckungsrückstellung entsprechend aufgestockt. Für den Jahresabschluss 2019 sind davon die Verträge mit einem Rechnungszins von 2,25 Prozent und höher betroffen. Auch wenn sich das erwartete Absinken des Rechnungszinses aufgrund der Korridormethode verlangsamt, ist damit zu rechnen, dass für den Jahresabschluss 2020 neben den bisher betroffenen Verträgen voraussichtlich auch für die mit 1,75 Prozent kalkulierten Tarife eine Zinszusatzreserve gebildet werden muss.

Risiken aus Forderungsausfall

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen gegenüber Kunden (durch Beitragsforderungen), Versicherungsvermittlern (z. B. bei Provisionsrückforderungen) sowie Mit- und Rückversicherern.

Die Risiken aus dem Ausfall der Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft werden durch maschinelle Mahnverfahren begrenzt. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Am Bilanzstichtag beliefen sich ausstehende Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als 90 Tagen auf 4,6 Mio. Euro (Vorjahr: 6,6 Mio. Euro). Die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen drei Geschäftsjahre für Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft beträgt (bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge) 0,2 Prozent (Vorjahr: 0,2 Prozent).

Für Forderungen gegenüber Vermittlern werden Sicherheiten gestellt (Stornoreserven).

Für zweifelhafte Forderungen – sowohl Beitragsforderungen als auch Forderungen gegenüber Vermittlern – bilden wir Einzel- und Pauschalwertberichtigungen auf Basis von Erfahrungswerten aus den Vorjahren.

Bei der Wahl der Rückversicherungspartner achten wir insbesondere auf Bonitätsstärke. Dadurch wird der Ausfall von Rückversicherungsforderungen weitgehend ausgeschlossen. Gemäß den konzernweit geltenden Risikomanagementstandards arbeiten wir überwiegend mit Rückversicherern, die über ein Standard & Poor's-Mindestrating von A verfügen. Die zum Stichtag bestehenden Abrechnungs- und Depotforderungen gegenüber Rückversicherern von insgesamt 12,0 Mio. Euro (Vorjahr: 10,5 Mio. Euro) entfallen ausschließlich auf Gesellschaften mit einem AA oder A Rating.

Nach Korrektur um Einzel- und Pauschalwertberichtigungen verbleibt für die Gesellschaft insgesamt nur noch ein geringes Forderungsausfallrisiko.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagestrategie wird unter strikter Beachtung gesetzlicher, aufsichtsrechtlicher und innerbetrieblicher Bestimmungen festgelegt. Zur Erfüllung der Leistungsversprechen gegenüber unseren Kunden messen wir den Kriterien Sicherheit, Liquidität und Rentabilität besonders hohe Bedeutung bei. Wir vermeiden Risiken, die nicht zuverlässig eingeschätzt, kalkuliert und abgesichert werden können. Anlageentscheidungen basieren auf der jeweils aktuellen Risikotragfähigkeit der Gesellschaft, die wir laufend ermitteln.

Die Basler Lebensversicherungs-AG investiert in Immobilien, festverzinsliche Wertpapiere, Aktien, Investmentfonds, Geldanlagen, Beteiligungen und in geringem Umfang in Private Equity (1,9 Prozent vom Marktwert des Gesamtbestandes der Kapitalanlage). Die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft sowie die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Mischung und Streuung bestimmen dabei die Zusammensetzung der Kapitalanlagen. Der Anlagefokus liegt schwerpunktmäßig auf europäischen Märkten und erfolgt – zur Vermeidung von Währungsrisiken – überwiegend in Euro. Die Aktienanlagen in Höhe von 4,7 Prozent (Vorjahr: 4,2 Prozent) der Kapitalanlagen werden im Spezialfonds über Put-Optionen abgesichert.

Zur Sicherung der kurzfristig fällig werdenden versicherungstechnischen Verpflichtungen führen wir eine Liquiditätsplanung durch und halten ausreichend hohe Bestände an innerhalb eines Monats liquidierbaren Titeln und Tagesgeldern. Zum Bilanzstichtag betrug der Marktwert hierfür insgesamt 3.345,4 Mio. Euro (Vorjahr: 3.152,3 Mio. Euro). Unsere Bestände in festverzinslichen Wertpapieren zeichnen sich weiterhin durch hohe Liquidität und Bonität aus. Zur Beschränkung von Konzentrationsrisiken setzen wir Limits in Bezug auf Kapitalanlagevolumina einzelner Emittenten sowie Ratingklassen.

Am Bilanzstichtag betrug die Modified Duration des Rentenportfolios (Inhaber- und Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen) der Gesellschaft 9,9 Prozent (Vorjahr: 9,3 Prozent).

Die bestehenden Risiken im Kapitalanlagebereich lassen sich in die folgenden Bereiche einordnen: Marktpreisrisiken, Bonitätsrisiken (bzw. Kreditrisiken), Liquiditätsrisiken sowie Währungsrisiken.

Marktpreisrisiken

Unter Marktpreisrisiko verstehen wir das Risiko finanzieller Verluste aufgrund der Änderung von Marktpreisen, zum Beispiel von Aktienkursen, Zinsen oder Wechselkursen.

Wir begrenzen die möglichen Auswirkungen von Marktpreisrisiken, indem wir breit über verschiedene Anlageklassen streuen und die jeweiligen Anteile variieren. Innerhalb einer Anlageklasse werden qualitative und quantitative Limite vorgegeben, um Marktpreisrisiken zu begrenzen.

Durch die anhaltende Niedrigzinsphase sind die Wiederanlagezinsen seit 2015 auf historische Tiefstände gesunken. Als Gegenmaßnahme haben wir die durchschnittliche Zinsbindung unserer Rentenbestände systematisch erhöht.

Bonitätsrisiken

Als Bonitätsrisiko bezeichnen wir das Risiko, dass ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen vorübergehend oder endgültig nicht mehr nachkommen kann.

Unsere Investitionen in festverzinsliche Wertpapiere tätigen wir fast ausschließlich in Inhaber- und Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen mit Investment Grade (Ratingkategorie AAA bis BBB von Standard & Poor's). Eine möglichst breite Streuung des Gesamtbestandes wirkt einer möglichen Risikokonzentration entgegen.

Am Bilanzstichtag weist der Bestand folgende Ratingstruktur auf:

	Ratingklasse von Standard & Poor's	Anteil
Investment Grade	AAA	35,55%
	AA	38,29%
	A	15,12%
	BBB	8,78%
Non Investment Grade	BB – D	0,28%
Ohne Rating		1,98%

Liquiditätsrisiken

Mit Liquiditätsrisiko werden zwei unterschiedliche Arten von Finanzrisiken bezeichnet: Das Finanzierungsrisiko beschreibt das Risiko, benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten beschaffen zu können. Als Fungibilitätsrisiko bezeichnet man das Risiko, Finanzmarktgeschäfte aufgrund mangelnder Marktliquidität zu einem schlechteren Preis als erwartet oder verbunden mit zusätzlichen Kosten abschließen zu können.

Das Finanzierungsrisiko steuern wir über ein permanentes Liquiditätsplanungs-, -steuerungs- und -kontrollsystem, das alle Zahlungsströme des Unternehmens berücksichtigt. Durch konsequentes Beobachten und Analysieren möglicher Risiken aus ungleichgewichtigen oder nicht zeitgerechten Liquiditätszu- und -abflüssen gewährleisten wir dabei die jederzeitige Erfüllung unserer Leistungsversprechen.

Zur Verringerung des Fungibilitätsrisikos halten wir hohe Bestände an liquiden Staatsanleihen. Bei allen Neuanlagen achten wir auf ein ausgewogenes Rendite-Risiko-Verhältnis, wobei wir dem Risiko eine größere Bedeutung zumessen als der Rendite. Wir investieren folglich schwerpunktmäßig in Titel mit vergleichsweise hoher Fungibilität.

Währungsrisiken

Als Währungsrisiko bezeichnen wir den potenziellen finanziellen Verlust, der sich durch Veränderungen der Wechselkurse ergibt. Die Basler Lebensversicherungs-AG investiert nur in geringem Umfang in Fremdwährungen und sichert diese nahezu vollständig über Devisentermingeschäfte ab.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken werden Verluste als Folge des Versagens von Menschen, Systemen oder internen Prozessen sowie Verluste aufgrund externer Ereignisse verstanden. Sie umfassen ebenso Rechts- und Compliance Risiken. Bewertet und kontrolliert werden die operationellen Risiken in einem konzernweiten System zur Erfassung von Einzelrisiken.

Der Vielzahl an operationellen Risiken treten wir mit einer Reihe von Risikosteuerungsmaßnahmen entgegen:

- Über ein softwaregestütztes System werden die internen Prozessabläufe kontrolliert.
- Umfangreiche Vollmachtensysteme regeln die Zahlungs- und Anweisungsvollmachten sowie Zugriffsberechtigungen.
- Ein Rechts-/Compliancekonzept sichert die Einhaltung und Kontrolle von Weisungen zu Compliance-Themen.
- Das Business Continuity Management regelt die Notfallvorsorge (Prävention) und die Notfallbewältigung (Reaktion) zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes.
- Ein übergreifendes IT-Sicherheitskonzept dient zum Schutz der Systeme und Daten.

Der IT-Strategie folgend, wurden konsequent Maßnahmen zur Senkung operationeller Risiken durchgeführt. Beispielsweise konnte die Anzahl der identifizierten Kopfmonopole durch gezielte Zertifizierung und Schulung der IT-Mitarbeiter sowie konkrete Neubesetzungen weiter gesenkt werden. Auch die Auslagerung von nicht unternehmenskritischen Services hat den weiteren Risikoabbau unterstützt. Darüber hinaus werden laufend Maßnahmen zum Wissensaufbau der IT-Mitarbeiter und die gezielte Erweiterung von IT-Ressourcen geprüft und bei Bedarf umgesetzt.

Anlässlich der aufkommenden und sich ausbreitenden Coronapandemie wurden auf der Basis des Basler Business Continuity Managements verschiedene Szenarien durchgespielt und abgestufte Maßnahmenpläne entwickelt und auf Durchführbarkeit geprüft.

Des Weiteren wurden wesentliche IT-Prozesse im Rahmen der Professionalisierung im IT-Servicemanagement – in Anlehnung an die bekannten ITIL-Standards (IT Infrastructure Library) – gezielt weiterentwickelt und gestärkt. Die Professionalisierung im IT-Service Management wird auch im neuen Geschäftsjahr weiter vorangetrieben. Im Kontext der IT-Linienverantwortung und des KVP (Kontinuierlicher Verbesserungsprozess) erfolgt regelmäßig in Abstimmung mit den Fachbereichen und verantwortlichen Stellen in der IT eine inhaltliche Überprüfung und Weiterentwicklung der IT-Servicemanagement-Prozesse.

Die Identifikation und Bewertung von Rechtsrisiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder aus rechtlichen Rahmenbedingungen erfolgt über das etablierte Risikomanagementsystem für Einzelrisiken. Zur Vermeidung oder Verminderung der Rechtsrisiken nutzen wir internes und externes juristisches Fachpersonal zur fachlichen und gutachterlichen Beratung der Fachabteilungen und der Geschäftsleitung.

Die Rechtsrisiken bestehen in der Lebensversicherungsbranche vorwiegend aus den gesetzgeberischen Maßnahmen, insbesondere zur Regulierung des Datenschutzes und der Vertriebskosten, die den unternehmerischen Entscheidungsspielraum in der Produktgestaltung einschränken können. Weitere Rechtsrisiken resultieren aus der deutschen höchstrichterlichen Rechtsprechung zur weiteren Gestaltung des Verbraucherschutzes, insbesondere eine Rechtsprechung, welche in bestehende Verträge eingreift. Dabei waren in den letzten Jahren vor allem Entscheidungen des Bundesgerichtshofs unverzüglich umzusetzen und entsprechend in die Rückstellungen einzubeziehen.

Regulatorische Kapitalausstattung gemäß Solvency II

Die verfügbaren Eigenmittel wie auch die Kapitalanforderungen nach Solvency II werden auf Basis des Marktwertbilanzansatzes ermittelt. Dieser stellt ein wesentliches ökonomisches Prinzip der Solvency II-Regelungen dar. Ziel der Basler Lebensversicherungs-AG ist es, über die Mindestanforderungen hinaus ausreichend Kapital zur Verfügung zu haben. Wir achten hierbei auf Konsistenz zum Risikoprofil, zur Risikoneigung sowie zur Risiko- und Kapitalmanagementstrategie der Gesellschaft.

Unter Berücksichtigung der Übergangsmaßnahme für versicherungstechnische Rückstellungen und das Volatility Adjustment wurde eine den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen entsprechende Bedeckungsquote nach Solvency II ermittelt. Eine detaillierte Darstellung der Ergebnisse per 31.12.2019 werden wir im Rahmen des SFCR im April 2020 veröffentlichen.

Gesamtbeurteilung

Mithilfe der angewandten Kontrollmechanismen, Instrumente und Analyseverfahren stellen wir ein wirksames Risikomanagement sicher. Aus derzeitiger Sicht bestehen keine weiteren Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich negativ beeinflussen könnten.

Zusammenfassend ist die Erfüllung der Leistungsverpflichtungen aus unseren Versicherungsverträgen gewährleistet.

Prognosebericht

Die Planung mit entsprechender Einschätzung der Chancen für die zukünftige Entwicklung wird für einen Zweijahreszeitraum dargestellt. Dabei konzentrieren wir uns im Bericht auf die nachhaltige Wertschaffung der Basler Lebensversicherungs-AG.

Strategische Ausrichtung

Positionierung und Chancen der Basler Versicherungen in Deutschland

Die Prognosejahre 2020 und 2021 werden gemäß der bewährten Fokussierungs- und Optimierungsstrategie der Basler Versicherungen durch eine fortgesetzte Verbesserung der Geschäftsprozesse gekennzeichnet sein. Der Fokus liegt unverändert auf einer deutlichen Reduktion der Verwaltungskosten, um die strategische Position des Unternehmens im Marktumfeld zu verbessern.

Die enge Verzahnung der unternehmensinternen sowie externen Geschäftsaktivitäten der Basler Versicherungen soll dazu einen wesentlichen Beitrag liefern. So wird die Effizienz der Gesellschaften erhöht, und es werden vermehrt Synergien erzielt. Den Schwerpunkt der geplanten Maßnahmen stellt neben den Wachstumsinitiativen in den Zielsegmenten nach wie vor die fortschreitende Digitalisierung und Automatisierung der Prozesse dar.

In den Prognosejahren setzen wir unsere erfolgreiche Strategie fort und fokussieren unser Produktangebot weiter auf Biometrieprodukte und kapitaleffiziente Altersvorsorgeprodukte mit marktkonformen Garantien. Die in den Vorjahren erfolgreich zur Stärkung der strategischen Geschäftsfelder eingeführten Produkte werden systematisch wettbewerbsfähig gehalten. Das Produktportfolio wird um weitere Produkte ergänzt, wenn sich entsprechende Absatzchancen ergeben. Dabei wird die Medaillenstrategie, d. h. ein in Vergleichen für Kunden und Vertriebspartner nachweisbar vorteilhaftes Preis-Leistungs-Verhältnis anzubieten, mit wettbewerbsfähigen Beiträgen und leistungsstarken Bedingungen in leicht verständlicher Sprache zur weiteren Stärkung der Wettbewerbsposition konsequent fortgesetzt.

Durch die anhaltende Niedrigzinsphase haben sich die Erfolgsaussichten für Produkte der betrieblichen Altersvorsorge unserer Einschätzung nach weiter deutlich verschlechtert. Wir sehen uns in unserer Entscheidung bestätigt, dieses Geschäftsfeld bis auf Weiteres aus dem strategischen Fokus herausgenommen zu haben.

Indem sich die Basler Versicherungen konsequent auf die Bedürfnisse der Vertriebspartner ausrichten, soll der Rahmen für ertragreiches Wachstum geschaffen werden. Strategisches Ziel des Unternehmens ist es dabei weiterhin, „erste Wahl für unsere Vertriebspartner“ zu werden. Dafür wird nach wie vor in die Bereiche Service, Informatik und Innovation investiert. Alle Vorhaben werden dazu beitragen, die Weiterempfehlungsbereitschaft bei den Vertriebspartnern zu erhöhen und bestehende Geschäftsverbindungen nachhaltig zu festigen. Um den Erfolg sicherzustellen, wird die Zufriedenheit und Bereitschaft zur Weiterempfehlung regelmäßig durch eigene Untersuchungen und Marktforschungsstudien gemessen.

Positionierung im Bereich Kapitalanlagen

Die strategische Grundausrichtung unseres Unternehmens bestimmt auch unsere Kapitalanlagestrategie. Oberste Priorität bei der Strukturierung unseres Anlageportfolios genießt der Grundsatz der Sicherheit. Darüber hinaus sind in der Leitlinie Kapitalanlagen für unser Unternehmen die internen Anlagegrundsätze verbindlich festgelegt. Wir vermeiden Risiken, die nicht zuverlässig eingeschätzt, kalkuliert und abgesichert werden können. Wir nutzen derivative Finanzinstrumente zur Reduktion von Risikopositionen, insbesondere zur Absicherung gegen Schwankungen am Aktienmarkt. Diese solide Positionierung gewährleistet auch künftig die dauerhafte Erfüllbarkeit unserer Verpflichtungen.

Voraussichtliche Entwicklung der Basler Lebensversicherungs-AG

Versicherungstechnik

Das Neugeschäft wird durch verschiedene vertriebliche Maßnahmen, Relaunches von erfolgreich in den Markt eingeführten Produkten und Platzierung von Neuentwicklungen in den Zielsegmenten weiter intensiv unterstützt und nachhaltig ausgebaut. Wir erwarten insgesamt eine Fortsetzung der Produktionssteigerung in unseren Zielsegmenten Biometrie und Fondsprodukte mit kapitaleffizienten Garantien. Eine geringere Anzahl von Vertragsstornierungen führt in Verbindung mit dem höheren Neugeschäft zu einem nachhaltigen Bestandszuwachs. Damit werden die Rückgänge in den übrigen Beständen kompensiert, sodass für die Prognosejahre 2020 und 2021 jeweils mit einem Wachstum bei den Beitragseinnahmen gerechnet wird.

Vor dem Hintergrund des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes wird der Referenzzins für die Geschäftsjahre 2020 und 2021 weiter sinken. Damit ist auch für diesen Zeitraum mit erheblichen Zuführungen zur Zinszusatzreserve zu rechnen.

Kapitalanlagen

Die Risikofrüherkennung spielt gerade im Sektor Kapitalanlagen eine herausragende Rolle. Wir beobachten die Risikolage täglich unter Beibehaltung unserer konservativen strategischen Ausrichtung in der Anlagepolitik. In dieser soliden Positionierung sehen wir auch künftig die Gewährleistung der dauerhaften Erfüllbarkeit unserer Verpflichtungen.

Das weiterhin niedrige Zinsniveau stellt für alle Lebensversicherungsunternehmen ein eigenständiges Problem dar. Durch die Wiederaufnahme der unkonventionellen geldpolitischen Maßnahmen erwarten wir weiterhin eine wenig restriktive Geldpolitik von der EZB. Somit ist auch für 2020 von einem niedrigen Zinsniveau auszugehen.

Bei gleichbleibendem bzw. leicht steigendem Zinsniveau werden wir 2020 gegenüber dem Vorjahr stille Reserven in vergleichbarem Umfang realisieren. In den weiteren Jahren des Planungshorizonts rechnen wir aufgrund des niedrigen Zinsniveaus mit einer rückläufigen Entwicklung des Kapitalanlageergebnisses, da die Verzinsung fällig werdender Papiere im gegenwärtigen Umfeld bei Neuanlagen nicht zu erzielen ist.

Negative, ergebnisbelastende Verwerfungen an den Finanzmärkten sind weiterhin nicht auszuschließen.

Erwartungen der Unternehmensleitung zur weiteren Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage

Für die Prognosejahre 2020 und 2021 planen wir mit leicht steigenden Beständen und Beitragseinnahmen. Durch die Abzinsung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren erwarten wir noch mehrere Jahre signifikante Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen. Die angestoßenen Effizienzsteigerungen werden dazu führen, dass die positiven Effekte auch mittelfristig überwiegen, so dass die Ertragslage auskömmlich bleibt.

Schlussklärung des Vorstands

Für das Geschäftsjahr 2019 wurde ein Bericht nach § 312 des Aktiengesetzes über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen aufgestellt. Am Schluss dieses Berichtes wurde zu den in diesem Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen erklärt:

„Nach der Überzeugung des Vorstandes hat die Gesellschaft nach den Umständen, die ihr zu dem Zeitpunkt bekannt waren, an dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung der verbundenen Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Hamburg, den 2. März 2020

Der Vorstand

Dr. Jürg Schiltknecht

Maximilian Beck

Julia Wiens

Ralf Stankat

Christoph Willi

Betriebene Versicherungsarten

Kapitalbildende Lebensversicherungen

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall
Versicherung mit festem Auszahlungszeitpunkt
Versicherung mit Teilauszahlungen
Vermögensbildungsversicherung

Risikoversicherung

Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme
Risikoversicherung mit fallender Versicherungssumme

Rentenversicherung

Aufgeschobene Rentenversicherung
Aufgeschobene Rentenversicherung mit Hinterbliebenenschutz
Aufgeschobene Rentenversicherung im Rahmen des Alterseinkünftegesetzes
Aufgeschobene Rentenversicherung im Rahmen des Altersvermögensgesetzes
Sofort beginnende Rentenversicherung
Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung
Selbstständige Pflegerentenversicherung

Sonstige Lebensversicherung

Fondsgebundene Lebensversicherung
Fondsgebundene Rentenversicherung
Fondsgebundene Rentenversicherung im Rahmen des Alterseinkünftegesetzes
Fondsgebundene Rentenversicherung im Rahmen des Altersvermögensgesetzes
Fondsgebundene selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung
Fondsgebundene selbstständige Grundunfähigkeitsversicherung

Zusatzversicherungen

Unfalltod-Zusatzversicherung
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung
Grundunfähigkeits-Zusatzversicherung
Zusatzversicherung gegen schwere Krankheiten

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2019

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Einmalbeitrag in T€	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in T€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	674.778	461.551		26.751.753
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	43.628	32.056	34.582	6.451.287
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	11.864	15.450	423.872
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile				1.098
3. Übriger Zugang	2.457	413	0	121.252
4. Gesamter Zugang	46.085	44.333	50.032	6.997.509
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	2.156	616		35.987
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	23.232	15.438		411.209
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	13.911	18.077		660.881
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	3.047	2.480		435.763
5. Übriger Abgang	24.551	10.863		498.923
6. Gesamter Abgang	66.897	47.474		2.042.763
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	653.966	458.410		31.706.499

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2019

	Einzelversicherungen			
	Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	137.929	73.751	19.488	7.250
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	0	0	10.136	3.330
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	1.530	0	29
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile				
3. Übriger Zugang	3	1	3	2
4. Gesamter Zugang	3	1.531	10.139	3.361
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	618	191	23	10
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	12.925	6.954	363	139
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	1.254	1.431	366	238
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	0	1	91	17
5. Übriger Abgang	4	28	115	46
6. Gesamter Abgang	14.801	8.605	958	450
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	123.131	66.677	28.669	10.161

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2019

	Einzelversicherungen				Kollektivversicherungen	
	Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	199.408	169.431	276.271	200.220	41.682	10.899
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. Neuzugang						
a) eingelöste Versicherungsscheine	21.764	18.292	11.012	10.332	716	102
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	4.235	0	5.868	0	202
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile						
3. Übriger Zugang	657	53	1.721	355	73	2
4. Gesamter Zugang	22.421	22.580	12.733	16.555	789	306
III. Abgang während des Geschäftsjahres						
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	416	203	247	199	852	13
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	3.384	4.293	5.630	3.644	930	408
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	2.602	4.435	9.490	11.589	199	384
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	2.619	2.072	316	377	21	13
5. Übriger Abgang	765	256	23.472	10.505	195	28
6. Gesamter Abgang	9.786	11.259	39.155	26.314	2.197	846
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	212.043	180.752	249.849	190.461	40.274	10.359

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Einzelversicherungen		Einzelversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in T€	Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen	
			Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in T€
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	674.778	26.751.753	137.929	2.800.664	19.488	2.467.720
davon beitragsfrei	152.709	1.217.016	55.930	368.252	702	11.619
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	653.966	31.706.499	123.131	2.560.943	28.669	4.432.314
davon beitragsfrei	151.813	1.208.373	51.594	353.158	804	14.828

	Einzelversicherungen				Kollektivversicherungen	
	Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen		Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in T€
	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in T€		
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	199.408	14.140.540	276.271	6.580.665	41.682	762.164
davon beitragsfrei	22.779	206.615	48.060	213.579	25.238	416.951
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	212.043	17.638.467	249.849	6.330.283	40.274	744.491
davon beitragsfrei	23.376	204.621	51.163	222.056	24.876	413.710

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in T€	Anzahl der Versicherungen
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	128.752	4.327.912	51.835	1.140.675	53.428
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	115.998	4.004.906	39.611	974.888	50.710

	Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen	Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
	12-fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in T€
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	3.062.229	17.333	122.635	6.156	2.373
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2.902.644	17.963	125.038	7.714	2.335

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

in T€	
1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	37.272
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	38.972

Bilanz zum 31. Dezember 2019

in €	2019	2019	2019	2019	2018
Aktiva					
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0,00
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			3.852,86		8.014,08
III. Geschäfts- oder Firmenwert			1.335.917,06		2.226.528,47
IV. Geleistete Anzahlungen			0,00		0,00
				1.339.769,92	2.234.542,55
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			193.805.373,11		207.037.824,86
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		301.726.211,01			310.922.714,40
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		57.888.338,00			59.048.338,00
3. Beteiligungen		185.293.355,41			178.674.253,97
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00			0,00
			544.907.904,42		548.645.306,37
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		2.738.037.639,91			2.713.462.305,18
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		541.542.138,48			592.579.174,67

in €	2019	2019	2019	2019	2018
Aktiva					
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		48.629.564,26			61.439.572,00
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	1.525.672.506,22				1.611.115.574,65
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.006.098.724,70				911.245.262,85
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	18.057.357,12				21.261.449,87
d) Übrige Ausleihungen	16.562.576,08				18.980.453,01
		2.566.391.164,12			2.562.602.740,38
5. Einlagen bei Kreditinstituten		49.200.000,00			23.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen		0,00			0,00
			5.943.800.506,77		5.953.083.792,23
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			10.509.315,80		9.720.193,28
				6.693.023.100,10	6.718.487.116,74
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				1.990.429.166,94	1.702.709.295,31
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	1.846.417,27				1.901.763,89
b) noch nicht fällige Ansprüche	52.601.121,00				52.246.846,00
davon an verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)					
		54.447.538,27			54.148.609,89

in €	2019	2019	2019	2019	2018
Aktiva					
2. Versicherungsvermittler		2.370.628,48			2.580.933,52
davon an verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)					
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		0,00			0,00
davon an verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)					
			56.818.166,75		56.729.543,41
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			1.523.678,01		751.216,40
davon an verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 214.987,85 €)					
III. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital			0,00		0,00
davon an verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)					
IV. Sonstige Forderungen			11.362.521,44		21.370.017,31
davon an verbundenen Unternehmen: 3.575.612,56 € (Vorjahr: 11.434.279,70 €)					
				69.704.366,20	78.850.777,12
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			398.436,38		714.547,05
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			60.303.078,90		30.387.914,35
III. Andere Vermögensgegenstände			2.636.887,61		3.516.258,48
				63.338.402,89	34.618.719,88

in €	2019	2019	2019	2019	2018
Aktiva					
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			35.565.626,24		39.869.236,27
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			58.643.572,96		51.310.947,91
				94.209.199,20	91.180.184,18
G. Aktive latente Steuern				0,00	0,00
H. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				1.662.385,00	1.710.303,00
I. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				0,00	0,00
Summe der Aktiva				8.913.706.390,25	8.629.790.938,78

in €	2019	2019	2019	2018
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	22.000.000,00			22.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00			0,00
		22.000.000,00		22.000.000,00
II. Kapitalrücklage		18.870.823,76		18.870.823,76
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	1.610.569,43			1.610.569,43
2. Rücklagen für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00			0,00
3. Satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0,00
4. Andere Gewinnrücklagen	53.879.423,86			49.679.423,86
		55.489.993,29		51.289.993,29
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		4.452.000,00		4.200.000,00
			100.812.817,05	96.360.817,05
B. Genussrechtskapital			0,00	0,00
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			0,00	0,00
D. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	12.088.443,00			12.251.524,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			698,07
		12.088.443,00		12.250.825,93

in €	2019	2019	2019	2018
Passiva				
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	5.398.370.730,00			5.396.558.095,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	8.586.984,29			6.297.755,76
		5.389.783.745,71		5.390.260.339,24
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	83.100.000,00			71.050.000,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	8.101.810,15			3.867.887,90
		74.998.189,85		67.182.112,10
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	384.923.629,08			351.514.236,52
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		384.923.629,08		351.514.236,52
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		0,00		0,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	89.946,19			81.787,59
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		89.946,19		81.787,59
			5.861.883.953,83	5.821.289.301,38
E. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				

in €	2019	2019	2019	2018
Passiva				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	1.990.429.166,94			1.702.709.295,31
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		1.990.429.166,94		1.702.709.295,31
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		0,00
			1.990.429.166,94	1.702.709.295,31
F. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		287.160.864,00		270.226.510,00
II. Steuerrückstellungen		10.296.525,49		7.299.027,95
III. Sonstige Rückstellungen		19.797.543,27		23.341.492,69
			317.254.932,76	300.867.030,64
G. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			16.688.794,44	10.166.341,73
H. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	538.336.849,92			577.165.247,62
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)				
2. Versicherungsvermittlern	18.256.365,30			17.479.740,80
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 3.849.693,11 € (Vorjahr: 4.506.660,56 €)				

in €	2019	2019	2019	2018
Passiva				
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)				
		556.593.215,22		594.644.988,42
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		716.948,71		2.007.035,97
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 400.867,93 € (Vorjahr: 0,00 €)				
III. Anleihen		0,00		0,00
davon konvertibel: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		7.161.862,24		25.271.914,13
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)				
V. Sonstige Verbindlichkeiten		8.841.392,21		11.412.944,81
davon aus Steuern: 839.740,20 € (Vorjahr: 757.806,03 €)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 163.481,03 € (Vorjahr: 279.202,18 €)				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 4.487.061,31 € (Vorjahr: 968.054,81 €)				
			573.313.418,38	633.336.883,33
I. Rechnungsabgrenzungsposten			53.323.306,85	65.061.269,34
J. Passive latente Steuern			0,00	0,00
Summe der Passiva			8.913.706.390,25	8.629.790.938,78

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten D. II. und E. I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 11.11.2019 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Hamburg, den 2. März 2020

Marianne Findekling
Verantwortliche Aktuarin

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Hamburg, den 2. März 2020

Dr. Wolfram Nicolai
Treuhandler

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

in €	2019	2019	2019	2018
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	505.315.248,87			524.919.188,97
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	9.015.894,41			7.349.603,34
		496.299.354,46		517.569.585,63
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-163.081,00			-621.033,00
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	698,07			0,00
		-162.382,93		-621.033,00
			496.461.737,39	518.190.618,63
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			5.687.543,99	5.607.350,45
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		17.803.332,96		20.912.171,72
davon aus verbundenen Unternehmen: 6.991.596,61 € (Vorjahr: 2.945.638,85 €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen: 4.616.136,47 € (Vorjahr: 4.656.053,73 €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.722.925,24			15.194.867,10
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	138.746.214,79			173.660.983,35
		153.469.140,03		188.855.850,45
c) Erträge aus Zuschreibungen		12.525.801,77		2.164.133,53
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		130.547.011,56		80.488.248,38

in €	2019	2019	2019	2018
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		0,00		0,00
			314.345.286,32	292.420.404,08
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			301.184.551,75	4.468.973,85
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			37.880.752,29	26.870.401,63
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	562.607.313,22			643.724.319,48
bb) Anteil der Rückversicherer	1.691.165,64			768.555,69
		560.916.147,58		642.955.763,79
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	12.050.000,00			8.400.000,00
bb) Anteil der Rückversicherer	4.233.922,25			3.072.674,40
		7.816.077,75		5.327.325,60
			568.732.225,33	648.283.089,39
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	328.977.250,90			-232.282.884,13
bb) Anteil der Rückversicherer	2.289.228,53			1.499.252,35
		326.688.022,37		-233.782.136,48
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-10.875,31		16.713,62
			326.677.147,06	-233.765.422,86
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			82.553.884,61	61.257.854,03

in €	2019	2019	2019	2018
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	77.140.671,95			84.849.071,16
b) Verwaltungsaufwendungen	13.885.022,72			14.995.575,71
		91.025.694,67		99.844.646,87
davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.751.602,94		606.830,56
			89.274.091,73	99.237.816,31
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		19.277.966,29		18.646.743,15
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		6.357.341,61		21.865.532,14
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		240.709,31		2.090.977,89
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00		0,00
			25.876.017,21	42.603.253,18
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			19.814,65	150.247.007,30
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			15.900.195,43	20.505.135,36
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			46.526.495,72	59.189.015,93

in €	2019	2019	2019	2018
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		23.571.080,26		32.204.812,96
2. Sonstige Aufwendungen		62.949.478,47		75.161.791,04
			-39.378.398,21	-42.956.978,08
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			7.148.097,51	16.232.037,85
4. Außerordentliche Erträge		1.060.682,08		1.060.682,08
5. Außerordentliche Aufwendungen		3.133.294,00		3.900.278,00
6. Außerordentliches Ergebnis			-2.072.611,92	-2.839.595,92
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		623.485,59		9.192.441,93
davon Erträge aus der Erstattung von in Vorjahren vereinnahmten Umlagen durch Organträger: 0,00 € (Vorjahr: 1.782.547,00 €)				
8. Sonstige Steuern		0,00		0,00
			623.485,59	9.192.441,93
9. Erträge aus Verlustübernahme			0,00	0,00
10. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			0,00	0,00
11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			4.452.000,00	4.200.000,00
12. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			4.200.000,00	4.872.000,00
13. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			0,00	0,00

in €	2019	2019	2019	2018
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00		0,00
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0,00		0,00
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		0,00		0,00
d) aus anderen Gewinnrücklagen		0,00		0,00
			0,00	0,00
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00		0,00
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0,00		0,00
c) in satzungsmäßige Rücklagen		0,00		0,00
d) in andere Gewinnrücklagen		4.200.000,00		4.872.000,00
			4.200.000,00	4.872.000,00
16. Wiederauffüllung des Genussrechskapitals			0,00	0,00
17. Bilanzgewinn/Bilanzverlust			4.452.000,00	4.200.000,00

Anhang

Allgemeines

Die Basler Lebensversicherungs-AG hat Ihren Sitz in Hamburg und ist im Handelsregister Abteilung B des Amtsgerichtes Hamburg unter der Nummer HRB 4659 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wird in Euro, der Hauswährung der Basler Lebensversicherungs-AG, aufgestellt.

Die Vermögens- und Schuldposten wurden unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften sowie der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung bilanziert.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Diese beträgt in der Regel drei Jahre.

Von der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird abgesehen.

Der entgeltlich durch die Verschmelzung mit der MONEYMAXX Lebensversicherungs-AG zum 30.06.2006 erworbene Geschäfts- oder Firmenwert wird bei einer angenommenen durchschnittlichen Vertragslaufzeit der erworbenen Versicherungsverträge von 15 Jahren planmäßig über diese voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Kapitalanlagen

Grundstücke und Bauten wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Grundstücke und Bauten mit einem Buchwert von 5,8 Mio. Euro werden über dem Zeitwert von 5,6 Mio. Euro ausgewiesen.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie wie Anlagevermögen bewertete Wertpapiere wurden zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund dauernder Wertminderung, bilanziert. Soweit erforderlich, wurden Wertaufholungen vorgenommen.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet und zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurswert bilanziert. Soweit erforderlich, wurden Wertaufholungen vorgenommen.

Anteile an einem Wertpapierspezialfonds mit einem Buchwert von 2.114,2 Mio. Euro bzw. 31,6 Prozent der Kapitalanlagen wurden gemäß § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Der Spezialfonds weist stille Reserven in Höhe von 169,4 Mio. Euro auf (Vorjahr: 80,4 Mio. Euro).

Namensschuldverschreibungen wurden grundsätzlich mit dem Nennwert bilanziert. Unterschiedsbeträge zu den Anschaffungskosten wurden aktivisch oder passivisch abgegrenzt. Schuldscheinforderungen und Darlehen, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie eine Zero-Namensschuldverschreibung wurden zu amortisierten Anschaffungskosten bilanziert und unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips bewertet.

Schuldscheinforderungen und Darlehen mit einem Buchwert von 62,1 Mio. Euro wurden über dem Zeitwert in Höhe von 61,8 Mio. Euro ausgewiesen. Auf eine außerplanmäßige Abschreibung wurde verzichtet, da nicht von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Übrige Ausleihungen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Einlagen bei Kreditinstituten und Depotforderungen wurden mit den Nominalwerten angesetzt.

Die Zeitwerte wurden wie folgt ermittelt:

- Die Zeitwerte der Grundstücke und Bauten wurden im Geschäftsjahr grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren oder anderen anerkannten Verfahren neu berechnet.
- Aktien, börsennotierte Genussscheine und festverzinsliche Wertpapiere wurden mit dem Börsenkurswert bewertet, Anteile an Investmentvermögen mit den Rücknahmepreisen.
- Die Zeitwerte von Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Namensgenussrechten und stillen Beteiligungen wurden im Rahmen einer Einzelbewertungsmethode ermittelt. Dabei wurde jedem Papier in Abhängigkeit von Schuldner und Laufzeit ein individueller marktgängiger Zinsaufschlag auf die Euro-Swapkurve zugeordnet. Grundschulddarlehen und sonstige Darlehen wurden mit der Pfandbriefrendite zuzüglich eines pauschalen Zinsaufschlags bewertet.

Im Rahmen der Zeitwertermittlung der Anteile an der Basler Beteiligungsholding GmbH wurde eine an der Börse notierte Beteiligung der Basler Beteiligungsholding GmbH mit dem Börsenkurswert bewertet. Die von der Basler Beteiligungsholding GmbH gehaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zum Ertragswert bewertet. Die übrigen Aktiva und Passiva der Basler Beteiligungsholding GmbH wurden mit ihren Buchwerten angesetzt, die den aktuellen Zeitwerten entsprechen.

Die übrigen Beteiligungen wurden bewertet,

- soweit indirekt börsennotierte Beteiligungen zugrunde liegen, mit den anteiligen Börsenkurswerten dieser Gesellschaften,
- soweit es sich um Beteiligungen an Immobiliengesellschaften handelt, mit dem Kapitalanteil unter Berücksichtigung des Marktwerts der Immobilien. Diese wurden grundsätzlich nach den in der Immobilienwertermittlungsverordnung aufgeführten anerkannten Bewertungsmethoden nach den Vorgaben der Wertermittlungsrichtlinien durchgeführt. Angewandt wurden das Ertragswert- und das Sachwertverfahren, wobei die örtlichen Verhältnisse sowie die Lage am Grundstücksmarkt berücksichtigt wurden,

- soweit es sich um Private-Equity-Beteiligungen handelt, mit dem anteiligen, dem Unternehmen zustehenden Beteiligungswert nach EVCA-Richtlinien und, soweit dieser nicht ermittelt wurde, mit dem anteiligen ausgewiesenen Eigenkapital der Gesellschaften,
- in den übrigen Fällen mit dem anteiligen ausgewiesenen Eigenkapital (at equity) der Gesellschaften.

Die Zeitwerte der übrigen Darlehen, der Einlagen bei Kreditinstituten und der Depotforderungen wurden mit den Nominalwerten angesetzt.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice wurden mit dem Zeitwert angesetzt.

Forderungen

Die Forderungen sind zum Nennwert bilanziert. Das in den Forderungen liegende allgemeine Kreditrisiko wurde durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung ist mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich angemessener planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer von drei bis 13 Jahren. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben. Die anderen Vermögensgegenstände und liquiden Mittel wurden mit ihren Nennwerten angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden zum Nennwert bilanziert.

Aktive und passive latente Steuern

Bei der Berechnung der latenten Steuern ergibt sich ein Aktivüberhang, auf dessen Ansatz verzichtet wurde.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Vermögensgegenstände, die dazu dienen, Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder ähnlichen langfristigen Verpflichtungen zu decken, und die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, wurden mit den Rückstellungen für diese Verpflichtungen saldiert. Wenn der beizulegende Zeitwert dieser Vermögensgegenstände den Wertansatz der Rückstellungen übersteigt, erfolgt der Ausweis des die Verpflichtungen übersteigenden Betrages auf der Aktivseite.

Eigenkapital

Das Eigenkapital wurde mit dem Nennwert angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Beitragsüberträge wurden einzeln und unter Berücksichtigung des genauen Startmonats berechnet. Die nicht übertragungsfähigen Anteile bleiben gemäß Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30.04.1974 unberücksichtigt.

Die Ermittlung der Deckungsrückstellung erfolgte mit Ausnahme der fondsgebundenen Versicherungen (vor Rentenbezug) durch einzelvertragliche Berechnung unter Anwendung der prospektiven Methode. Für Versicherungen mit beitragsfreien Zeiten ist eine ausreichende Verwaltungskostenrückstellung gebildet worden. Bei beitragspflichtigen Versicherungen erfolgte eine implizite Berücksichtigung der Verwaltungskosten.

Zu fondsgebundenen Versicherungen ohne Erlebensfallgarantie wurde die Deckungsrückstellung einzeln retrospektiv ermittelt, indem die eingehenden Beiträge zugeführt und die Risiko- und Kostenanteile belastet wurden. Für die Beitragsteile, bei denen der Versicherungsnehmer das Anlagerisiko trägt, wird die Deckungsrückstellung in Anteileneinheiten geführt und mit dem Kurs der Anteile zum Bilanzstichtag bewertet, wobei Fremdwährungsfonds am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet werden. Für die Beitragsteile, die konventionell angelegt werden, wird die Deckungsrückstellung im Passivposten D. II. geführt.

Bei fondsgebundenen Versicherungen mit Erlebensfallgarantie wurde die Deckungsrückstellung für die Beitragsteile, bei denen der Versicherungsnehmer das Anlagerisiko trägt, retrospektiv berechnet. Die auf die garantierte Erlebensfallleistung entfallende Deckungsrückstellung wurde prospektiv berechnet. Dieser Garantieteil der Deckungsrückstellung wird im Passivposten D. II. geführt.

Bei fondsgebundenen Versicherungen (Dynamische Hybride), bei denen die garantierte Erlebensfallleistung teilweise durch einen Wertsicherungsfonds abgesichert ist, wurde nur der Teil der prospektiv berechneten Deckungsrückstellung, der nicht bereits durch das Garantieniveau des Wertsicherungsfonds abgesichert wurde, im Passivposten D. II. geführt.

Für einen Teilbestand der fondsgebundenen Versicherungen wurde eine den Todesfallschutz betreffende konventionelle Risikodeckungsrückstellung gebildet. Diese Risikodeckungsrückstellung wurde für jede Versicherung einzeln nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und unter impliziter Berücksichtigung zukünftiger Kosten ermittelt.

Die Berechnungen erfolgten jeweils unter Beachtung von § 341f HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen. Für den Altbestand im Sinne von § 2 Nr. 2 MindZV liegen der Berechnung die von der BaFin genehmigten Geschäftspläne und die der Aufsichtsbehörde abgegebenen geschäftsplanmäßigen Erklärungen zugrunde. Die Deckungsrückstellung ist nach § 25 Abs. 2 RechVersV mindestens in Höhe des vertraglich oder gesetzlich garantierten Rückkaufwertes angesetzt worden. Der Teil der Deckungsrückstellung, der sich durch das Mitversicherungsgeschäft ergibt, beruht auf den Angaben der geschäftsführenden Gesellschaften. Soweit diese Angaben bis Meldeschluss nicht vorlagen, wurde die Deckungsrückstellung auf Basis einer Zeitreihe unter Berücksichtigung vertragsindividueller Gegebenheiten angesetzt.

Für die Rentenversicherungsbestände (mit Ausnahme der ab 2005 eingeführten Tarifwerke) wurde eine Neubewertung der Deckungsrückstellung vorgenommen, um dem veränderten Sterblichkeitstrend Rechnung zu tragen. Dabei wurde die von der DAV veröffentlichte und von der BaFin empfohlene Sterbetafel DAV 2004 R Bestand zugrunde gelegt und bezüglich der Trends für die Sterblichkeitsverbesserung aktualisiert. Durch diese Modifizierung der Sterbetafel wurde der Tatsache Rechnung getragen, dass die bisher unterstellte Trendabschwächung der Sterblichkeitsverbesserung nicht in dem erwarteten Umfang beobachtet werden konnte. Bei der Berechnung der Deckungsrückstellung werden entsprechend dem veröffentlichten DAV-Verfahren ausreichend vorsichtig Storno- und Kapitalauszahlungswahrscheinlichkeiten sowie die von der BaFin genehmigten Geschäftspläne berücksichtigt.

Bei fondsgebundenen Rentenversicherungen kommen für die Umwandlung des Fondsguthabens in eine Rente Rentenfaktoren auf Basis aktueller Sterbetafeln zur Anwendung.

Bei der Berechnung der zu bildenden Zinszusatzreserve bzw. Zinsverstärkung im Altbestand werden Storno- und Kapitalauszahlungswahrscheinlichkeiten ausreichend vorsichtig berücksichtigt. Für das aktuelle Bilanzjahr beträgt der Referenzzins gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV 1,92 Prozent bzw. gemäß Geschäftsplan ebenfalls 1,92 Prozent im Altbestand.

Sofern notwendig, wird für fondsgebundene Rentenversicherungen unter Berücksichtigung der garantierten Rentenfaktoren eine zusätzliche Deckungsrückstellung gebildet. Bei deren Berechnung werden ausreichend vorsichtig Storno- und Kapitalauszahlungswahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Versicherungen / Tarifwerk nach Sterbetafel mit dem jeweiligen Rechnungszins ¹⁾	Verwendeter Zillmersatz ²⁾	Anteil an der Deckungsrückstellung gemäß Bilanzposition D. II. und E. I. (Passivseite)	
		Absolut	Prozentual
Kapital-, Risiko- und Vermögensbildungsversicherungen			
Sterbetafel ADS 60/62 3 %	35 Promille der Versicherungssumme	254.823.919,04	3,45%
Sterbetafeln 1986 M/F 3,5 %	35 Promille der Versicherungssumme	1.174.689.183,29	15,90%
Sterbetafeln DR 1994 M/F 4 %	4 % der Beitragssumme	247.457.328,42	3,35%
Sterbetafeln DAV 1994 M/F 4 %	4 % der Beitragssumme	29.456.576,47	0,40%
Sterbetafeln DAV 1994 M/F 3,25 %	4 % der Beitragssumme	72.426.051,58	0,98%
Sterbetafeln DAV 1994 M/F 2,75 %	4 % der Beitragssumme	36.958.350,31	0,50%
Sterbetafeln DAV 1994 M/F 2,25 %	4 % der Beitragssumme	3.925.061,17	0,05%
Rentenversicherungen			
Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand/DAV 2004 R-B20 M/F 3 % ³⁾	3,5 Monatsrenten	164.434.151,70	2,23%
Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand/DAV 2004 R-B20 M/F 3,5 % ³⁾	35 % der Jahresrente	670.121.245,05	9,07%
Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand/DAV 2004 R-B20 M/F 4 % ³⁾	4 % der Beitragssumme	821.193.300,40	11,11%
Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand/DAV 2004 R-B20 M/F 3,25% ³⁾	4 % der Beitragssumme	351.365.808,32	4,75%
Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand/DAV 2004 R-B20 M/F 2,75% ³⁾	4 % der Beitragssumme	149.284.308,56	2,02%
Sterbetafeln DAV 2004 R Aggregat M/F 2,75%	4 % der Beitragssumme	100.031.030,44	1,35%
Sterbetafeln DAV 2004 R Aggregat M/F 2,25%	4 % der Beitragssumme	205.973.371,93	2,79%
Sterbetafeln DAV 2004 R Aggregat M/F 1,75%	4 % der Beitragssumme	29.123.658,22	0,39%
Unisex Sterbetafeln basierend auf DAV 2004 R Aggregat M/F 1,75%	4 % der Beitragssumme	36.638.223,48	0,50%
Unisex Sterbetafeln basierend auf DAV 2004 R Aggregat M/F 1,25%	2,5 % der Beitragssumme	24.811.426,94	0,34%
AltZertG - konventionelle Deckungsrückstellungen vor Rentenbeginn			
ohne Biometrie, 2,25 % ⁴⁾		93.091.060,84	1,26%
ohne Biometrie, 1,75 % ⁴⁾		38.961.002,40	0,53%

Versicherungen / Tarifwerk nach Sterbetafel mit dem jeweiligen Rechnungszins ¹⁾	Verwendeter Zillmersatz ²⁾	Anteil an der Deckungsrückstellung gemäß Bilanzposition D. II. und E. I. (Passivseite)	
		Absolut	Prozentual
Berufsunfähigkeitsversicherung			
Verbandstafeln 1990 M/F 4%	4 % der Beitragssumme	16.790.900,37	0,23%
DAV 1997 I M/F 3,25 % ³⁾	4 % der Beitragssumme	31.031.800,35	0,42%
DAV 1997 I M/F 2,75 % ³⁾	4 % der Beitragssumme	17.324.007,44	0,23%
DAV 1997 I M/F 2,25 % ³⁾	4 % der Beitragssumme	16.341.383,36	0,22%
Mitversicherungen		559.087.344,00	7,57%
Fondsgebundene Versicherungen		1.990.429.166,94	26,94%
Rest (u. a. Kapitalversicherungen, SBU, BUZ, UZ, Pflege, hybride fondsgebundene Versicherungen, Unisextarife)		253.030.235,92	3,42%
gesamt		7.388.799.896,94	100,00%
Werte jeweils einschließlich Zinszusatzreserve bzw Zinsverstärkung im Altbestand			

¹⁾ Ausgewiesen wird jeweils der ursprüngliche Rechnungszins für die Berechnung der Deckungsrückstellungen. Bei Versicherungsverträgen mit einem Rechnungszins von 2,25 % oder darüber wird eine Zinszusatzreserve bzw. Zinsverstärkung gebildet. Hierbei wird ein Referenzzins von 1,92 % berücksichtigt.

²⁾ Die Zillmersätze für Gruppentarife können abweichen.

³⁾ Bei der Berechnung der Deckungsrückstellung wurden beide Sterbetafeln zugrunde gelegt und der Trend für die Sterblichkeitsverbesserung über eine angemessene Gewichtung berücksichtigt.

⁴⁾ Es handelt sich um die konventionelle Deckungsrückstellung, die für die Beitragserhaltungsgarantie gebildet wird. Sofern ein Teil der Garantieleistungen über einen Wertsicherungsfonds abgesichert wird, wird der im Wertsicherungsfonds investierte Teil unter Fondsgebundene Versicherungen ausgewiesen.

⁵⁾ Zum Teil modifiziert um Zuschläge in Abhängigkeit der Berufsgruppen nach Art der versicherten Risiken.

Für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückkäufe sowie Spätschäden – Versicherungsfälle des Geschäftsjahres, die erst nach dem Abschlussstichtag bekannt wurden – wurden die Rückstellungen einzeln berechnet. Für die erst nach Meldeschluss eingehenden Meldungen von Versicherungsfällen (unbekannte Spätschäden) wird eine Rückstellung nach anerkannten Schätzverfahren gebildet.

Soweit sich Verbraucherrechtsurteile auf die Höhe der Versicherungsleistungen von Bestandsverträgen ausgewirkt haben, wurde dies in der Deckungsrückstellung berücksichtigt.

Schlussüberschussanteilfonds

Der Schlussüberschussanteilfonds in der RfB setzt sich aus verschiedenen Komponenten zusammen und wird einzelvertraglich nach Maßgabe der geltenden Deklaration ermittelt.

Aufgrund der Besonderheiten der Überschussystematik erfolgt die Berechnung des Schlussüberschussanteilfonds für Schlussanteile und für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven auf Basis der am 31.12.2019 maßgebenden Bemessungsgröße für die Schlussanteile und der jeweils aktuellen Deklaration.

Der Schlussüberschussanteilfonds für den Schlussbonus wird auf Basis der Bemessungsgrößen für den Schlussbonus und der jeweils aktuellen Deklaration ermittelt.

Die Reservierung für die Schlusszahlung bei Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen erfolgt in Höhe des abgezinsten anteiligen Endwerts, der sich auf Basis der Deklaration für 2020 ergibt. Der Diskontierungszinssatz beträgt dabei unter Berücksichtigung von Storno und Tod einheitlich 0,9 Prozent.

Weiterhin ist noch eine Reservierung für die Finanzierung von Gewinnrenten (Zuwachsrenten) enthalten.

Die Angaben zur Höhe der verwendeten Anteilsätze und zu den Bemessungsgrößen finden Sie im Internet unter <https://www.basler.de/ueber-uns/unternehmen/basler-versicherungen-stellen-sich-vor/geschaeftsberichte.html>

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt.

Rückversicherung

Die Beitragsüberträge und Deckungsrückstellung aus der aktiven Rückversicherung beruhen auf den Angaben des Zedenten. In der passiven Rückversicherung entsprechen die Anteile der Rückversicherer an den einzelnen Positionen den vertraglichen Vereinbarungen.

Depotverbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Andere Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Zukünftige Entwicklungen und Trends wurden berücksichtigt. Die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte auf Basis des von der Deutschen Bundesbank für November 2019 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Zinssatz wurde auf das Jahresende hochgerechnet.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit einem durchschnittliche Marktzinssatz der letzten sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 32.651.065,00 Euro.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen verwendet:

Gehaltsdynamik	2,30%
Rentendynamik	2,00%
Zinssatz	2,71% (10-Jahres-Durchschnitt)
Zinssatz	1,97% (7-Jahres-Durchschnitt)

Die Fluktuation wird mit alters- und geschlechtsspezifischen Wahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Die Bewertung der in den Anderen Rückstellungen enthaltenen Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen sowie für nicht die Altersversorgung betreffende Ruhestandsleistungen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgte auf Basis des von der Deutschen Bundesbank für November 2019 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Der Zinssatz wurde auf das Jahresende hochgerechnet und liegt bei 0,57 Prozent.

Alle anderen Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsumrechnung

Die Umrechnung der auf fremde Währung lautenden Posten erfolgte zum Devisenkassamittelkurs.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis B. III. im Geschäftsjahr 2019

in T€	Bilanzwerte 01.01.2019	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte 31.12.2019	Zeitwerte 31.12.2019
A. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0	0	0	0	0	0	-
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8	0	0	0	0	4	4	-
3. Geschäfts- oder Firmenwert	2.227	0	0	0	0	891	1.336	-
4. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	-
5. Summe A.	2.235	0	0	0	0	895	1.340	-
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	207.037	287	0	8.973	0	4.546	193.805	231.496
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	310.923	1.130	0	10.434	197	90	301.726	470.813
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	59.048	0	0	1.160	0	0	57.888	57.888
3. Beteiligungen	178.674	11.300	0	3.566	0	1.115	185.293	253.085
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0	0	0	0
5. Summe B. II.	548.645	12.430	0	15.160	197	1.205	544.907	781.786

in T€	Bilanzwerte 01.01.2019	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte 31.12.2019	Zeitwerte 31.12.2019
B. III. Sonstige Kapitalanlagen								0
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.713.462	332.899	0	315.974	8.072	421	2.738.038	2.983.710
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	592.580	102.704	0	157.882	4.244	104	541.542	576.093
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	61.440	0	0	12.821	11	0	48.630	52.213
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	1.611.115	140.558	0	226.000	0	0	1.525.673	1.849.838
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	911.246	299.055	0	204.202	0	0	1.006.099	1.128.914
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	21.262	1.856	0	5.061	0	0	18.057	18.105
d) übrige Ausleihungen	18.980	0	0	2.337	2	82	16.563	16.827
5. Einlagen bei Kreditinstituten	23.000	81.000	0	54.800	0	0	49.200	49.200
6. Andere Kapitalanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0
7. Summe B. III.	5.953.085	958.072	0	979.077	12.329	607	5.943.802	6.674.900
B. I. - B. III. Summe Kapitalanlagen	6.708.767	970.789	0	1.003.210	12.526	6.358	6.682.514	7.688.182
Insgesamt	6.711.002	970.789	0	1.003.210	12.526	7.253	6.683.854	

Der Bilanzwert der im Rahmen der Tätigkeit des Unternehmens überwiegend eigen- genutzten Grundstücke beträgt 32.377.109,19 Euro.

In den Kapitalanlagen (B. III. 2.) sind Verrechnungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB enthalten, die der Erfüllung von Verpflichtungen dienen, die die Gesellschaft gegenüber ihren Arbeitnehmern aus Vereinbarungen zur Altersteilzeit übernommen hat. Bei dem bei einer Depotbank verwahrten Treuhandvermögen handelt es sich um einen Buchwert von 2.099.670,00 Euro und einen Marktwert von 2.170.320,00 Euro. Die sich daraus ergebende Bewertungsreserve in Höhe von 70.650,00 Euro unterliegt unter Berücksichtigung der anfallenden latenten Steuern einer Ausschüt- tungssperre in Höhe von 48.148,00 Euro (Vorjahr: 35.159,00 Euro).

Die Gesamtsumme der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapital- anlagen beträgt zu fortgeführten Anschaffungskosten 4.891,8 Mio. Euro und zu Zeitwerten 5.628,0 Mio. Euro. Daraus ergibt sich per 31.12.2019 ein Saldo in Höhe von 736,2 Mio. Euro.

B. II. 1. und 3. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

in €	Anteil am Kapital in %	Jahr	Eigenkapital	Ergebnis des Geschäftsjahres
Unmittelbarer Anteilsbesitz				
Atlantic Union Insurance Co. S. A., Athen/Griechenland	31,11	2018	79.818.990,49	4.451.158,82
Basler Beteiligungsholding GmbH, Hamburg	84,62	2019	68.251.459,24	1.726.972,86
Basler Hotel- und Grundstücksgesellschaft mbH, Jesteburg	100,00	2019	20.725,96	-1.573,86
CAM Private Equity Evergreen GmbH & Co. KG, Köln	26,88	2018	132.681.150,23	9.208.709,82
GROCON Erste Grundstücksgesellschaft mbH, Hamburg	100,00	2019	12.921.053,06	202.493,22
HF-Fonds VII Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Hannover	20,00	2018	45.951.300,18	941.343,93
LV-DR 7. Objektgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	94,90	2019	45.816.227,04	1.708.632,76
LV-DR 18. Objektgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	94,90	2019	44.415.852,18	1.909.005,16
LV-DR 19. Objektgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	94,90	2019	32.100.377,42	2.990.083,97
Pasinger Hofgärten Fonds GmbH & Co. KG, Grünwald	33,33	2019	90.000.000,00	4.010.912,10
Tagungshotel Basler Versicherungen GmbH & Co. KG, Jesteburg	100,00	2019	4.332.793,26	-91.615,39
VAC De Meander NV, Berchem, Brüssel/Belgien	29,00	2019	125.262.888,63	47.551.439,63

in €	Anteil am Kapital in %	Jahr	Eigenkapital	Ergebnis des Geschäftsjahres
Mittelbarer Anteilsbesitz				
Advesto GmbH, Köln	27,56	2018	86.933,75	-38.966,72
Basler Financial Services GmbH, Hamburg	84,62	2019	5.202.524,56	1.502.590,44
Basler Vertriebsservice AG, Hamburg*	84,62	2019	5.774.579,10	-3.192.397,01
EF-CON Insurance Agency GmbH i.L., Wien/Österreich	27,56	2018	105.839,54	1.305,30
Eurenta Hellas Monoprosopi Eteria Perior-ismenis Efthynis Asfalistiki Praktores, Athen/ Griechenland	27,56	2018	-9.128,59	-93.552,20
Eurenta Holding GmbH Europäische Vermögensberatung, Köln	27,56	2018	-1.352.561,71	190.942,24
Nord-Soft Datenservice GmbH, Horst	13,89	2018	24.617,62	18,00
Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH, Horst	13,89	2018	827.818,57	251.124,02
OVB (Hellas) Allfinanz Vermittlungs GmbH & Co. KG, Bankprodukte, Athen/Griechenland	27,56	2018	71.599,67	-180.497,50
OVB Allfinanz a.s., Prag/Tschechien	27,56	2018	1.392.915,54	81.132,45
OVB Allfinanz Croatia d.o.o., Zagreb/Kroatien	27,56	2018	228.470,79	55.399,63
OVB Allfinanz España, S.A., Madrid/Spainien	27,56	2018	4.262.256,19	2.392.257,55
OVB Allfinanz Polska Spolka Finansowa Sp. z.o.o., Warschau/Polen	27,56	2018	1.389.431,73	936.784,99
OVB Allfinanz Romania Broker de Asigurare S.R.L., Cluj (Klausenburg)/Rumänien	27,56	2018	619.957,97	447.552,57
OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava/Slowakei	27,56	2018	4.569.890,39	2.929.351,86
OVB Allfinanz Zastupanje d.o.o., Zagreb/Kroatien	27,56	2018	214.569,39	77.083,66
OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Wals bei Salzburg/Österreich	27,56	2018	4.107.098,65	998.163,24
OVB Conseils en patrimoine France Sàrl, Straßburg/Frankreich	27,56	2018	894.241,33	333.567,62
OVB Hellas Allfinanz Vermittlungs GmbH, Athen/Griechenland	27,56	2018	-1.414,64	-1.474,75
OVB Holding AG, Köln**	27,56	2018	85.098.523,61	10.102.517,16
OVB Imofinanz S.R.L., Cluj (Klausenburg)/Rumänien	27,56	2018	-17.793,94	-2.977,88
OVB Informatikai Kft., Budapest/Ungarn	27,56	2018	80.744,31	-5.695,97

in €	Anteil am Kapital in %	Jahr	Eigenkapital	Ergebnis des Geschäftsjahres
OVB SW Services s.r.o., Prag/Tschechien	27,56	2018	6.570,05	0,00
OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG, Steinhausen/Schweiz	27,56	2018	1.881.665,58	96.444,63
OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest/Ungarn	27,56	2018	3.534.241,16	3.047.972,33
OVB Vermögensberatung AG, Köln*	27,56	2018	17.853.210,51	6.853.210,51
OVB-Consulenza Patrimoniale SRL, Verona/Italien	27,56	2018	3.010.128,94	983.643,95
TOB OVB Allfinanz Ukraine, Kiew/Ukraine	27,56	2018	80.509,56	2.039,41
Verzekeringkantoor Louis Vanheule BVBA, Lebbeke/Belgien	27,56	2018	14.072,00	-10.056,00
Willemot Bijzonder Verzekeringsbestuur NV, Gent/Belgien	27,56	2018	488.089,00	-15.863,00
ZEUS Service AG, Hamburg*	84,62	2019	56.242,11	-80.291,62
ZEUS Vermittlungsgesellschaft mbH, Hamburg*	84,62	2019	511.872,88	-806.387,05

* Ergebnis vor Gewinnabführung/Verlustübernahme

** Im Ergebnis des Geschäftsjahres sind Ergebnisanteile und Dividenden der mittelbaren Anteile enthalten.

B. III. 1. und C. Anteile an in- und ausländischen Investmentvermögen von mehr als dem zehnten Teil

	Anlageziel	Marktwert	Zeitwertreserve	Ausschüttung
in €		31.12.2019	31.12.2019	2019
Spezialfonds	auf die Bedürfnisse des einzigen Investors Basler Lebensversicherungs-AG ausgerichtet			
BLV-AG-FONDS (SOCGEN) ¹⁾	In mehrere Segmente unterteilter, gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt europäische Renten	2.283.547.203,21	169.393.348,23	46.724.155,77
Senior Security Loan Fond ⁸⁾	Alternativer Investmentfonds mit Anlageschwerpunkt in USD notierter Unternehmensdarlehen (Senior Secured Loans)	149.775.103,29	0,00	1.400.000,28
Immobilien-Spezialfonds	für Rechnung und Risiko des Versicherungsunternehmens			
Principal European Office Fund ³⁾	Immobilienfonds mit Anlageschwerpunkt europäische Büroimmobilien	43.535.105,95	597.125,82	1.551.403,00
Deutsche Investment Wohnen IV ⁷⁾	Immobilienfonds mit Anlageschwerpunkt deutsche Wohnimmobilien	23.231.585,70	3.231.611,16	598.173,09
KGAL / HI Österreich Core 1 ⁶⁾	Immobilienfonds mit Anlageschwerpunkt österreichische Büroimmobilien und Fachmarktzentren	70.357.799,60	10.357.881,39	3.203.949,84
Prinzipal Shopping Center D ³⁾	Immobilienfonds mit Anlageschwerpunkt Shoppingcenter und Handelsimmobilien in Deutschland	56.292.710,64	6.292.563,68	2.474.840,00
CapitalBay Wohnimmobilien ⁷⁾	Immobilienfonds mit Anlageschwerpunkt deutsche Wohnimmobilien	17.060.791,52	560.861,94	373.907,96
KGAL / HI Wohnen Core 2 ⁵⁾	Immobilienfonds mit Anlageschwerpunkt deutsche Wohnimmobilien	74.706.055,38	22.344.317,27	2.515.794,38
PATRIZIA Euro City Residential Fund I ⁴⁾	Immobilienfonds mit Anlageschwerpunkt nordeuropäische Wohnimmobilien	565.447,47	0,00	0,00
Schroder Nordic Real Estate Fund ⁴⁾	Immobilienfonds mit Anlageschwerpunkt skandinavische Büro- und Einzelhandelsimmobilien	68.271.090,58	8.270.943,97	2.702.577,64
Deutsche Investment Wohnen II ⁷⁾	Immobilienfonds mit Anlageschwerpunkt Wohnimmobilien	38.391.695,10	8.391.784,12	2.165.714,10
Publikumsfonds	für Rechnung und Risiko des Versicherungsunternehmens			
BFI-C-QUADRAT ARTS DYNAM E-R ²⁾	Der Fonds investiert vorwiegend (bis zu 100 % des Fondsvermögens) in Anteile an Aktienfonds.	9.639.862,35	0,00	0,00

	Anlageziel	Marktwert	Zeitwertreserve	Ausschüttung
in €		31.12.2019	31.12.2019	2019
Publikumsfonds	für Rechnung und Risiko von Versicherungsnehmern			
BFI Equity Fund (EUR) ²⁾	Internationaler Aktienfonds, thesaurierend	301.986.500,60	0,00	0,00
BFI Dynamic (EUR) ²⁾	Internationaler gemischter Fonds mit 60 bis 90 % Aktienanteil, thesaurierend	82.850.431,46	0,00	0,00
BFI Progress (EUR) ²⁾	Internationaler gemischter Fonds mit 40 bis 60 % Aktienanteil, thesaurierend	120.295.565,10	0,00	0,00
BFI Activ (EUR) ²⁾	Internationaler gemischter Fonds mit maximal 30 % Aktienanteil, thesaurierend	64.503.024,26	0,00	0,00
BFI Eurobond EUR 0 ²⁾	Die Portfoliostruktur ist auf Ertragskontinuität ausgerichtet und ist mindestens zu 85 % in Obligationen, Wandel- und Optionsanleihen investiert. Der Fonds kann daneben auch liquide Mittel halten.	19.544.253,36	0,00	0,00
BFI-C-QUADRAT ARTS DYNAM E-R ²⁾	Der Fonds investiert vorwiegend (bis zu 100 % des Fondsvermögens) in Anteile an Aktienfonds.	23.268.952,13	0,00	0,00
C-QUADRAT ARTS Total Return Garant ¹⁾	Thesaurierender gemischter Dachfonds mit flexiblen Anlagerichtlinien und einer 80-prozentigen Höchststandgarantie	27.421.274,51	0,00	0,00
C-QUADRAT ARTS Total Return Bond (T) ¹⁾	Dachfonds mit total-return-orientierter Anlage in internationale Renten- und Geldmarktfonds	21.660.618,35	0,00	0,00
C-QUADRAT ARTS TOT RET DYN-EUR ¹⁾	Dachfonds mit total-return-orientierter Anlage in internationale Renten- und Aktienfonds	63.071.193,66	0,00	0,00
DEU QUANT EQTY LOW VOL EU NC ¹⁾	Der Fonds investiert in Standardwerte sowie Aktien kleinerer und mittelgroßer Unternehmen. 100 % Aktienfonds	118.329.893,97	0,00	0,00
DWS GARANT 80 FPI ¹⁾	Garantiefonds, der speziell auf die Anforderungen im fondsgebundenen Versicherungsgeschäft zugeschnitten ist.	265.994.260,08	0,00	0,00
DWS Internationale Renten Typ O ¹⁾	Internationaler Rentenfonds	143.661.180,87	0,00	0,00
Basler-Aktienfonds DWS ¹⁾	Europäischer Aktienfonds	100.833.180,10	0,00	505.615,73
C-QUADRAT BEST MOMENTUM -T ¹⁾	Der Fonds veranlagt zumindest 51 % des Fondsvermögens in Aktienfonds, Anleihenfonds und Geldmarktfonds bzw. geldmarktnahe Fonds.	19.375.654,26	0,00	0,00

	Anlageziel	Marktwert	Zeitwertreserve	Ausschüttung
in €		31.12.2019	31.12.2019	2019
BFI-C-QUADRAT ARTS CONSV E-R ²⁾	Vorwiegend Anteile an Rentenfonds, geldmarktnahen Fonds, Währungsfonds und Fonds auf Renten- und Geldmarktindizes	9.663.756,76	0,00	0,00
BFI-C-QUADRAT ART BAL EUR-R ²⁾	Anteile an Rentenfonds, geldmarktnahen Fonds, Währungsfonds und Fonds auf Renten- und Geldmarktindizes	15.969.693,44	0,00	0,00

¹⁾ Die börsentägliche Rückgabe ist möglich.

²⁾ Die börsentägliche Rückgabe ist bedingungsgemäß bei Rücknahmeabschlag möglich.

³⁾ Die jederzeitige Rückgabe ist bei Rücknahmeabschlag möglich. Vorbehalt: Sollte die Liquidität des Fonds nicht ausreichen, kann die Rücknahme für 3 Monate ausgesetzt werden. Danach müssen Immobilien des Fonds veräußert werden, solange läuft die Aussetzung weiter.

⁴⁾ Die jederzeitige Rückgabe ist bei Rücknahmeabschlag möglich. Vorbehalt: Sollte die Liquidität des Fonds nicht ausreichen, kann die Rücknahme für 6 Monate ausgesetzt werden. Danach müssen Immobilien des Fonds veräußert werden, für längstens weitere 30 Monate läuft die Aussetzung weiter.

⁵⁾ Die jederzeitige Rückgabe ist mit einer Kündigungsfrist von 3 Monaten möglich. Vorbehalt: Sollte die Liquidität des Fonds nicht ausreichen, kann die Rücknahme für 3 Monate ausgesetzt werden. Danach müssen Immobilien des Fonds veräußert werden, solange läuft die Aussetzung weiter.

⁶⁾ Die Rückgabe ist mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten möglich.

⁷⁾ Die Rückgabe ist grundsätzlich nicht beschränkt. Die Anleger können von der Gesellschaft jederzeit die Rücknahme der Anteile verlangen. Der Gesellschaft bleibt jedoch vorbehalten, die Rücknahme auszusetzen.

⁸⁾ Die Rückgabe kann monatlich zum Monatsende mit einer Kündigungsfrist von 20 Bankarbeitstagen erfolgen.

B. III. 4. d) Übrige Ausleihungen

in €	2019	2018
Genussscheine, nicht börsennotiert	13.780.956,01	14.222.271,95
Stille Beteiligungen	2.781.620,07	2.863.181,06
Swaptions	0,00	1.895.000,00

C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen

	Bilanzwert 31.12.2019	Anteile
Wertpapier	in €	Stückzahl
AB SICAV I-EM MK MA-AA	4.504,08	305
AB SICAV I-INTL HLT CR-AUSD	468.161,48	1.357
AB SICAV I-INTL TECH-A USD	169.457,97	465
AB SICAV I-SUST GLB THEM -AX	221.945,81	2.977
ACATIS ASIA PACIFIC PLUS UI	409.992,62	7.124
ACATIS-GANE VAL EVENT FD	631.344,46	2.196
ALL-IN-ONE	1.130.816,90	67.270
AMUNDI DISCOUNT BALANCED	1.445,87	21
AMUNDI GLO ECO ESG-A EUR C	1.253.389,38	4.139
AMUNDI INDEX MSCI EM UCITS	21.025,25	357
AMUNDI INDEX MSCI WORLD DR	56.497,72	795
AMUNDI MULTI MANAGER BEST SE	982,61	17
AMUNDI PIO STRA INC-AEURHGC	1.198.698,49	13.921
AMUNDI TOP EURO PLYS-A EUR C	7.469.524,48	824.451
AMUNDI TOTAL RETURN-A(ND)	11.189,19	162
AMUNDI US PIONEER FD-A EUR C	35.307.729,62	2.917.994
AS SICAV I-EM SML CO-AACUSD	785,53	48
AS SICAV I-WORLD EQTY-AAUSD	455.041,78	23.288
AXA WF-FRM TALENTS GL-AE CAP	314.853,90	676
BALOISE FI-SYSTMT FLX EQU-RE	181,80	17
BANTLEON OPPORTUNITIES L-PA	37.909,39	393
BARINGS HONG KONG CHN-AEURIN	111.646,37	99

	Bilanzwert 31.12.2019	Anteile
Wertpapier	in €	Stückzahl
BASKETFONDS-ALTE NEU W-ACCEU	562.557,27	36.768
BASKETFONDS-GLB TRENDS-EUR	87.113,72	7.408
BASLER ETF VERMÖGENSPORTFOLIO BALANCE	1.324,76	13
BASLER ETF VERMÖGENSPORTFOLIO CHANCE	212.281,51	2.007
BASLER ETF VERMÖGENSPORTFOLIO WACHSTUM	16.476,18	158
BASLER VERMÖGENSPORTFOLIO BALANCE	397.746,17	3.876
BASLER VERMÖGENSPORTFOLIO CHANCE	1.348.720,34	12.517
BASLER VERMÖGENSPORTFOLIO WACHSTUM	464.579,25	4.436
BASLER-AKTIEFONDS DWS	100.833.180,10	1.457.548
BFI ACTIV EUR-R	64.503.024,26	800.584
BFI DYNAMIC EUR-R	82.850.431,46	1.047.546
BFI EQUITY FUND EUR-R	301.986.500,60	1.291.258
BFI EUROBOND EUR-O	19.544.253,36	215.625
BFI PROGRESS EUR-R	120.295.565,10	1.391.505
BFI-C-QUADRAT ART BAL EUR-R	15.969.693,44	1.150.554
BFI-C-QUADRAT ARTS CONSV E-R	9.663.756,76	725.507
BFI-C-QUADRAT ARTS DYNAM E-R	23.268.952,13	1.807.999
BGF-EURO BOND-A2 EUR	323.728,50	10.698
BGF-GL LNG-HRZN-A2 USD ACC	917.254,48	15.264
BGF-GLBL ALLOC-A2 EUR	507.778,75	9.363
BGF-GLBL ALLOC-A2 EUR HDG	76.238,77	2.008
BGF-GLBL M/A INC-A2 USD	2.008,62	157

	Bilanzwert 31.12.2019	Anteile
Wertpapier	in €	Stückzahl
BGF-LATIN AMER-A2 USD	24.456,43	351
BGF-SYS GBL SM CAP FD-EUR A2	18.910,66	190
BGF-WORLD ENERGY-A2 EUR	5.766,59	394
BGF-WORLD GOLD-A2 EUR	2.993.854,39	99.962
BGF-WORLD MINING FUND-A2 USD	3.555.485,27	98.312
BLACKROCK SF EUR SEL STR-A4E	572,49	5
CALIBRATE TOTAL RETURN FUND	4.212,43	51
CARMIGNAC INVESTISS-A EU AC	6.310.650,37	4.886
CARMIGNAC PATRIMOINE-A EUR A	7.511.925,50	11.789
CARMIGNAC SECURITE-A EU ACC	45.610,42	26
C-Q ARTS TOT RET BAL-EUR	1.653.401,99	8.799
C-Q ARTS TOT RET DYN-EUR	63.071.193,66	318.557
C-QUADRAT ARTS TOT RET FLX-T	33.653,20	293
C-QUADRAT ARTS Tot Ret Garn	27.421.274,51	209.227
C-QUADRAT ARTS TOT RT GLB-A	5.578.829,60	49.318
C-QUADRAT BEST MOMENTUM -T	19.375.654,26	81.155
C-QUADRAT TOTAL RTN BOND-T	21.660.618,35	114.679
DF EUROPEAN VALUE-EUR ACC	202,05	16
DIMENSIONAL-GLB SUST C EQ-EA	6.482,23	308
DJE REAL ESTATE-P	255,53	1.420
DMSNL PLC-GBL CR-E A	45.299,73	1.581
DWS AKKUMULA	2.550.255,99	1.964
DWS CONCEPT KALDEMORGEN-LD	122.739,13	825

	Bilanzwert 31.12.2019	Anteile
Wertpapier	in €	Stückzahl
DWS DEUTSCHLAND-LC	742.715,06	3.190
DWS EURO FLEXIZINS	1.579.322,13	23.232
DWS EUROZONE BONDS FLEX-LD	133.865,95	4.096
DWS GARANT 80 FPI	265.994.260,08	1.946.679
DWS GERMAN EQUITIES TYP O	2.001.535,69	4.664
DWS INTL RENTEN TYP O	143.661.180,87	1.082.275
DWS INVEST-GL EM MK EQY-LC	1.287.431,60	4.872
DWS INVEST-GLB AGRI-LC	159.873,80	1.016
DWS INVEST-TOP ASIA-LC	7.274.738,65	23.343
DWS MULTI OPPORTUNITIES-LD	2.192,25	18
DWS QI LOWVOL EUROPE-NC	118.329.893,97	401.282
DWS STIFTUNGSFONDS-LD	32.026,15	642
DWS TOP DIVIDENDE LD	18.097.448,58	137.623
DWS VERMOEGENSMANDAT-BALANCE	1.992.652,00	15.980
DWS VERMOEGENSMANDAT-DEFENSIV	6.136.932,84	58.620
DWS VERMOEGENSMANDAT-DYNAMIK	4.753.900,43	35.043
DWS VRMOEGNSBILDUNGSFNDS I LD	107.045,63	570
ETF-DACHFONDS-P	4.371.168,50	278.951
ETHNA-AKTIV-A	2.423.844,51	18.223
ETHNA-DEFENSIV-T	1.228,00	7
ETHNA-DYNAMISCH-T	165.662,88	1.932
FID FDS GL MUL AS IN-AGDEH	11.215,43	1.207
FIDELITY FDS-EURO BND FD-AE	153.335,75	10.875

	Bilanzwert 31.12.2019	Anteile
Wertpapier	in €	Stückzahl
FIDELITY FDS-EUROPEAN GRW-A	5.022.432,75	298.421
FIDELITY FDS-INTERNATL-AUSD	257.986,15	4.607
FIDELITY FDS-SMT GL D-A ACCE	9.171,89	591
FIDELITY FNDS-EURO MULTI A-A	97.651,18	5.242
FIDELITY FNDS-GLB DEMO-AAEH	126.702,95	5.770
FIDELITY FNDS-WORLD FUND-AE	280.913.162,80	10.446.752
FIDELITY FUNDS-GERMANY FND A	397.414,63	6.620
FIDELITY-GLOBL DIV-AAEURHDG	315.031,62	14.411
FMM-FONDS	334.354,08	650
FONDAK-A	1.360.451,31	7.288
FRANK MUT-GLB DISC-A-YDISEUR	108.883,50	3.571
FRANK TE IN GB TT RT-ACH EUR	124.912,80	6.315
FRANK TEMP INV ASIA GR-A ACC	1.876.225,45	54.836
FRANK TEMP INV ASIA GR-A ACE	941.355,90	27.525
FRANK TEMP INV E EUR-A-ACCE	180.144,49	6.577
FRANK TEMP INV GLB BAL-N-AC	12.321,16	632
FRANK TEMP INV GLB BD EUR-AA	275.947,55	18.875
FRANK TEMP INV TE FR M-AAUSD	29.030,95	1.815
FRANK TEMP INV TEM GR -A-ACC	104.241.613,09	5.800.869
FRANK-EURPN GRWTH-A-ACC EUR	12.793,49	788
FRANK-GLOB SMID CA-A ACC USD	186.393,59	6.470
FRANKLIN DIVER-CO-A ACC EUR	968.931,91	73.795
FRANKLIN DIVER-DY-A ACC EU	5.673.450,20	438.104

	Bilanzwert 31.12.2019	Anteile
Wertpapier	in €	Stückzahl
FRANKLIN DIVERSIFIED B-AAEUR	2.435.786,81	184.529
FTIF-FRKN GBL FD ST-AYDISEUR	48.719,22	4.366
FTIF-FRKN GBL FD STR-AACCEUR	870.301,19	66.946
FVS SICAV MULTI OPPRTUNITI-R	5.518.168,29	20.415
GENERALI FDS STR-AKT GL DYNM	124.207,70	1.483
HANSAGOLDEUR-A	2.045.725,03	39.027
HAUSINVEST EUROPA	372,13	9
HSBC GIF-INDIAN EQUITY-AC	908.746,15	5.389
INOVESTA CLASSIC	70.424,15	1.291
INVES BAL RSK AL-A EUR DIS	77.938,69	4.497
INVESCO GLOBAL EQ INC-AAUSD	522.995,45	7.693
INVESCO-GB RL EST SEC-AEURHA	36.626,86	2.837
ISHARES CORE DAX UCITS ETF D	840.575,14	7.407
ISHARES CORE EURO STOXX 50	451.850,54	3.735
ISHARES CORE S&P 500	27.074,77	95
ISHARES EURO AGGREGATE	185.383,83	1.467
ISHARES MSCI EM ACC	371.863,90	11.597
ISHARES MSCI WORLD EUR-H	2.755.655,53	48.338
JAN HND HRZN PAN EU EQ-A2EUR	407.281,89	13.104
JPM EUROPE DYNAM TECHS-A-AE	337.489,74	6.463
JPM GLOBAL FOCUS-AEA	159.638,43	4.755
JPM INV-GLB INCOME-A(DIV)-EU	51.421,62	380
JPMORGAN F-AMERICA EQ-A-D US	1.001.353,15	5.010

	Bilanzwert 31.12.2019	Anteile
Wertpapier	in €	Stückzahl
JPMORGAN F-EMER MTS E-AA USD	392.633,94	14.095
JPM-PACIFIC EQTY-A USD ACC	112.429,68	4.777
JPM-PACIFIC EQTY-A USD DIST	354.535,42	3.330
JSS SUST PORTFOLIO BAL-P EUR	72.156,42	348
JSS SUSTAIN EQ-GLB THM-PEURD	713.751,09	3.063
JSS THEMATIC EQ-GLOBAL-PEURI	13.812,47	50
KAPITAL PLUS-A	2.199.523,15	33.256
LOYS SICAV - LOYS GLOBAL	207.147,15	6.968
M&G GLOBAL THEMES FUND-EURAA	4.243.378,82	109.961
M&G LX OPTIMAL INC-EUR A ACC	5.269.246,87	502.321
M&W INVEST: M&W CAPITAL	53.521,71	741
MAGELLAN-C	1.631.734,44	65.505
MAGNA NEW FRONTIERS FD-RE	8.248,78	419
MORGAN ST INV F-GLB BRNDS-A	71.042,87	497
MORGAN ST SICAV GLB BRNDS-AX	48.902,14	884
MPS RSAM SMART ENERGY-B EUR	451.871,94	14.264
MULTI INVEST OP	56.860,66	1.607
NORDEA 1 SIC-N AM VL-BP-USD	503.540,88	8.503
NORDEA I SIC-EURO VAL-BP-EUR	292.338,12	4.707
PICTET-BIOTECH-HPE	57.225,04	107
PICTET-EMERG MRKT-P USD	553.367,29	964
PICTET-GLOB MEGATREND S-PDYE	52.982,71	193
PICTET-HEALTH-P USD	10.601,35	39

	Bilanzwert 31.12.2019	Anteile
Wertpapier	in €	Stückzahl
PICTET-WATER-P EUR	1.293.512,84	3.512
PIMCO GIS GL CORE AS AL-EEUA	119.591,78	7.873
PIMCO-TOTAL RTN BD-E-EUR-ACC	9.541.708,98	485.830
ROBECO BP GLBL PREM EQT-DEUR	995.087,74	3.427
RWS ERTRAG B	14.560,18	141
RWS-AKTIEFONDS	1.317.131,88	15.938
SARASIN-FAIRINVEST-UNIV-A	107,66	2
SAUREN ABSOLUTE RETURN-A	20.706,27	1.888
SAUREN FDS SEL-GLB BALANCD-D	26.306,16	2.229
SAUREN FDS SEL-GLB DEFENSV-A	53.147,89	3.394
SCHRODER GLOB SUST GRTH-AA	161.034,81	782
SCHRODER INTL GLBL EN-AUSD-A	1.300,58	119
SISF-GL M-A BAL-A I QF	1.216,69	12
SMART INVEST HELIOS AR-B	50.596,49	974
SPARINVEST-EHTICAL GL VAL-RE	133.640,16	720
SWISS LIFE INDX LX-BALANCE-R	395,19	2
SWISS LIFE INDX LX-DYNAMIC-R	6.096,17	33
SWISS LIFE INDX LX-INCOME-R	252,63	2
UBS ETF MSCI WORLD SRI	37.292,26	395
UBS LUX KEY-GLB ALLOC EUR-PA	52.172,48	3.464
VONTOBEL-EMERG MARKET EQ-A	211.834,39	347
VONTOBEL-GLOBAL EQUITY-B	1.702.033,75	5.774
WARBURG-DIRK MULLER PREM AKT	40.597,38	401

	Bilanzwert 31.12.2019	Anteile
Wertpapier	in €	Stückzahl
WARBURG-ZUKUNFT-STRATEGIEFND	2.916,75	68
WAVE TOTAL RETURN FONDS-R	33.268,76	669
WM AKTIEN GLOBAL UI-FDS-B	10.774,72	106
Gesamt	1.990.429.167	37.905.376

E. III. Andere Vermögensgegenstände

in €	2019	2018
Vorausgezahlte Leistungen	1.840.407,43	3.348.523,93
Vorausgezahlte Steuern	708.458,00	98.154,34
Übrige	88.022,18	69.580,21

F. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

in €	2019	2018
Agio auf Namensschuldverschreibungen	58.240.738,91	51.211.669,09
Sonstige	402.834,05	99.278,82

Aktive und passive latente Steuern

Zum 31.12.2019 errechnete sich eine künftige Steuerbelastung aus niedrigeren Wertansätzen in der Steuerbilanz insbesondere bei den immateriellen Vermögensgegenständen, Beteiligungen, Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinsliche Wertpapieren. Dieser Belastung stehen deutlich höhere künftige Steuerentlastungen, vor allem bei den Beteiligungen und den Pensionsrückstellungen, gegenüber.

Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 31,85 Prozent (Vorjahr: 31,85 Prozent) zugrunde. Aufgrund des ausgeübten Wahlrechtes, von dem Ansatz aktiver latenter Steuern keinen Gebrauch zu machen, erfolgt kein Ansatz eines Aktivpostens.

Passiva

A. I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt 22.000.000,00 Euro und ist in 8.400.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Es handelt sich ausschließlich um Stammaktien.

A. III. Gewinnrücklagen

Der Anfangsbestand der Gewinnrücklagen betrug 51.289.993,29 Euro (Vorjahr: 46.417.993,29 Euro). Es wurden im Geschäftsjahr 4.200.000,00 Euro aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres zugeführt (Vorjahr: 4.872.000,00 Euro). Der Endbestand zum 31.12.2019 beträgt 55.489.993,29 Euro.

D. IV. Rückstellung für Beitragsrückerstattung – brutto –

in €	2019	2018
Stand 1.1.	351.514.236,52	339.492.503,78
Entnahme im Geschäftsjahr1	49.144.492,05	49.236.121,29
Zuführung im Geschäftsjahr	82.553.884,61	61.257.854,03
Stand 31.12.	384.923.629,08	351.514.236,52
davon entfallen:		
auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte		
– laufende Überschussanteile	37.427.216,99	34.581.708,62
– Schlussüberschussanteile	2.726.350,05	2.693.472,45
– Beträge zur Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	7.185.005,60	6.737.915,12
– Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven	248.626,32	423.318,13
auf den Schlussüberschussanteilfonds für die Finanzierung		
– der Gewinnrenten	283.312,44	294.757,96
– von Schlussüberschussanteilen	46.563.818,46	43.982.489,04
– der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	43.839.696,10	49.520.751,89
auf den ungebundenen Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	246.649.603,12	213.279.823,31

1In der Entnahme im Geschäftsjahr sind 1.484.794,35 Euro für den Abgang der ausländischen Niederlassungen enthalten.

Die Angaben zur Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer finden Sie im Internet unter <https://www.basler.de/ueber-uns/unternehmen/basler-versicherungen-stellen-sich-vor/geschaeftsberichte.html>

F. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Mit dem Übergang auf BilMoG zum 01.01.2010 ergab sich aufgrund der geänderten Bewertung der laufenden Pensionen oder Anwartschaften auf Pensionen ein Unterschiedsbetrag von 46.999.417,00 Euro.

Die Gesellschaft wird diesen Betrag bis zum 31.12.2024 entsprechend Art. 67 Abs. 1 EGHGB mit mindestens einem Fünfzehntel pro Jahr ansammeln.

Der Mindestzuführungsbetrag beträgt pro Jahr 3.133.294 Euro; im Berichtsjahr führte die Gesellschaft diesen Betrag zu. Der am 31.12.2019 verbleibende Unterschiedsbetrag zur Auffüllung der Pensionsrückstellung beziffert sich damit auf 11.339.375,00 Euro.

Aufgrund der mit der Basler Sachversicherungs-AG, Basler Financial Services GmbH sowie der Tagungshotel Deutscher Ring GmbH & Co. KG wirksamen Funktionsausgliederungsverträge werden auch die der Basler Lebensversicherungs-AG im Rahmen der Personalüberlassung entstandenen Aufwendungen durch den BilMoG-Übergang an die genannten Gesellschaften weitergegeben. Die Bewertungsunterschiede für die Gesellschaften belaufen sich auf insgesamt 15.910.223,00 Euro; die dazugehörigen Mindestzuführungsbeträge summieren sich auf 1.060.682,00 Euro. Im Geschäftsjahr belastete die Basler Lebensversicherungs-AG Aufwendungen in der genannten Höhe weiter.

Die Verpflichtungen aus Pensionszusagen durch Gehaltsverzicht (PZG) wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der Rückdeckungsversicherung in gleicher Höhe von 996.217,53 Euro verrechnet.

F. III. Sonstige Rückstellungen

in €	2019	2018
Ungewisse Verpflichtungen	3.732.873,00	10.048.000,00
Ausstehende Rechnungen	1.745.245,54	2.279.175,33
Sonstige Personalaufwendungen	6.645.877,61	5.049.024,86
Tantiemen/Gratifikationen und Abschlussvergütung	1.779.670,00	1.318.960,00
EuGH/BGH-Urteil zum Policenmodell	1.170.000,00	1.200.000,00
Vorruhestandsverpflichtungen	308.672,00	702.031,00
Urlaubsverpflichtungen	589.900,00	617.484,56
Jahresabschlusskosten	501.000,00	527.700,00
Gleitzeitguthaben	568.900,00	374.500,00
Generalagenturprovisionen	178.600,00	339.500,00
Prozesskosten	264.376,00	303.124,00
Prüfungs- und Beratungskosten	169.665,50	176.537,00
Unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung	545.020,00	152.510,00
Verwaltungsberufsgenossenschaftsbeiträge	135.000,00	140.000,00
Aufbewahrungskosten	66.923,70	15.385,91
Altersteilzeitverpflichtungen*	0,00	0,00
Übrige	1.395.819,92	97.560,03
gesamt	19.797.543,27	23.341.492,69

* Die Rückstellungen für Altersteilzeit (Geschäftsjahr: 507.935,00 Euro; Vorjahr: 440.957,00 Euro) waren gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit Kapitalanlagen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen dienen, die die Gesellschaft gegenüber ihren Arbeitnehmern aus Vereinbarungen zur Altersteilzeit übernommen hat, zu verrechnen.

Verbindlichkeitspiegel

in €	31.12.2019 Restlaufzeit			31.12.2018 Restlaufzeit		
	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre
G. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	16.688.794,44	0,00	0,00	10.166.341,73	0,00	0,00
H. Andere Verbindlichkeiten						
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	85.547.368,41	154.663.261,45	316.382.585,36	80.913.618,82	166.028.284,29	347.703.085,31
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	716.948,71	0,00	0,00	2.007.035,97	0,00	0,00
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	7.161.862,24	17.870.000,00	0,00	7.401.914,13
V. Sonstige Verbindlichkeiten	8.677.911,18	163.481,03	0,00	11.167.719,62	245.225,19	0,00
gesamt	111.631.022,74	154.826.742,48	323.544.447,60	122.124.716,14	166.273.509,48	355.104.999,44

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

H. I. 1. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

In den Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern sind verzinslich angesammelte Überschussanteile in Höhe von 524.494.940,12 Euro (Vorjahr: 572.798.158,50 Euro) enthalten.

I. Rechnungsabgrenzungsposten

in €	2019	2018
Disagio auf Namensschuldverschreibungen	53.250.028,64	65.012.376,44
Sonstige	73.278,21	48.892,90

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

in €	2019	2018
a) gebuchte Bruttobeiträge aus:		
aa) Einzelversicherungen	479.450.211,69	496.477.309,35
bb) Kollektivversicherungen	25.865.037,18	28.441.879,62
gesamt	505.315.248,87	524.919.188,97
b) gebuchte Bruttobeiträge untergliedert nach:		
aa) laufenden Beiträgen	455.283.207,84	456.961.869,89
bb) Einmalbeiträgen	50.032.041,03	67.957.319,08
gesamt	505.315.248,87	524.919.188,97
c) gebuchte Bruttobeiträge untergliedert nach Beiträgen im Rahmen von Verträgen:		
aa) mit Gewinnbeteiligung	283.151.188,33	281.598.073,02
bb) bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	222.164.060,54	243.321.115,95
gesamt	505.315.248,87	524.919.188,97

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo (- = Ertrag / + = Aufwand) beträgt -949.326,88 Euro (Vorjahr: 1.402.290,33 Euro).

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

II. 4. Sonstige Erträge

Der unter wirtschaftlicher Betrachtungsweise an andere Vertragspartner weiterbelastete Anteil an den Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen aufgrund des niedrigen Zinsniveaus in Höhe von 5.677.579,21 Euro (Vorjahr: 5.007.894,85 Euro) wurden im sonstigen Ergebnis erfasst.

In den sonstigen Erträgen sind Erträge aus der Abzinsung in Höhe von 22.291,92 Euro (Vorjahr: 25.900,00 Euro) enthalten.

Aus der Verrechnung von Aufwendungen aus der Abzinsung für die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen (3.843,00 Euro, Vorjahr: 5.626,00 Euro) mit den Erträgen der dazugehörigen Kapitalanlagen (35.000,00 Euro, Vorjahr: 35.000,00 Euro) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB resultiert ein Ertragsüberhang in Höhe von 31.157,00 Euro (Vorjahr: 29.374,00 Euro).

Die aus fremder Währung resultierenden Gewinne gemäß § 256a HGB betragen 5,29 Euro (Vorjahr: 1.855,53 Euro).

II. 5. Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind Projekt-, Restrukturierungs- und Gemeinkosten in Höhe von 16.870.233,72 Euro (Vorjahr: 16.272.759,92 Euro) angefallen, die nicht das operative Geschäft betreffen.

Die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen aufgrund des niedrigen Zinsniveaus in Höhe von 19.166.964,00 (Vorjahr: 16.829.455,00 Euro) und entsprechende von anderen Vertragspartnern weiterbelastete Aufwendungen in Höhe von 174.284,63 Euro (Vorjahr: 126.942,59 Euro) wurden im sonstigen Ergebnis erfasst.

In den sonstigen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von 8.992.289,23 Euro (Vorjahr: 9.652.111,21 Euro) enthalten.

Die aus fremder Währung resultierenden Verluste gemäß § 256a HGB betragen 183,11 Euro (Vorjahr: 37.632,76 Euro).

II. 9. Außerordentliches Ergebnis

Die mit dem Übergang auf BilMoG zum 01.01.2010 entstandenen Umstellungsaufwendungen aus der Neubewertung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 3.133.294,00 Euro (Vorjahr: 3.190.278,00 Euro) wurden als außerordentliche Aufwendungen ausgewiesen.

Gleichzeitig wird der unter wirtschaftlicher Betrachtungsweise an andere Vertragspartner weiterbelastete Anteil in Höhe von 1.060.682,08 Euro (Vorjahr: 1.060.682,08) unter den außerordentlichen Erträgen gezeigt.

Sonstige Angaben

Die Beitragssumme des Neugeschäfts beträgt im Geschäftsjahr 1.433,3 Mio. Euro (Vorjahr: 1.499,8 Mio. Euro).

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

in €	2019	2018
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	66.453	87.069
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1	15
3. Löhne und Gehälter	30.495	29.841
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	5.086	5.089
5. Aufwendungen für Altersversorgung	722	3.957
gesamt	102.757	125.971

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr wurden bei den Basler Versicherungen im Rahmen von Mehrfacharbeitsverträgen durchschnittlich 1.403 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innendienst und 124 im angestellten Außendienst beschäftigt.

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrates

Die Vorstandsmitglieder sind für die Basler Sach Holding AG, die Basler Sachversicherungs-AG sowie für die Basler Lebensversicherungs-AG tätig. Für ihre Tätigkeit bei der Basler Lebensversicherungs-AG erhielten sie 816.030,54 Euro (Vorjahr: 641.192,40 Euro).

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen sind 23.895.176,00 Euro (Vorjahr: 20.636.938,00 Euro) zurückgestellt; die laufenden Bezüge betragen 1.521.434,00 Euro (Vorjahr: 1.535.687,00 Euro). Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen 7.580,00 Euro (Vorjahr: 7.880,00 Euro).

Organe

Die Mitglieder des Vorstands sowie des Aufsichtsrats werden auf Seite 3 genannt.

Konzernzugehörigkeit

Mutterunternehmen ist die BASLER Versicherung Beteiligungen B. V. & Co. KG, Hamburg. Beide Unternehmen werden nach § 292 HGB in den Konzernabschluss der Bâloise Holding AG, Basel, Schweiz (Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt), miteinbezogen. Der befreiende Konzernabschluss wird geprüft und ist einem nach § 291 HGB aufgestellten Konzernabschluss gleichwertig. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und ist erhältlich bei der Bâloise Holding AG, Aeschengraben 21, CH-4002 Basel.

Honorar des Abschlussprüfers

Das im Aufwand des Geschäftsjahres enthaltene Honorar des Abschlussprüfers wird im Konzernabschluss unseres Mutterunternehmens, der Bâloise Holding AG, Basel, Schweiz, offengelegt.

Sonstige Angaben

Die BASLER Versicherung Beteiligungen B. V. & Co. KG hat der Basler Lebensversicherungs-AG gemäß § 20 Abs. 4 AktG das Bestehen einer Mehrheitsbeteiligung i. S. v. § 16 Abs. 1 AktG mitgeteilt.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen im Sinne des § 285 Nr. 21 bzw. § 314 Abs. 1 Nr. 13 HGB wurden zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

Eingegangene Investitionsverpflichtungen

Die Basler Lebensversicherungs-AG ist Investitionsverpflichtungen eingegangen. Hieraus bestanden zum Jahresende 2019 noch offene, noch nicht fällige Einzahlungsverpflichtungen gegenüber

- Immobiliengesellschaften in Höhe von 0,38 Mio. Euro und
- Immobilienspezialfonds in Höhe von 56,22 Mio. Euro.

Darüber hinaus bestehen keine weiteren unwiderruflichen Abnahmeverpflichtungen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen aufgebaut ist. Hieraus ergeben sich für die Gesellschaft keine zukünftigen Verpflichtungen.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben, dies entspricht einer Verpflichtung von 8.721.594,17 Euro.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 Prozent der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 78.494.347,53 Euro. Mit einer Inanspruchnahme ist derzeit nicht zu rechnen.

Die Gesellschaft hat sich gemäß Vereinbarung mit der Zeus Service AG verpflichtet, die mit dem in 2001 vollzogenen Personalübergang verbundenen Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung auszugleichen. Im diesem Zusammenhang ist die im Rahmen von BilMoG erforderliche Zusatzreservierung bei den Pensionsrückstellungen ebenso zu erstatten. Am Bilanzstichtag ergeben sich hieraus finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 284.925,00 Euro.

Weiterhin bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus einer Freistellungsverpflichtung der Basler Lebensversicherungs-AG als Verkäufer der start:bausparkasse AG (ehemals: Deutscher Ring Bausparkasse AG).

Aufgrund der EU-Vermittlerrichtlinie verpflichtet sich unsere Gesellschaft, für Versicherungsvermittler, die ihre Vermittlungstätigkeit im Auftrage unserer Gesellschaft ausüben, die unbeschränkte Haftung aus der Vermittlertätigkeit gegenüber Kunden zu übernehmen.

Gewinnverwendungsvorschlag

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss von 4.452.000,00 Euro. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Jahresüberschuss in voller Höhe zu thesaurieren und in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Hamburg, den 2. März 2020

Der Vorstand

.....
Dr. Jürg Schiltknecht

.....
Maximilian Beck

.....
Ralf Stankat

.....
Julia Wiens

.....
Christoph Willi

ÜBERSCHUSSBETEILIGUNG DER VERSICHERUNGSNEHMER

Wir erhalten von unseren Versicherungsnehmern Beiträge und garantieren damit dem Versicherungsnehmer die vereinbarte Leistung. Um zu jedem Zeitpunkt den vereinbarten Versicherungsschutz gewährleisten zu können, bilden wir Deckungsrückstellungen. Den Deckungsrückstellungen, die auf der Passivseite ausgewiesen werden, stehen auf der Aktivseite entsprechende Kapitalanlagen gegenüber.

Aus den Beiträgen, den Kapitalanlagen und den Erträgen aus den Kapitalanlagen werden die zugesagten Versicherungsleistungen erbracht sowie die Kosten für Abschluss und Verwaltung der Verträge gedeckt. Je höher die Kapitalerträge sind, je günstiger sich das Risiko entwickelt und je kostengünstiger wir arbeiten, desto höher sind die Überschüsse.

Diese Überschüsse kommen weitestgehend unseren Kunden in Form der Überschussbeteiligung zugute. Die Ermittlung der auf alle überschussberechtigten Versicherungsverträge entfallenden Kapital-, Risiko- und übrigen Erträge und die Beteiligung der überschussberechtigten Versicherungsverträge erfolgt nach maßgebenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen.

Die einzelnen überschussberechtigten Versicherungen erhalten Überschussanteile in Abhängigkeit von Tarif, Geschlecht der versicherten Person und gewählttem Überschussbeteiligungssystem. Die Höhe dieser Anteile wird vom Vorstand der Basler Lebensversicherungs-AG unter Beachtung der maßgebenden aufsichtsrechtlichen Bestimmungen jährlich festgelegt.

Darüber hinaus werden anspruchsberechtigte Versicherungen gemäß § 153 Versicherungsvertragsgesetz nach einem verursachungsorientierten Verfahren an den Bewertungsreserven beteiligt. Bewertungsreserven entstehen, wenn der Marktwert der Kapitalanlagen über dem Wert liegt, mit dem die Kapitalanlagen in der Bilanz ausgewiesen sind. Die Bewertungsreserven sorgen für Sicherheit und dienen dazu, kurzfristige Ausschläge an den Kapitalmärkten auszugleichen.

Versicherungen, bei denen eine Beteiligung an Zinserträgen vereinbart ist (z. B. Kapitallebensversicherungen, Rentenversicherungen und selbstständige Pflege- rentenversicherungen sowie Risikoversicherungen und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen mit Ansammlungsguthaben), werden bei Vertragsbeendigung, Renten- bzw. Pflegerentenversicherungen spätestens zum Rentenbeginn an Bewertungsreserven beteiligt. Fondsgebundene Versicherungen erhalten nur dann eine Beteiligung an den Bewertungsreserven, wenn zur Absicherung einer Garantiekomponente für den Erlebensfall eine konventionelle Kapitalanlage gestellt wird (hybride Versicherungen).

Die Ermittlung der den Verträgen zuzuordnenden Bewertungsreserven orientiert sich an den jeweils gültigen aufsichtsrechtlichen Bestimmungen:

Der Anteil des einzelnen Vertrages ist abhängig von der Kapitaliensumme des Vertrages im Verhältnis zur Kapitaliensumme aller anspruchsberechtigten Verträge. Die Kapitaliensumme entspricht bei konventionellen Versicherungen der Summe der konventionellen Deckungsrückstellungen und verzinslich angesammelten Überschussguthaben. Die Summen werden jeweils zum Bilanztermin auf Basis der Deckungsrückstellungen und Überschussguthaben zu den abgelaufenen Bilanzstichtagen ermittelt. Bei Risikoprodukten (z. B. Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen) wird die Summe aus konventionellen Deckungsrückstellungen in der Kapitaliensumme berücksichtigt, soweit sie auch bei der Bemessung von Zinsüberschüssen einbezogen werden. Bei hybriden Versicherungen entspricht die Kapitaliensumme der durchschnittlichen konventionellen Deckungsrückstellung der letzten zwölf Monate. Per 31.12.2019 beträgt die Kapitaliensumme des Bestandes aller anspruchsberechtigten Verträge 44.478.007.206,00 Euro.

Der Anteil der Bewertungsreserven, der gemäß den jeweils gültigen aufsichtsrechtlichen Bestimmungen in die Überschussbeteiligung einzubeziehen ist, wird auf Basis von Bilanzwerten der Passivseite ermittelt. Per Ende Januar und Ende Februar werden aus technischen Gründen die Passivpositionen des vorletzten, für alle anderen die des letzten Bilanztermins verwendet.

Die Buch- und Zeitwerte per 31.12.2019 der Kapitalanlagen, die derzeit in die Überschussbeteiligung einzubeziehen sind, sind auf Seite 47-49 genannt.

Bei Beendigung der Ansparphase wird den Verträgen der für diesen Zeitpunkt ermittelte Anteil an den Bewertungsreserven zur Hälfte zugeteilt. Endet der Vertrag, wird die Beteiligung an den Bewertungsreserven in einem Betrag ausgezahlt. Bei rentenpflichtigen Alters- bzw. Pflegerenten wird die Beteiligung an den Bewertungsreserven zur Erhöhung der Renten verwendet.

Die Bewertungsreserven werden monatlich neu ermittelt. Zum Anspruchszeitpunkt sind jeweils die Bewertungsreserven des letzten Börsentages des vorletzten Monats vor dem Fälligkeitstag maßgebend.

Die Höhe der Bewertungsreserven, an denen die Verträge beteiligt werden, ist vom Kapitalmarkt abhängig und unterliegt Schwankungen. Zum Ausgleich dieser Schwankungen wird für Tarife mit einer konventionellen bzw. klassischen Schlussgewinnanwartschaft für Fälligkeitstermine in 2020 eine Sockelbeteiligung (Mindestbeteiligung) an Bewertungsreserven eingeführt. Die Höhe dieser Sockelbeteiligung wird jeweils für ein Kalenderjahr festgelegt.

Übersteigt zum Zuteilungszeitpunkt die Sockelbeteiligung die nach oben beschriebenen Verfahren ermittelte individuelle Beteiligung an den Bewertungsreserven, wird die Sockelbeteiligung zugeteilt. Anderenfalls bleibt es bei der Zuteilung des individuell ermittelten Betrages.

Rentenpflichtige Rentenversicherungen und Pflegerentenversicherungen werden über eine angemessen erhöhte laufende Überschussbeteiligung an den Bewertungsreserven beteiligt. Der Anteil der laufenden Überschussbeteiligung an den Bewertungsreserven wird einmal jährlich für das folgende Kalenderjahr festgelegt.

Soweit man den erzielten und für die Versicherungsnehmer bestimmten Überschuss nicht direkt den Verträgen gutschreibt, wird er der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) zugewiesen.

Die RfB enthält

- die Überschussanteile, die im folgenden Geschäftsjahr über die direkt zugeteilten Überschussanteile hinaus den Kunden gutgeschrieben werden

- den für die Finanzierung der Schlussüberschussanteile, des Schlussbonus, der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven und der Gewinnrenten reservierten Schlussüberschussanteilsfonds
- sowie einen noch verfügbaren Teil, der in zukünftigen Jahren für die Überschussbeteiligung verwendet werden kann.

Auch in 2020 wird von der Möglichkeit, einzelne Überschussarten als Direktgutschrift zuzuweisen, kein Gebrauch gemacht.

Den nachfolgenden Tabellen können Sie die für Überschusszuteilungen in 2020 gültigen Überschussanteilsätze für die für das Neugeschäft wichtigsten offenen Tarife entnehmen.

Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers und die Unterschriften des Vorstands beziehen sich auf den Jahresabschluss mit den vollständigen Anhangangaben einschließlich dem Anhang zum Geschäftsbericht – Überschussbeteiligung 2020, der die Überschussanteilsätze, Erläuterungen und Bemessungsgrößen für alle Tarife enthält. Diesen Anhang finden Sie im Internet unter <https://www.basler.de/ueber-uns/unternehmen/basler-versicherungen-stellen-sich-vor/geschaeftsberichte.html> unter der Rubrik Überschussbeteiligung. Alternativ senden wir Ihnen diesen gerne zu. Ihre Anforderungen richten Sie bitte an:

Basler Lebensversicherungs-AG
Unternehmenskommunikation
Ludwig-Erhard-Straße 22
20459 Hamburg
E-Mail: info@basler.de

Verkaufsoffene Tarife der Basler Lebensversicherungs-AG

Biometrische Produkte

Bei Risikoversicherungen, bei selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherungen, Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen (Beitragsbefreiung) und Zusatzversicherungen gegen schwere Krankheiten werden die Risikoüberschüsse zur Beitragsminderung verwendet und gemäß der Beitragszahlweise zugeteilt.

Für leistungspflichtige selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen besteht der jährliche Überschussanteil aus einer Erhöhung der laufenden monatlichen Rente (Dynamikrente). Leistungspflichtige Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen (Beitragsbefreiung) erhalten jährlich Zinsüberschussanteile auf das leistungspflichtige Deckungskapital. Diese werden verzinslich angesammelt. Das seit dem letzten Zuteilungstermin vorhandene Ansammlungsguthaben wird mit dem Basiszinsüberschuss verzinst. Darüber hinaus fallen weitere Zinsüberschussanteile an. Das Ansammlungsguthaben wird insgesamt mit der für 2020 deklarierten Gesamtverzinsung in Höhe von 2,15 % verzinst.

Fondsgebundene Rentenversicherungen

Bei der Basler FondsRente werden monatlich Überschüsse auf das Minimum aus Fondsvermögen und der Summe der vereinbarten Beiträge gewährt.

Für Tarife der Produktlinie Vario mit einer Garantiekomponente wird monatlich ein Basiszins auf das Garantievermögen gewährt und dem Garantievermögen zugeführt. Zusätzlich wird ein Zinsüberschuss auf das Garantievermögen gewährt, der mit dem gleichen Aufteilungsverhältnis dem Fonds- und Garantievermögen zugeführt wird, wie sich die Anlagebeiträge auf Fonds- und Garantievermögen verteilen.

Schlussüberschussbeteiligung bzw. Treuebonus

Neben einer ggf. vereinbarten laufenden Überschussbeteiligung werden bei den fondsgebundenen Rentenversicherungen Überschüsse auf den Beitrag, den Risikobeitrag, das Fondsvermögen und ggf. das Garantievermögen dazu verwendet, eine Schlussgewinnanwartschaft fortlaufend aufzubauen, auf die ebenfalls Überschüsse gewährt werden.

Bei der Basler Fondsrente und den Tarifen der Produktlinie Vario wird eine fondsgebundene Schlussgewinnanwartschaft aufgebaut, bei der Produktlinie Vario mit Garantiekomponente zusätzlich eine konventionelle Schlussgewinnanwartschaft. Überschüsse auf das Fondsvermögen und die fondsgebundene Schlussgewinnanwartschaft werden in Abhängigkeit von dem gewählten Fonds gewährt. Bei der Produktlinie Vario mit Garantiekomponente werden sämtliche Überschüsse, die zum Aufbau der Schlussgewinnanwartschaft verwendet werden, mit dem gleichen Aufteilungsverhältnis, wie sich die Anlagebeiträge auf das Fonds- und Garantievermögen verteilen, auf die fondsgebundene bzw. klassische Schlussgewinnanwartschaft aufgeteilt.

Im Leistungsfall werden die Schlussüberschüsse gemäß der jährlichen Deklaration zugeteilt. Die Schlussgewinnanwartschaft stellt dabei für Tarife der Produktlinie Vario die Bemessungsgröße der fälligen Schlussüberschüsse für den Leistungsfall dar. Bei Rückkauf oder Tod nach Zurücklegen einer in den AVB festgelegten Wartezeit wird der Schlussüberschuss in reduzierter Höhe fällig. Bei der Basler FondsRente stellt die aufgebaute Schlussgewinnanwartschaft ebenso die Bemessungsgröße für die Berechnung des Treuebonus im Leistungsfall dar. In den AVB ist festgelegt, wann und in welcher Höhe der Treuebonus fällig wird.

Überschussbeteiligung im Rentenbezug

Die Höhe der Überschussanteilsätze im Rentenbezug ist abhängig von den Annahmen (Rechnungsgrundlagen), die den Rentenfaktoren zugrunde liegen, mit denen das vorhandene Vertragsvermögen (Summe aus Fondsvermögen, ggf. Garantievermögen) zum Rentenbeginn in eine Rente umgerechnet wird.

Je nach Wahl des Gewinnsystems für den Rentenbezug werden die Überschüsse wie folgt verwendet:

- **Dynamikrente:** Es wird jährlich ein Überschussanteil in Form einer dynamischen Erhöhung der laufenden Monatsrente gewährt, erstmalig nach einem Jahr.
- **Aktivrente:** Der jährlich zugeteilte Überschussanteil wird entsprechend der Rentenzahlweise anteilig zu den garantierten Renten gezahlt, erstmalig nach einem Jahr.
- **Zuwachsrente:** Ein Teil der anfallenden Überschussanteile wird in Form einer grundsätzlich gleich bleibenden, nicht garantierten Zusatzrente zugeteilt, der verbleibende Teil in Form einer dynamischen Erhöhung der gesamten Rente. Eine ggf. erforderliche Anpassung der Zusatzrente sowie die Dynamisierung der Rente erfolgen jeweils zum Monat des Rentenbeginns. Die erste dynamische Erhöhung erfolgt nach einem Jahr.

Überschussanteilsätze 2020 für verkaufsoffene Tarife

(abweichende Vorjahreswerte in Klammern)

Risikoversicherungen

Tarifwerk 2019, Tarife RKS und RFS, RZ 0,50%

GV	Bezeichnung
T19E00	Einzelversicherungen, Unisex tafeln basierend auf Sterbetafel BL 2019 T, abhängig von Raucherstatus und Berufsklasse , 0,5%

Überschussart	Überschussanteilsatz	Bemessungsgröße
Laufende Überschussbeteiligung		
Beitragsreduktion für Raucherstatus Nichtraucher 10 Jahre		30% kalkulierter Beitrag
Beitragsreduktion für Raucherstatus Nichtraucher 1 Jahr		30% kalkulierter Beitrag
Beitragsreduktion für Raucher		30% kalkulierter Beitrag

Tarifwerk 2019, Tarif RKP, RZ 0,50%

GV	Bezeichnung
T19E01	Einzelversicherungen, Unisex tafeln basierend auf Sterbetafel BL 2019 T, abhängig von Raucherstatus und Berufsklasse , 0,5%

Überschussart	Überschussanteilsatz	Bemessungsgröße
Laufende Überschussbeteiligung		
Beitragsreduktion für Raucherstatus Nichtraucher 10 Jahre		30% kalkulierter Beitrag
Beitragsreduktion für Raucherstatus Nichtraucher 1 Jahr		30% kalkulierter Beitrag
Beitragsreduktion für Raucher		30% kalkulierter Beitrag

Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung

Tarifwerk 2018, Basler Berufsunfähigkeitsversicherung und Basler Berufsunfähigkeitsversicherung Einsteiger, Anwartschaft

GV	Bezeichnung
B18E01	Einzelversicherungen, Unisex-Tafeln basierend auf BU-Tafeln DAV 1997 M/F, 0,90%, Sterbetafel DAV 2008 T
B18E02	Einzelversicherungen, Unisex-Tafeln basierend auf BU-Tafeln DAV 1997 M/F, 0,90%, Sterbetafel DAV 2008 T
B18E03	Einzelversicherungen, Unisex-Tafeln basierend auf BU-Tafeln DAV 1997 M/F, 0,90%, Sterbetafel DAV 2008 T

Überschussart	Überschussanteilsatz	Bemessungsgröße
Laufende Überschussbeteiligung		
Beitragsreduktion		25,00% kalkulierter Beitrag

Tarifwerk 2018, Basler Berufsunfähigkeitsversicherung und Basler Berufsunfähigkeitsversicherung Einsteiger, leistungspflichtige Versicherungen

GV	Bezeichnung
B18E01	Einzelversicherungen, Unisex-Tafeln basierend auf BU-Tafeln DAV 1997 M/F, 0,90%, Sterbetafel DAV 2008 T
B18E02	Einzelversicherungen, Unisex-Tafeln basierend auf BU-Tafeln DAV 1997 M/F, 0,90%, Sterbetafel DAV 2008 T
B18E03	Einzelversicherungen, Unisex-Tafeln basierend auf BU-Tafeln DAV 1997 M/F, 0,90%, Sterbetafel DAV 2008 T

Überschussart	Überschussanteilsatz	Bemessungsgröße
Laufende Überschussbeteiligung		
Dynamikrente		1,25% zuletzt gezahlte BU-Rente

Fondsgebundene Rentenversicherungen

Basler BasisRente Invest Vario, Tarifwerk 2017, Aufbauphase

GV	Bezeichnung
F17E00	Einzelversicherungen, Unisextafel basierend auf Sterbetafel DAV 2008 T
F17E01	Einzelversicherungen- Honorar, Unisextafel basierend auf Sterbetafel DAV 2008 T
F17E07	Einzelversicherungen, Unisextafel basierend auf Sterbetafel DAV 2008 T
F17E08	Einzelversicherungen- Honorar, Unisextafel basierend auf Sterbetafel DAV 2008 T

Überschussart	Überschussanteilsatz	Bemessungsgröße		
Laufende Überschussbeteiligung				
<u>Zuführung zum Garantievermögen</u>				
Basiszins		0,075% pro Monat maßgebendes Garantievermögen ¹		
<u>Zuführungen zum Fondsvermögen bzw. Garantievermögen</u>				
Zinsüberschuss ²		0,092% pro Monat maßgebendes Garantievermögen ¹		
Schlussüberschüsse				
Aufbau der fondsgebundenen bzw. klassischen Schlussgewinnanwartschaft für Verträge gegen laufende Beitragszahlung (beitragspflichtig) ³	Jahresbeitrag	unter 600 €	0,60%	
		ab 600 € bis unter 1200 €	1,20% Tarifbeitrag	
		ab 1200 €	1,60%	
			5% maßgebender Risikobeitrag ⁴	
			40% maßgebender technischer Risikobeitrag ⁴	
	monatlicher Anteilsatz abhängig von gewählten Fonds ⁵ Summe aus maßgebender fondsgebundener Schlussgewinnanwartschaft und maßgebendem Fondsguthaben			
		0,213% pro Monat maßgebende klassische Schlussgewinnanwartschaft		
		0,046% pro Monat maßgebendes Garantievermögen ¹		
Aufbau der fondsgebundenen bzw. klassischen Schlussgewinnanwartschaft für beitragsfreie Verträge und Verträge gegen Einmalbeitrag ³			5% maßgebender Risikobeitrag ⁴	
			40% maßgebender technischer Risikobeitrag ⁴	
			monatlicher Anteilsatz abhängig von gewählten Fonds ⁵ Summe aus maßgebender fondsgebundener Schlussgewinnanwartschaft und maßgebendem Fondsguthaben	
		Summe der gezahlten laufenden Beiträge (inkl. Zuzahlungen in den Vertrag) bzw. Einmalbeitrag (inkl. Zuzahlungen in den Vertrag)	unter 5.000 €	0,179% pro Monat maßgebende klassische Schlussgewinnanwartschaft ¹
			ab 5.000 €	0,213% pro Monat
		unter 5.000 €	0,013% pro Monat maßgebendes Garantievermögen ¹	
		ab 5.000 €	0,046% pro Monat	
Schlussanteil	Fondsgebundene Schlussüberschüsse	100,00%	maßgebende fondsgebundene Schlussgewinnanwartschaft	
	Klassische Schlussüberschüsse	10%	maßgebende klassische Schlussgewinnanwartschaft	
Sockelbeteiligung an BWR		900%	klassischer Schlussanteil	

¹ Satz ist hier kaufmännisch auf drei Nachkommastellen gerundet.

² Die Aufteilung der Zuführungen auf Fondsvermögen und Garantievermögen entspricht dem gewählten Aufteilungsverhältnis beim Anlagebeitrag.

³ Die Aufteilung der Zuführungen auf fondsgebundene und klassische Schlussgewinnanwartschaft entspricht dem gewählten Aufteilungsverhältnis beim Anlagebeitrag.

⁴ Ohne Hinterbliebenenschutz wird der technische Risikobeitrag, mit Hinterbliebenenschutz der Risikobeitrag am Überschuss beteiligt.

⁵ siehe Tabelle ab Seite 74

Fondsgebundene Rentenversicherungen

Basler PrivatRente Invest Vario, Tarifwerk 2017, Aufbauphase

GV	Bezeichnung
F17E02	Einzelversicherungen, Unisextafel basierend auf Sterbetafel DAV 2008 T M/F, lfd. Beitrag
F17E03	Einzelversicherungen - Honorar, Unisextafel basierend auf Sterbetafel DAV 2008 T M/F, lfd. Beitrag
F17E09	Einzelversicherungen, Unisextafel basierend auf Sterbetafel DAV 2008 T M/F, Einmalbeitrag
F17E10	Einzelversicherungen - Honorar, Unisextafel basierend auf Sterbetafel DAV 2008 T M/F, Einmalbeitrag

Überschussart	Überschussanteilsatz	Bemessungsgröße								
Laufende Überschussbeteiligung										
<u>Zuführung zum Garantievermögen</u>										
Basiszins		0,075% pro Monat maßgebendes Garantievermögen ¹								
<u>Zuführungen zum Fondsvermögen bzw. Garantievermögen</u>										
Zinsüberschuss ²		0,092% pro Monat maßgebendes Garantievermögen ¹								
Schlussüberschüsse										
Aufbau der fondsgebundenen bzw. klassischen Schlussgewinnanwartschaft für Verträge gegen laufende Beitragszahlung (beitragspflichtig) ³	Jahresbeitrag	<table border="1"> <tr> <td>unter 600 €</td> <td>1,10%</td> </tr> <tr> <td>ab 600 € bis unter 1200 €</td> <td>1,70% Tarifbeitrag</td> </tr> <tr> <td>ab 1200 €</td> <td>2,10%</td> </tr> </table>	unter 600 €	1,10%	ab 600 € bis unter 1200 €	1,70% Tarifbeitrag	ab 1200 €	2,10%		
unter 600 €	1,10%									
ab 600 € bis unter 1200 €	1,70% Tarifbeitrag									
ab 1200 €	2,10%									
		10% maßgebender Risikobeitrag (inkl. Beitragsübernahme Tod)								
		monatlicher Anteilsatz abhängig von gewählten Fonds ⁵ Summe aus maßgebender fondsgebundener Schlussgewinnanwartschaft und maßgebendem Fondsguthaben								
		0,213% pro Monat maßgebende klassische Schlussgewinnanwartschaft ⁴								
		0,046% pro Monat maßgebendes Garantievermögen ¹								
		10% maßgebender Risikobeitrag (inkl. Beitragsübernahme Tod)								
Aufbau der fondsgebundenen bzw. klassischen Schlussgewinnanwartschaft für beitragsfreie Verträge und Verträge gegen Einmalbeitrag ³	Summe der gezahlten laufenden Beiträge (inkl. Zuzahlungen in den Vertrag) bzw. Einmalbeitrag (inkl. Zuzahlungen in den Vertrag)	<table border="1"> <tr> <td>unter 5.000 €</td> <td>0,179% pro Monat</td> </tr> <tr> <td>ab 5.000 €</td> <td>0,213% pro Monat</td> </tr> <tr> <td>unter 5.000 €</td> <td>0,013% pro Monat</td> </tr> <tr> <td>ab 5.000 €</td> <td>0,046% pro Monat</td> </tr> </table>	unter 5.000 €	0,179% pro Monat	ab 5.000 €	0,213% pro Monat	unter 5.000 €	0,013% pro Monat	ab 5.000 €	0,046% pro Monat
unter 5.000 €	0,179% pro Monat									
ab 5.000 €	0,213% pro Monat									
unter 5.000 €	0,013% pro Monat									
ab 5.000 €	0,046% pro Monat									
		10% maßgebender fondsgebundene Schlussgewinnanwartschaft								
		10% maßgebende klassische Schlussgewinnanwartschaft								
		900% klassischer Schlussanteil								

Basler FondsRente, Tarifwerk 2017, Aufbauphase

GV	Bezeichnung
F17E04	Einzelversicherungen - Unisextafel basierend auf Sterbetafel DAV 2008 T M/F, lfd. Beitrag
F17E05	Einzelversicherungen - Honorar Unisextafel basierend auf Sterbetafel DAV 2008 T M/F, lfd. Beitrag
F17E11	Einzelversicherungen - Unisextafel basierend auf Sterbetafel DAV 2008 T M/F, Einmalbeitrag
F17E12	Einzelversicherungen - Honorar Unisextafel basierend auf Sterbetafel DAV 2008 T M/F, Einmalbeitrag

Überschussart	Überschussanteilsatz	Bemessungsgröße						
Laufende Überschussbeteiligung								
<u>Zuführungen zum Fondsvermögen</u>								
Überschuss auf das Fondsvermögen		0,010% pro Monat Minimum aus maßgebendem Fondsvermögen und Summe der vereinbarten Beiträge						
Treuebonus								
Aufbau der fondsgebundenen Schlussgewinnanwartschaft für Verträge gegen laufende Beitragszahlung (beitragspflichtig)	Jahresbeitrag	<table border="1"> <tr> <td>unter 600 €</td> <td>0,70% Tarifbeitrag</td> </tr> <tr> <td>ab 600 € bis unter 1200 €</td> <td>1,10%</td> </tr> <tr> <td>ab 1200 €</td> <td>1,30%</td> </tr> </table>	unter 600 €	0,70% Tarifbeitrag	ab 600 € bis unter 1200 €	1,10%	ab 1200 €	1,30%
unter 600 €	0,70% Tarifbeitrag							
ab 600 € bis unter 1200 €	1,10%							
ab 1200 €	1,30%							
		10% maßgebender Risikobeitrag						
		monatlicher Anteilsatz abhängig von gewählten Fonds ⁵ Summe aus maßgebender fondsgebundener Schlussgewinnanwartschaft und maßgebendem Fondsguthaben						
		0,075% pro Monat maßgebende fondsgebundene Schlussgewinnanwartschaft						
		10% maßgebender Risikobeitrag						
		monatlicher Anteilsatz abhängig von gewählten Fonds ⁵ Summe aus maßgebender fondsgebundener Schlussgewinnanwartschaft und maßgebendem Fondsguthaben						
Aufbau der fondsgebundenen Schlussgewinnanwartschaft für beitragsfreie Verträge und Verträge gegen Einmalbeitrag		0,025% pro Monat maßgebende fondsgebundene Schlussgewinnanwartschaft						
		100,00% maßgebende fondsgebundene Schlussgewinnanwartschaft						

¹ Satz ist hier kaufmännisch auf drei Nachkommastellen gerundet.

² Die Aufteilung der Zuführungen auf Fondsvermögen und Garantievermögen entspricht dem gewählten Aufteilungsverhältnis beim Anlagebeitrag.

³ Die Aufteilung der Zuführungen auf fondsgebundene und klassische Schlussgewinnanwartschaft entspricht dem gewählten Aufteilungsverhältnis beim Anlagebeitrag.

⁴ siehe Tabelle ab Seite 74

⁵ siehe Tabelle ab Seite 74

Fondsgebundene Rentenversicherungen

Basler KinderVorsorge Invest Vario, Tarifwerk 2017, Aufbauphase

GV Bezeichnung
F17E06 Einzelversicherungen, Unisextafel basierend auf Sterbetafel DAV2008T / DAV 2004 R GT

Überschussart	Überschussanteilsatz	Bemessungsgröße	
Laufende Überschussbeteiligung			
Zuführung zum Garantievermögen			
Basiszins		0,075% pro Monat maßgebendes Garantievermögen ¹	
Zuführungen zum Fondsvermögen bzw. Garantievermögen			
Zinsüberschuss ²		0,092% pro Monat maßgebendes Garantievermögen ¹	
Schlussüberschüsse			
Aufbau der fondsgebundenen bzw. klassischen Schlussgewinnanwartschaft für Verträge gegen laufende Beitragszahlung (beitragspflichtig) ³	Jahresbeitrag	unter 600 € 1,10%	
		ab 600 € bis unter 1200 € 1,70% Tarifbeitrag	
		ab 1200 € 2,10%	
		10% maßgebender Risikobeitrag (inkl. Beitragssicherung Tod) ⁶	
		0,00% maßgebender technischer Risikobeitrag ⁶	
		monatlicher Anteilsatz abhängig von gewählten Fonds ⁵ Summe aus maßgebender fondsgebundener Schlussgewinnanwartschaft und maßgebendem Fondsguthaben	
		0,213% pro Monat maßgebende klassische Schlussgewinnanwartschaft ¹	
		0,046% pro Monat maßgebendes Garantievermögen ¹	
Aufbau der fondsgebundenen bzw. klassischen Schlussgewinnanwartschaft für beitragsfreie Verträge ³		10% maßgebender Risikobeitrag (inkl. Beitragssicherung Tod) ⁶	
		0,00% maßgebender technischer Risikobeitrag ⁶	
		monatlicher Anteilsatz abhängig von gewählten Fonds ⁵ Summe aus maßgebender fondsgebundener Schlussgewinnanwartschaft und maßgebendem Fondsguthaben	
			0,179% pro Monat maßgebende klassische Schlussgewinnanwartschaft ¹
			0,213% pro Monat
			0,013% pro Monat maßgebendes Garantievermögen ¹
		0,046% pro Monat	
fondsgebundener Schlussanteil		100,00% maßgebende fondsgebundene Schlussgewinnanwartschaft	
klassischer Schlussanteil		10% maßgebende klassische Schlussgewinnanwartschaft	
Sockelbeteiligung an BWR		900% klassischer Schlussanteil	

Rentenversicherungen

TW 2017, RZ 0,90%, Rentenpflichtige Versicherungen

GV Bezeichnung
R17E11 Einzelversicherungen, lebenslange Altersrente, Unisextafel basierend auf Sterbetafel DAV 2004 R M/F Aggregat, 0,90%
R17E12 Einzelversicherungen, abgekürzte Altersrente, 0,90%
R17E14 Einzelversicherungen, lebenslange Altersrente, Unisextafel basierend auf Sterbetafel DAV 2004 R M/F Aggregat, 0,90%

Überschussart	Überschussanteilsatz	Bemessungsgröße
Laufende Überschussbeteiligung		
Dynamikrente ⁷	alle außer R17E12	1,40% zuletzt gezahlte Monatsrente
	R17E12	1,30%
Aktivrente: Barauszahlung ⁷	R17E11	1,40% maßgebende Deckungsrückstellung
Zuwachsrente	alle außer R17E12	modifizierter Zins 2,00%
		modifizierte Sterbetafel tarifliche Tafel
		jährliche Rentenerhöhung ⁷ 0,30% zuletzt gezahlte Monatsrente

¹ Satz ist hier kaufmännisch auf drei Nachkommastellen gerundet.

² Die Aufteilung der Zuführungen auf Fondsvermögen und Garantievermögen entspricht dem gewählten Aufteilungsverhältnis beim Anlagebeitrag.

³ Die Aufteilung der Zuführungen auf fondsgebundene und klassische Schlussgewinnanwartschaft entspricht dem gewählten Aufteilungsverhältnis beim Anlagebeitrag.

⁵ siehe Tabelle ab Seite 74

⁶ Ist die garantierte Todesfallleistung größer als der Geldwert des Vertragsvermögens wird der Risikobeitrag, ansonsten der Technische Risikobeitrag am Überschuss beteiligt.

⁷ Darin enthalten ist - soweit angemessen - eine Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,05%-Punkten (Vorjahr 0,05%-Punkte).

Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen

Tarifwerk 2017, BU-Tafeln DAV 1997 0,90% für Männer und Frauen, Anwartschaft

GV	Bezeichnung
B17E04	Einzelversicherungen, Unisextafel basierend auf BU-Tafeln DAV 1997 M/F, 0,90%
B17E05	Einzelversicherungen, Unisextafel basierend auf BU-Tafeln DAV 1997 M/F, 0,90%

Überschussart	Überschussanteilsatz	Bemessungsgröße
Laufende Überschussbeteiligung		
Beitragspflichtig: Beitragsreduktion		25% kalkulierter Beitrag
Sofortüberschüsse		
Beitragspflichtig: Bonus		33% vereinbarte Rente

Tarifwerk 2017, Leistungspflichtige BUZ-Versicherungen

GV	Bezeichnung
B17E04	Einzelversicherungen, Unisextafel basierend auf BU-Tafeln DAV 1997 M/F, 0,90%
B17E05	Einzelversicherungen, Unisextafel basierend auf BU-Tafeln DAV 1997 M/F, 0,90%

Überschussart	Überschussanteilsatz	Bemessungsgröße
Laufende Überschussbeteiligung		
Überschüsse für die Beitragsbefreiung	Zinsüberschuss	1% maßgebende Deckungsrückstellung
		1% maßgebendes Ansammlungsguthaben
	Basis-Zinsüberschuss	0,90% maßgebendes Ansammlungsguthaben

Zusatzversicherungen gegen schwere Krankheiten

KrankheitenSchutz

GV	Bezeichnung
D17E01	Einzelversicherungen, DD-Tafeln MR2013-DD, 0,9%

Überschussart	Überschussanteilsatz	Bemessungsgröße
Laufende Überschussbeteiligung		
Beitragsreduktion		25% kalkulierter Beitrag

Fondsabhängige Überschüsse für verkaufsoffene Tarife

(abweichende Vorjahreswerte in Klammern)

Für beitragspflichtige und beitragsfreie Versicherungen der Gewinnverbände F17E00, F17E01, F17E02, F17E03, F17E04, F17E05, F17E06, F17E07, F17E08, F17E09, F17E10, F17E11 und F17E12 werden der Schlussgewinnanwartschaft jeweils zu Beginn eines Monats fondsabhängige Überschüsse in Form von Fondsanteilen zugeführt. Die Berechnung erfolgt für jeden Fonds in Prozent des auf den Fonds entfallenden Werts des Fondsvermögens bzw. der Schlussgewinnanwartschaft. Die monatlichen fondsabhängigen Anteilsätze entsprechen einem Zwölftel der nachfolgend aufgeführten jährlichen Überschussanteilsätze.

Fonds	ISIN	jährlicher Überschussanteilsatz
AB SICAV I-EM MK MA-AA	LU0633140644	0,70 %
AB SICAV I-INTL HLT CR-AUSD	LU0058720904	0,79 %
AB SICAV I-INTL TECH-A USD	LU0060230025	0,88 %
AB SICAV I-SUST GLB THEM -AX	LU0057025933	0,75 %
ACATIS ASIA PACIFIC PLUS UI	DE0005320303	0,66 %
ACATIS-GANE VAL EVENT FD	DE000A0X7541	0,27 %
ALL-IN-ONE	DE0009789727	0,68 %
AMUNDI DISCOUNT BALANCED	DE0007012700	0,51 %
AMUNDI GLO ECO ESG-A EUR C	LU1883318740	0,79 % (0,73 %)
AMUNDI INDEX MSCI EMERG MARK UCITS ETF EUR	LU1437017350	0,00 %
AMUNDI INDEX MSCI WORLD UCITS ETF DR ©	LU1437016972	0,00 %
AMUNDI MULTI MANAGER BEST SE	DE000A1W9BL3	0,51 %
AMUNDI PIO STRA INC-AEURHGC	LU1883841295	0,66 % (0,61 %)
AMUNDI TOP EURO PLYS-A EUR C	LU1883868819	0,66 % (0,61 %)

Fonds	ISIN	jährlicher Überschussanteilsatz
AMUNDI TOTAL RETURN-A(ND)	LU0209095446	0,36 %
AMUNDI US PIONEER FD-A EUR C	LU1883872332	0,66 % (0,61 %)
AS SICAV I-EM SML CO-AACUSD	LU0278937759	0,59 %
AS SICAV I-WORLD EQTY-AAUSD	LU0094547139	0,51 %
AXA WF-FRM TALENTS GL-AE CAP	LU0189847683	0,66 %
BALOISE FI-SYSTMT FLX EQU-RE	LU1744471795	0,60 %
BANTLEON OPPORTUNITIES L-PA	LU0337414485	0,51 %
BARINGS HONG KONG CHN-AEURIN	IE0004866889	0,51 %
BASKETFONDS-ALTE NEU W-ACCEU	LU0561655688	0,45 %
BASKETFONDS-GLB TRENDS-EUR	LU1240812468	0,45 %
BASLER-AKTIEFONDS DWS	DE0008474057	0,51 % (0,47 %)
BFI ACTIV EUR-R	LU0127030749	0,63 % (0,65 %)
BFI DYNAMIC EUR-R	LU0127032794	0,65 %
BFI EQUITY FUND EUR-R	LU0226794815	0,84 %
BFI EUROBOND EUR-O	LU0476660401	0,60 %
BFI EUROBOND EUR-O	LU0476660401	0,60 %
BFI PROGRESS EUR-R	LU0127031556	0,65 %
BFI-C-QUADRAT ART BAL EUR-R	LU0740981344	0,60 %
BFI-C-QUADRAT ARTS CONSV E-R	LU0740979447	0,49 %
BFI-C-QUADRAT ARTS DYNAM E-R	LU0740983043	0,65 %
BGF-EURO BOND FUND-A2 EUR	LU0050372472	0,30 %
BGF-GL LNG-HRZN-A2 USD ACC	LU0011850046	0,61 %
BGF-GLBL ALLOC-A2 EUR	LU0171283459	0,61 %

Fonds	ISIN	jährlicher Überschussanteilsatz
BGF-GLBL ALLOC-A2 EUR HDG	LU0212925753	0,61 %
BGF-GLBL M/A INC-A2 USD	LU0784385840	0,61 %
BGF-GOBAL SMALLCAP F-EUR A2	LU0171288334	0,61 %
BGF-LATIN AMER-A2 USD	LU0072463663	0,71 %
BGF-WORLD ENERGY-A2 EUR	LU0171301533	0,71 %
BGF-WORLD GOLD FUND-A2	LU0171305526	0,71 %
BGF-WORLD MINING FUND-A2 USD	LU0075056555	0,71 %
BSF - BLACKROCK EUROPEAN SELECT	LU1308276598	0,42 %
CALIBRATE TOTAL RETURN FUND	DE000A0YAEH5	0,26 % (0,44 %)
CARMIGNAC INVESTISS-A EU AC	FR0010148981	0,51 %
CARMIGNAC PATRIMOINE-A EUR A	FR0010135103	0,54 % (0,61 %)
CARMIGNAC SECURITE-A EU ACC	FR0010149120	0,26 %
C-Q ARTS TOT RET BAL-EUR	AT0000634704	0,86 %
C-Q ARTS TOT RET DYN-EUR	AT0000634738	0,64 %
C-QUADRAT ARTS TOT RET FLX-T	DE000A0YJMN7	0,26 % (0,54 %)
C-QUADRAT ARTS Tot Ret Garn	AT0000A03K55	0,21 % (0,26 %)
C-QUADRAT ARTS TOT RT GLB-A	DE000A0F5G98	0,86 %
C-QUADRAT BEST MOMENTUM -T	AT0000825393	0,62 %
C-QUADRAT TOTAL RTN BOND-T	AT0000634720	0,45 %
DEUTSCHE INVEST I GLOBAL BONDS NC	LU0616845490	0,61 % (0,62 %)
DEUTSCHE INVEST I MULTI ASSET DEFENSIVE NC	LU1054320111	0,66 % (0,67 %)
DIMENSIONAL EUROPEAN VALUE FUND	IE00B1W6CW87	0,00 %
DIMENSIONAL GLOBAL CORE EQUITY FUND	IE00B2PC0260	0,00 %

Fonds	ISIN	jährlicher Überschussanteilsatz
DIMENSIONAL GLOBAL SUSTAINABILITY CORE EQUITY FUND	IE00B7T1D258	0,00 %
DJE REAL ESTATE-P	LU0188853955	0,00 %
DWS AKKUMULA	DE0008474024	0,42 %
DWS CONCEPT KALDEMORGEN-LD	LU0599946976	0,56 %
DWS DEUTSCHLAND-LC	DE0008490962	0,41 %
DWS EURO ULTRA SHRT FIXD INC	DE0008474230	0,00 %
DWS EUROLAND STRATEGIE RENTE	DE0008474032	0,17 %
DWS GARANT 80 FPI	LU0327386305	0,50 %
DWS GERMAN EQUITIES TYP O	DE0008474289	0,55 %
DWS INTL RENTEN TYP O	DE0009769703	0,56 %
DWS INVEST-GL EM MK EQY-LC	LU0210301635	0,56 %
DWS INVEST-GLB AGRI-LC	LU0273158872	0,56 %
DWS INVEST-TOP ASIA-LC	LU0145648290	0,56 %
DWS LOWVOL EUROPE-NC	DE0008490822	0,75 %
DWS MULTI OPPORTUNITIES-LD	LU0989117667	0,53 %
DWS STIFTUNGSFONDS-LD	DE0005318406	0,34 %
DWS TOP DIVIDENDE LD	DE0009848119	0,42 %
DWS VERMOEGENSMANDAT-BALANCE	LU0309483435	0,79 %
DWS VERMOEGENSMANDAT-DEFENSIV	LU0309482544	0,64 %
DWS VERMOEGENSMANDAT-DYNAMIK	LU0309483781	0,90 %
DWS VERMOEGENSBILDUNGSFONDS I LD	DE0008476524	0,42 % (0,17 %)
ETF VERMÖGENSPORTFOLIO BALANCE	XF1132030042	0,00 %
ETF VERMÖGENSPORTFOLIO CHANCE	XF1132030067	0,00 %

Fonds	ISIN	jährlicher Überschussan- teilsatz
ETF VERMÖGENSPORTFOLIO WACHSTUM	XF1132030059	0,00 %
ETF-DACHFONDS-P	DE0005561674	0,00 % (0,51 %)
ETHNA - AKTIV -A	LU0136412771	0,41 %
ETHNA-DEFENSIV-T	LU0279509144	0,17 %
ETHNA-DYNAMISCH-T	LU0455735596	0,54 %
FID FDS GL MUL AS IN-AGDEH	LU1129851157	0,46 %
FIDELITY FDS-EURO BND FD-AE	LU0048579097	0,27 %
FIDELITY FDS-EUROPEAN GRW-A	LU0048578792	0,74 % (0,56 %)
FIDELITY FDS-INTERNATL-AUSD	LU0048584097	0,56 %
FIDELITY FDS-SMT GL D-A ACCE	LU0251130554	0,43 %
FIDELITY FNDS-EURO BALANCE-A	LU0052588471	0,37 %
FIDELITY FNDS-GLB DEMO-AAEH	LU0528228074	0,56 %
FIDELITY FNDS-WORLD FUND-AE	LU0069449576	0,56 %
FIDELITY FUNDS-GERMANY FND A	LU0048580004	0,56 %
FIDELITY-GLOBL DIV-AAEURHDG	LU0605515377	0,56 %
FMM-FONDS	DE0008478116	0,44 %
FONDAK-A	DE0008471012	0,57 %
FRANK MUT-GLB DISC-A-YDISEUR	LU0260862726	0,60 %
FRANK TE IN GB TT RT-ACH EUR	LU0294221097	0,41 %
FRANK TEMP INV ASIA GR-A ACC	LU0128522157	0,60 %
FRANK TEMP INV ASIA GR-A ACE	LU0229940001	0,60 %
FRANK TEMP INV E EUR-A-ACCE	LU0078277505	0,60 %
FRANK TEMP INV GLB BAL-N-AC	LU0140420323	0,88 %

Fonds	ISIN	jährlicher Überschussan- teilsatz
FRANK TEMP INV GLB BD EUR-AA	LU0170474422	0,41 %
FRANK TEMP INV TE FR M-AAUSD	LU0390136736	0,60 %
FRANK TEMP INV TEM GR -A-ACC	LU0114760746	0,60 %
FRANK-EURPN GRWTH-A-ACC EUR	LU0122612848	0,60 %
FRANK-GLOB SMID CA-A ACC USD	LU0144644332	0,60 %
FRANKLIN DIVER-CO-A ACC EUR	LU1147470683	0,37 %
FRANKLIN DIVER-DY-A ACC EU	LU1147471145	0,47 %
FRANKLIN DIVERSIFIED B-AAEUR	LU1147470170	0,42 %
FTIF-FRKN GBL FD ST-AYDISEUR	LU0343523998	0,65 %
FTIF-FRKN GBL FD STR-AACCEUR	LU0316494805	0,65 %
FVS SICAV MULTI OPPRTUNITI-R	LU0323578657	0,41 %
GENERALI FDS STR-AKT GL DYNM	LU0136762910	0,60 %
HANSAGOLDEUR-A	DE000A0RHG75	0,41 %
HAUSINVEST EUROPA	DE0009807016	0,00 % (0,08 %)
HSBC GIF-INDIAN EQUITY-AC	LU0164881194	0,53 %
INOVESTA CLASSIC	DE0005117493	0,00 % (0,68 %)
INVESCO BAL RISK ALLOC-AD	LU0482498176	0,42 %
INVESCO GLOBAL EQ INC-AAUSD	LU0607513230	0,47 %
INVESCO-GB RL EST SEC-AEURHA	LU1775976605	0,44 %
ISHARES CORE DAX UCITS ETF D	DE0005933931	0,00 %
ISHARES CORE EURO STOXX 50	IE00B53L3W79	0,00 %
ISHARES CORE S&P 500	IE00B5BMR087	0,00 %
ISHARES EURO AGGREGATE	IE00B3DKXQ41	0,00 %

Fonds	ISIN	jährlicher Überschussan- teilsatz
ISHARES MSCI EM ACC	IE00B4L5YC18	0,00 %
ISHARES MSCI WORLD EUR-H	IE00B441G979	0,00 %
JAN HND HRZN PAN EU EQ-A2EUR	LU0138821268	0,57 %
JPM EUROPE DYNAM TECHS-A-AE	LU0210532015	0,51 %
JPM GLOBAL FOCUS-AEA	LU0210534227	0,51 %
JPM INV-GLB INCOME-A(DIV)-EU	LU0395794307	0,42 %
JPMORGAN F-AMERICA EQ-A-D US	LU0053666078	0,51 %
JPMORGAN F-EMER MTS E-AA USD	LU0210529656	0,51 %
JPM-PACIFIC EQTY-A USD ACC	LU0210528096	0,51 %
JPM-PACIFIC EQTY-A USD DIST	LU0052474979	0,51 %
JSS OEKOSAR EQUITY - GLOB-P	LU0229773345	0,59 %
JSS SUST PORTFOLIO BAL-P EUR	LU0058892943	0,59 %
JSS THEMATIC EQ-GLOBAL-PEURI	LU0088812606	0,51 %
KAPITAL PLUS-A	DE0008476250	0,36 %
LOYS SICAV - LOYS GLOBAL	LU0107944042	0,45 % (0,41 %)
M&G GLOBAL THEMES FUND-EURAA	GB0030932676	0,59 %
M&G LX OPTIMAL INC-EUR A ACC	LU1670724373	0,42 %
M&W INVEST: M&W CAPITAL	LU0126525004	0,45 %
MAGELLAN-C	FR0000292278	0,38 %
MAGNA NEW FRONTIERS FD-RE	IE00B68FF474	0,66 % (0,53 %)
MORGAN ST INV F-GLB BRNDS-A	LU0119620416	0,61 %
MORGAN ST SICAV GLB BRNDS-AX	LU0239683559	0,61 %
MORGAN STANLEY INV GLOBAL FIXED INCOME OPPURTUN. (EUR) BHX	LU0699139894	1,30 %

Fonds	ISIN	jährlicher Überschussan- teilsatz
MPS RSAM SMART ENERGY-B EUR	LU0175571735	0,51 %
MULTI INVEST OP	LU0103598305	0,00 % (0,54 %)
NORDEA 1 SIC-N AM VL-BP-USD	LU0076314649	0,43 %
NORDEA I SIC-EURO VAL-BP-EUR	LU0064319337	0,43 %
PICTET-BIOTECH-HPE	LU0190161025	0,65 %
PICTET-EMERG MRKT-P USD	LU0130729220	0,57 %
PICTET-GLOB MEGATREND S-PDYE	LU0386885296	0,65 %
PICTET-HEALTH-P USD	LU0188501257	0,65 %
PICTET-WATER-P EUR	LU0104884860	0,65 %
PIMCO GIS GL MLT-AST-EHA EUR	IE00B4YYYY703	0,84 %
PIMCO-TOTAL RTN BD-E-EUR-ACC	IE00B11XZB05	0,55 %
ROBECO BP GLBL PREM EQT-DEUR	LU0203975437	0,42 %
RWS ERTRAG B	DE000A2ADWQ8	0,10 %
RWS-AKTIENFONDS	DE0009763300	0,15 %
SARASIN-FAIRINVEST-UNIV-A	DE000A0MQR01	0,00 % (0,34 %)
SAUREN ABSOLUTE RETURN-A	LU0454070557	0,29 % (0,12 %)
SAUREN FDS SEL-GLB BALANCD-D	LU0318491288	0,51 % (0,20 %)
SAUREN FDS SEL-GLB DEFENSIV-A	LU0163675910	0,20 % (0,08 %)
SCHRODER GLOB SUST GRTH-AA	LU0557290698	0,48 % (0,53 %)
SCHRODER INTL GLBL EN-AUSD-A	LU0256331488	0,56 %
SISF-GL M-A BAL-A I QF	LU0776414756	0,42 %
SLI GLOBAL ABSOLUTE RETURN STRATEGIES A THES	LU0548153104	0,51 %
SMART INVEST HELIOS AR-B	LU0146463616	0,34 %

Fonds	ISIN	jährlicher Überschussan- teilsatz
SPARINVEST-EHTICAL GL VAL-RE	LU0362355355	0,51 %
SWISS LIFE INDX LX-BALANCE-R	LU0362483603	0,57 %
SWISS LIFE INDX LX-INCOME-R	LU0362483272	0,53 %
SWISSLIFE INDEX FUNDS (LUX) DYNAMIC (EUR)	LU0362484080	0,61 %
UBS ETF (LUX) MSCI WORLD SOC RESP UCITS	LU0629459743	0,00 %
UBS LUX KEY-GLB ALLOC EUR-PA	LU0197216558	0,61 % (0,35 %)
VERMÖGENSPORTFOLIO BALANCE	XF1132030018	0,50 %
VERMÖGENSPORTFOLIO CHANCE	XF1132030034	0,65 %
VERMÖGENSPORTFOLIO WACHSTUM	XF1132030026	0,60 %
VONTOBEL-EMERG MARKET EQ-A	LU0040506734	0,56 %
VONTOBEL-GLOBAL EQUITY-B	LU0218910536	0,56 %
WARBURG-DIRK MULLER PREM AKT	DE000A111ZF1	0,44 %
WARBURG-ZUKUNFT-STRATEGIEFND	DE0006780265	0,51 %
WAVE TOTAL RETURN FONDS-R	DE000A0MU8A8	0,00 %
WM AKTIEN GLOBAL UI-FDS-B	DE0009790758	0,00 %

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht erteilen wir unter der Bedingung, dass der Aufsichtsrat dem Beschluss des Vorstands zustimmt, vom Gesamtüberschuss EUR 82.553.884,61 der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zuzuweisen, folgenden Bestätigungsvermerk:

An die Basler Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Basler Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Basler Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Entwicklung der Basler Lebensversicherungs-AG“ des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten nichtfinanziellen Erklärung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotene Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bewertung von nicht notierten Kapitalanlagen und Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen bei wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Für den überwiegenden Teil der nicht notierten Kapitalanlagen, insbesondere Schuldverschreibungen und Darlehen, werden die Zeitwerte mittels marktüblicher anerkannter Bewertungsverfahren, insbesondere Discounted-Cashflow-Methoden, ermittelt. Als Eingangsdaten werden hierbei prinzipiell am Markt beobachtbare Bewertungsparameter verwendet. Bei der Festlegung dieser Bewertungsparameter bestehen für den Vorstand Ermessensspielräume. Ferner übt der Vorstand unter Verwendung festgelegter Aufgreifkriterien Ermessen bei der Beurteilung des Vorliegens einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung bei den wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen aus.

Aufgrund der Ermessensspielräume bei der Festlegung der wesentlichen Bewertungsparameter (insbesondere laufzeitabhängige Zinsstrukturkurven und Risikoaufschläge) im Rahmen der Bewertung nicht notierter Kapitalanlagen sowie der Ermessensspielräume bei der Beurteilung des Vorliegens einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung bei den wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen und des hohen Anteils dieser Kapitalanlagen am gesamten Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft und des damit verbundenen Risikos einer wesentlich falschen Darstellung im Jahresabschluss, handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung habe wir zunächst das in diesem Umfeld bestehende interne Kontrollsystem um Hinblick auf die Ausgestaltung und Wirksamkeit der wesentlichen implementierten Kontrollen getestet. Der Schwerpunkt unserer Kontrolltests lag dabei auf Kontrollen, die die korrekte Zeitwertermittlung sicherstellen sollen sowie auf solchen im Zusammenhang mit der Bestimmung der Dauerhaftigkeit etwaiger Wertminderungen.

Für nicht notierte Kapitalanlagen haben wir die verwendeten Bewertungsverfahren dahingehend beurteilt, ob diese Bewertungsverfahren bei sachgerechter Anwendung eine verlässliche Ermittlung des Zeitwerts gewährleisten. Ferner haben wir die verwendeten Bewertungsparameter (insbesondere laufzeitabhängige Zinsstrukturkurven und Risikoaufschläge) untersucht. Dabei haben wir ermessensabhängig am Markt beobachtbare Bewertungsparameter dahingehend untersucht, ob sich diese innerhalb einer am Markt beobachtbaren Bandbreite befinden. In diesem Zusammenhang haben wir die am Markt beobachtbaren verwendeten Bewertungsparameter durch Abgleich mit öffentlich verfügbaren Bewertungsparametern in Stichproben abgeglichen und die ermittelten Zeitwerte durch eigene Berechnungen validiert.

Die so vom Vorstand ermittelten Zeitwerte nicht notierter Kapitalanlagen wurden gemeinsam mit den Zeitwerten für notierte Kapitalanlagen sodann bei der Prüfung im Hinblick auf eine mögliche Dauerhaftigkeit etwaiger Wertminderungen herangezogen. Die verwendeten Aufgreifkriterien zur Feststellung einer dauerhaften Wertminderung sowie deren stetige Anwendung waren ebenfalls Gegenstand unserer Prüfung. Hierbei haben wir insbesondere überprüft, ob für alle relevanten Kapitalanlagen eine dokumentierte Einschätzung im Hinblick auf eine vorliegende Wertminderungen getroffen und die Ermessensentscheidungen bei der Bestimmung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung sachgerecht und im Einklang mit den handelsrechtlichen Vorgaben ausgeübt wurden.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung nicht notierter Kapitalanlagen und die Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen für die wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bewertung nicht notierter Kapitalanlagen und zur Bestimmung von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen bei wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen insbesondere unter Berücksichtigung der gegenüber den Versicherten eingegangenen Zinssatzverpflichtungen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt Die Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung berücksichtigt die langfristigen Verpflichtungen des Unternehmens gegenüber den Versicherungsnehmern und stellt einen wesentlichen Posten der Bilanz dar.

Die Ermittlung der Deckungsrückstellung erfolgt überwiegend auf Basis der prospektiven Methode nach § 341f HGB sowie § 25 RechVersV unter Berücksichtigung aufsichtsrechtlicher Bestimmungen und enthält diverse Annahmen zur Biometrie (unter anderem Sterblichkeit bzw. Langlebigkeit und Berufsunfähigkeit), zu den Kosten und zur Verzinsung der versicherungstechnischen Verpflichtungen. Diese Rechnungsgrundlagen basieren zum einen auf den tariflichen Rechnungsgrundlagen der Beitragskalkulation und zum anderen auf aktuellen Rechnungsgrundlagen. Letztere können sich aus rechtlichen Vorschriften ergeben (wie z. B. der Referenzzinssatz gemäß der Verordnung über Rechnungsgrundlagen für die Deckungsrückstellung (DeckRV)). Außerdem ergeben sich bei der Ermittlung dieser Zinszusatzreserve Wahlrechte des BaFin-Schreibens „Erläuterungen zur Berechnung der Zinszusatzreserve für den Neubestand und der Dotierung der Zinsverstärkung für den Altbestand“ vom 5. Oktober 2016 im Hinblick auf den Ansatz von Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten.

Die Festlegung der hierzu zugrunde gelegten Storno- und Kapitalwahlquoten erfolgt auf der Basis von Erfahrungswerten unter Berücksichtigung von aktuellen rechtlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen. Aufgrund der prospektiven Ermittlung der Rückstellung liegen den Storno- und Kapitalwahlquoten entsprechende Annahmen der Gesellschaft über die Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten zugrunde, bei deren Festlegung Ermessensspielräume durch den Vorstand bestehen oder Schätzungen erforderlich sind. Diese Schätzungen leitet der Vorstand zum einen aus historischen Daten mit mathematischen Methoden und zum anderen aus der Überleitung langfristiger Annahmen nach den Vorschlägen der Deutsche Aktuarvereinigung e. V. ab. Im Rahmen der Prüfung haben wir diesen Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt, da die Ermittlung sowohl der Storno- als auch der Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten ein Schätzvorgang ist und Ermessensspielräume aufweist und aufgrund der Höhe der Rückstellung das Risiko einer wesentlich falschen Darstellung besteht.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Prozesse zur Ermittlung der Brutto-Deckungsrückstellung (einschließlich der Zinszusatzreserve) untersucht und ausgewählte implementierte Kontrollen in diesen Prozessen geprüft.

Darüber hinaus haben wir analytische und Einzelfallprüfungshandlungen durchgeführt. Durch eine Hochrechnung der Deckungsrückstellung auf Basis der Gewinnerlegungen der vergangenen Jahre und der aktuellen Bestandsentwicklung haben wir eine Erwartungshaltung formuliert und diese mit den bilanzierten Werten verglichen. Des Weiteren haben wir für ausgewählte Teilbestände bzw. Verträge die tarifliche Deckungsrückstellung und die Zinszusatzreserve nachgerechnet. Zusätzlich haben wir Kennzahlen- und Zeitreihenanalysen durchgeführt, um die Entwicklung der Deckungsrückstellung insgesamt sowie für Teilbestände oder Teilkomponenten im Zeitablauf zu plausibilisieren.

Ein Schwerpunkt unserer Prüfung hat die Ableitung und Nachvollziehbarkeit der zugrundeliegenden Rechnungsgrundlagen umfasst.

Zur Prüfung der Angemessenheit der Rechnungsgrundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung, insbesondere im Hinblick auf die Wahlrechte des BaFin-Schreibens vom 5. Oktober 2016 für die Berechnung der Zinszusatzreserve, haben wir die Herleitung der Rechnungsgrundlagen auf Basis der historischen und aktuellen Bestandsentwicklung, der Gewinnzerlegung sowie der zukünftigen Erwartung des Unternehmens an das Verhalten der Versicherungsnehmer einer kritischen Würdigung unterzogen. Bei unserer Beurteilung der Angemessenheit der angesetzten Rechnungsgrundlagen haben wir insbesondere auch die Empfehlungen und Veröffentlichungen der DAV und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) herangezogen.

Weiterhin haben wir den Erläuterungsbericht sowie den Angemessenheitsbericht des Verantwortlichen Aktuars als auch die Ergebnisse der jährlichen Prognoserechnung gemäß BaFin-Anforderung daraufhin kritisch durchgesehen, ob bei der Bewertung der Deckungsrückstellung alle Risiken im Hinblick auf die Angemessenheit der Rechnungsgrundlagen und die dauernde Erfüllbarkeit der Versicherungsverträge berücksichtigt wurden.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Abschnitt „Entwicklung der Basler Lebensversicherungs-AG“ des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 16. April 2019 als Abschlussprüfer bestimmt. Wir wurden am 14. Juni 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016 als Abschlussprüfer der Basler Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Jahresabschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Freiwillige Jahresabschlussprüfungen sowie Prüfungen von Finanzaufstellungen mit speziellem Zweck,

- Prüferische Durchsicht und Prüfung von Reporting Packages an den Konzernabschlussprüfer,
- aufsichtsrechtlich geforderte Bestätigungsleistungen sowie
- Bestätigungsleistungen zu gesetzlich vorgeschriebenen Meldungen an Dritte.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Gehringer.

Eschborn/Frankfurt am Main, 9. März 2020

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gehringer
Wirtschaftsprüfer

Spengler
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Sehr geehrte Damen und Herren,

während des Geschäftsjahres 2019 hat der Aufsichtsrat der Basler Lebensversicherungs-AG die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht und beratend begleitet. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung in vier Sitzungen durch Erörterungen mit Mitgliedern des Vorstandes, durch Einsicht in Geschäftsunterlagen und anhand schriftlicher und mündlicher Berichterstattung während des Geschäftsjahres laufend geprüft. Hierbei standen die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Gesellschaft sowie Maßnahmen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit im Vordergrund. Die Verantwortliche Aktuarin hat in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates über die wesentlichen Ergebnisse ihres Erläuterungsberichtes zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Aufgrund ihrer Untersuchungsergebnisse hat die Verantwortliche Aktuarin eine uneingeschränkte versicherungsmathematische Bestätigung gemäß § 141 Abs. 5 Nr. 2 VAG abgegeben. Den Erläuterungsbericht der Verantwortlichen Aktuarin und ihre Ausführungen in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 und der Lagebericht sind durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn, geprüft worden. Dem Bericht über die Prüfung, die zu Beanstandungen keinen Anlass gab, haben wir nichts hinzuzufügen. Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung zum Bericht des Abschlussprüfers, zum Jahresabschluss und zum Lagebericht keine Einwendungen zu machen. Der Aufsichtsrat hat u. a. auch die nichtfinanzielle Erklärung nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz zu Aspekten wie Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Menschenrechte und Korruption auf Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit geprüft. Auch insoweit bestehen keine Einwendungen. Er billigt den Jahresabschluss in der vorgelegten Form. Damit ist der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 festgestellt. Mit dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinnes ist der Aufsichtsrat einverstanden.

Der Aufsichtsrat hat auch den vom Vorstand gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2018 aufgestellten Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen geprüft. Die Prüfung hat ergeben, dass die vom Vorstand vorgenommene Beurteilung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen, über die berichtet wurde, sachgerecht ist. Der Bericht ist durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn, geprüft worden. Zu dem Ergebnis ihrer Prüfung hat der Aufsichtsrat nichts zu bemerken. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Prüfungsvermerk erteilt. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und den tatkräftigen Einsatz.

Hamburg, den 21. April 2020

Für den Aufsichtsrat der

Basler Lebensversicherungs-AG

Dr. Thomas Sieber
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Impressum

Herausgeber

Basler Versicherungen
Basler Straße 4
61352 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon: +49 6172-12 5220
www.basler.de

Koordination und Redaktion

Unternehmenskommunikation/Finanzielle Steuerung
Bad Homburg v. d. Höhe

April 2020



Basler Lebensversicherungs-AG

Ludwig-Erhard-Straße 22, 20459 Hamburg

Telefon: +49 40-3599 7711

www.basler.de